1. Blatt. Nr. 122. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 4. Mai 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 262. Amt Horst-E 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Reichstag macht Ferien.

Bis 13. Mai, dann zweite Lesung des Etats.

Ohne Krach geht es nicht.

Gesetzentwurf zur Pachtrechtsfrage. Stärkung der Landwirtschaft ist Konsumentenpolitik.

AZ. Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Kommunisten, die am Donnerstag unter Protest die Reichstagssitzung verlassen hatten, warten am Freitag wieder aufgetaucht, diesmal, um sich über das Verbot der „Roten Fahne" aufzuregen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erschien der unvermeidliche Abg. Pieck auf der Tribüne, um die Aufhebung des Verbots zu beantragen. Er hatte aber mit seinem Vorstoß kein Glück, aus dem Hause erhob sich Widerspruch. Damit war für die Kommunisten das Signal zu einem neuen Skandal gegeben. Sie fingen mit bekannter Manier wieder an zu schimpfen und zu toben und gossen die Schale ihres Zorns über die Sozialdemokraten aus, mit denen sie zum Teil auf den gleichen Bänken sitzen. Dann aber beruhigten sie sich bald wieder, wohl, weil sie Herrn Löbe fürchteten, der offenbar nur darauf wartete, einige der Radaumacher an die frische Luft befördern zu lassen. Nach knapp fünf Minuten war die Ruhe wieder hergestellt und das Haus konnte sich der Landwirtschaftsdebatte zuwenden.

Am 13. Mai will der Reichstag wieder zusammentreten, weil dann im Ausschuß die Etatberatungen soweit fortgeschritten sein werden, daß auch für das Plenum wieder Beratungsstoff vorliegt.

*

Abg. Treviranus (Dntl.) forderte die planmäßige Fortsetzung der vom Minister Schiele zugunsten der Landwirtschaft eingeleiteten Aktion.

Abg. Schmidt-Köpenick (Soz.) erklärte, aus der Rede des Vertreters der Deutschnationalen habe etwas Versöhnliches geklungen. Wenn über die Parteischranken hinweg eine Verständigung sich anbahne, um den wirklich notleidenden Bauern zu helfen, dann sei auch die Sozialdemokratie zur Mitarbeit bereit.

Reichsernährungsminister Dietrich bedauerte, daß gerade die für die Produktion eingesetzten Mittel, die doch nicht ohne Gegenwert ausgegeben würden, unter der Not der Finanzen vermindert würden. Das Gesamtprogramm bleibe aber bestehen. Der Minister besprach dann die Lage der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Ernte sei gut ausgefallen. Bei den nicht zu stark überschuldeten Betrieben sei deshalb eine gewisse Entlastung eingetreten. Der Minister kündigte die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur endgültigen Regelung der Pachtrechtsfrage an. Zur Zollfrage erklärte der Minister, daß, wenn man den Ablauf der gegenwärtigen Regelung abwarte, für eine Menge Artikel überhaupt keine Zollsätze mehr bestehen würden, darunter für Gemüse, Obst, Automobile usw. Für Roggen und Weizen würde ein verschiedener Zoll eintreten gegenüber Ländern, denen die Meistbegünstigung zugesichert ist, und solchen, die diesen Anspruch nicht haben. Daraus ergebe sich die unbedingte Notwendigkeit, noch vor der Sommerpause diese Dinge zu klären. Man müsse sich überlegen, was das Erliegen der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland bedeuten würde. Die Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion sei deshalb tatsächlich die umfassendste und wirkungsvollste Konsumentenpolitik.

Abg. Graf Oppeln (Zentr.) beklagte die langsame Ausschüttung der Mittel des Notprogramms. Von Reden habe die Landwirtschaft genug.

Abg. Lang (BVP.) bedauerte, daß die Wirkungen des landwirtschaftlichen Notprogramms so langsam praktisch fühlbar würden. Die Bauernschaft lebe in unerträglicher Zinsknechtschaft.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen. Das Haus vertagte sich auf Montag, 13. Mai.

Der Kampf um die Lex Brüning.

Gescheiterte Parteibesprechungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über die Frage, wie die Gelder, die der Invalidenversicherung und der Knappschaft aus der fiestierten Lex Brüning zufließen sollen, verwendet werden sollen, wurden im Laufe des Freitag endgültig abgebrochen. Ein Ergebnis wurde in den Verhandlungen nicht erzielt; sie sind also als gescheitert anzusehen. Es wurde vereinbart, daß die Reichsregierung nunmehr von sich eine neue Vorlage einbringen soll.

Im übrigen halten wir es für erforderlich, doch auch einmal darauf hinzuweisen, daß die umfangreichen Reichsmittel, die heute der Invalidenversicherung zufließen, nur gerechtfertigt werden durch den völligen Verlust der Vermögenssubstanz während der Inflationszeit. Man ging aber von Anfang an bei der Gewährung dieser außerordentlichen Reichszuschüsse davon aus, daß nach einer Anzahl von Jahren die Invalidenversicherung auf Reichszuschüsse in dem jetzigen Ausmaß verzichten müsse, da sie dann wieder über ein genügend großes eigenes Vermögen verfügen würde.

Deutscher Protest in Moskau.

Wegen beleidigender Plakate.

Berlin, 3. Mai. (Drahtb.)

Wegen der mehrere deutsche Minister beleidigenden Plakate, die gelegentlich der Moskauer Maifeiern herumgetragen wurden, hat das auswärtige Amt die notwendigen diplomatischen Schritte eingeleitet.

*

Wie uns aus Moskau berichtet wird, stellte einer der Wagen den Panzerkreuzer A dar. Der Rumpf trug die Inschrift „80 Millionen für den Panzerkreuzer, keinen Pfennig für die Kinderspeisung, aber Kugeln für die Erwerbslosen". An Bord des Kreuzers waren der Reichskanzler Müller und der Reichsminister Groener mit dem Hakenkreuz dargestellt. Auch Severing und Zörgiebel mit frechen Unterschriften fehlten nicht.

Belgien liquidiert.

Das Gesetz über das deutsche Eigentum.

Brüssel, 2. Mai. (Drahtb.)

Der belgische Senat nahm am Donnerstag nachmittag den Gesetzentwurf über die Liquidierung des beschlagnahmten deutschen Eigentums an. Das Gesetz ist damit endgültig verabschiedet und wird alsbald in Kraft treten.

Die letzte Spannung.

Paris erwartet Wunder.

Die Arbeiten des Addis-Ausschusses am Donnerstag nachmittag haben bewiesen, daß ihre Fortsetzung, so lange in der Hauptfrage der Höhe der deutschen Jahreszahlungen in den Mittelpunkt der Erörterungen gestellt. Alle anderen Fragen sind vorläufig ausgeschaltet. Die Besprechung vom Donnerstag nachmittag zwischen Dr Schacht und dem Führer der amerikanischen Abordnung, Owen Young, kann als Auftakt für den Endkampf angesehen werden. Die Spannung in allen an der Sachverständigenkonferenz beteiligten Kreisen ist außerordentlich gestiegen, da man sich bewußt ist, daß die letzten schwerwiegenden Entscheidungen nunmehr fallen müssen. Die Aussichten werden sehr verschieden beurteilt. Die Pariser Presse lehnt nach wie vor jede provisorische Lösung ab, während es den Anschein hat, als würde auf deutscher Seite ein Provisorium in Vorschlag gebracht werden.

Die Erde bebt.

Ortschaften zerstört.

Nächtliches Unheil in Turmenien

Unterirdisches Getöse begleitet die Katastrophe.

AZ. Moskau, 4. Mai. (Eig. Drahtb.)

In Turmenien erfolgte am Mittwoch abend ein starkes Erdbeben, von dem fast alle Ortschaften betroffen wurden. In Aschabad stürzten hundert Gebäude ein, wobei eine Person getötet, 26 verletzt wurden. Hermab ist vollkommen zerstört. Hier wurden zehn Personen getötet und fünfzehn verletzt. Besonders starke Erdstöße mit unterirdischem Getöse machten sich im Gebirge an der persischen Grenze fühlbar, wo auch die Zerstörungen von besonders großem Umfange sind. An Aschabad, Firuza und mehreren anderen Städten wurden die Erdstöße während der ganzen Nacht gespürt.

Das Raketenschiff.

Erste Startversuche des „R. K. 27"

Mißglückt. — Heute Fortsetzung.

Zu große Anfangsgeschwindigkeit.

Kassel, 4. Mai. (Drahtb.)

Das von den Raab-Katenstein-Werken gebaute Kleinluftschiff „R. K. 27" war am Freitag nachmittag nach fieberhaften Arbeiten in den letzten Tagen klar zum ersten Probeflug. Um 5,13 Uhr sollte der erste Start unter Führung von Ingenieur Raab vor sich gehen. Neben Raab hatten in der Kabine Dipl.-Ingenieur Katenstein und Dipl.-Ingenieur Thomas von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt Platz genommen. Es war geplant, das Luftschiff zuerst an einer 20 Meter langen Fesseleine zu führen, aber dieser Versuch mißglückte, da das Luftschiff, das sich gut vom Boden erhoben hatte, zu große Fahrtgeschwindigkeit bekam, so daß die Fesselmannschaft nicht mehr folgen konnte. Infolgedessen wurde der vordere Teil des Schiffes nach einigen hundert Meter Fahrt wieder auf den Boden gezogen, wo bei der unsachgemäßen Landung der unter der Gondel angebrachte Prellbock abriß und der Propeller eines der beiden Motoren zerbrach. Ein zweiter Startversuch mißlang ebenfalls. Am Sonnabend vormittag sollen die Versuche fortgesetzt und die erste längere Probefahrt ausgeführt werden.

Kampfgebiet Berlin.

Der kleine Belagerungszustand verhängt. — Haus auf Haus, Wohnung auf Wohnung wird durchsucht. — Vier weitere Tote.

Dum-Dum-Geschosse.

„Halt, hier wird geschossen!"

Flugzeug-Erkundungsdienst.

Die Polizei glaubt bis Samstag den Aufruhr niedergeschlagen zu haben.

AZ. Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)

Es ist wie im Kriege: vom Schauplatz der Ereignisse kommen immer neue alarmierende Nachrichten. Und diese Kriegspsychose hat auch bereits die Kombattanten und die große Menge derer erfaßt, die das ganze als willkommene Abwechselung des täglichen Einerlei auffassen und die in Massen nach den „Kriegsschauplätzen" in Neukölln und Wedding eilen, um dort auf geschickten Plätzen eigene Eindrücke zu sammeln. Sehr scharf werden dabei auch die Maßnahmen der Schutzpolizei kritisiert, die nach wie vor einen schweren Stand hat.

In der Nacht zum Freitag wurde auf dem Berliner Polizeipräsidium der Plan geboren, nach dem nun endlich eine allerdings recht gewaltsame Befriedung der aufgeregten Bevölkerung in den von den Kommunisten bevorzugten Stadtvierteln eintreten soll. Die Schutzpolizei arbeitete die ganze Nacht hindurch an der Abwehr der Schießereien in Neukölln, und im Wedding, allerdings nur mit geringen Kräften, damit der größere Teil der Mannschaft erst wieder einmal ausschlafen konnte. In den frühen Morgenstunden war alles gerüstet; Züge von Lastkraftwagen fuhren mit den Beamten in die Arbeiterquartiere und besetzten zunächst einmal alle Zugangsstraßen. Dann wurde konzentrisch nach den Straßen vorgegangen, die in der letzten Nacht Schauplatz der Schießerei gewesen waren. Hier gab es zur Ueberraschung der zahlreichen Arbeiter, die an ihre Arbeitsstätte gehen wollten, eine sehr strenge Absperrung. Niemand durfte hinaus oder hinein in diese Straßen. Allmählich konnte das Verbot geklärt werden; wer sich genügend ausweisen vermochte, wurde rasch und gründlich auf Waffen durchsucht; hatte er nichts bei sich, so durfte er seines Weges gehen. Auch die Frauen mit den Einkaufskörben und die jungen Mädchen mit der obligaten Aktentasche, die zum Büro oder zur Fabrik wollten, blieben von der Durchsuchung nicht verschont. Dieses strenge Manöver lohnte sich; eine große Menge von Waffen kam zum Vorschein, ihre Besitzer wurden vorläufig in Haft genommen.

Dann aber kam der zweite Vorstoß der Polizei: planmäßig wurde damit begonnen, Haus für Haus, Wohnung für Wohnung, und schließlich auch Keller und Boden zu durchsuchen. Diese Aktion wird noch bis zum Sonnabend dauern. Um Mittag aber ging es wieder mit der Schießerei los. Um 1 Uhr wurde versucht, der übermüdeten Mannschaft der Polizei eine Ruhezeit zu gönnen; man sagte sich, daß die scharfen Maßnahmen vom Morgen sicher Eindruck auf die Kämpfer gemacht haben würden. Aber weit gefehlt. Kaum waren die Beamten in ihre Quartiere abgerückt, da zeigte sich das Gesindel wieder an allen Ecken und Enden, und Schüsse knatterten wieder durch die Straßen, und auf Automobilen eilten neue Hundertschaften, ausgerüstet mit Karabinern, Hand- und Gewehrgranaten heran, um die Ruhe wieder herzustellen. Jetzt sitzen die kommunistischen Schützen nicht mehr an den Fenstern, sondern auf den Dächern hinter Schornsteinen, wo sie schwer zu fassen sind. Im Laufe des Freitag nachmittags sind vier Personen, darunter zwei Frauen, getötet, eine größere Anzahl verletzt worden.

Die Nacht zum Sonnabend verspricht erneut unruhig zu werden. Das Gesindel ist in den Straßen Neuköllns fest eingeriegelt; von keiner Seite kann ihm Hilfe kommen. Man nimmt aber an, daß es in der Nacht versucht wird, sich durch den festen Kordon hindurchzuhauen. Die Polizei hat aber zur Nacht außerordentlich scharfe Maßnahmen getroffen, so daß ihnen das schwerlich gelingen wird. Sie ist mit Panzerautos, Handgranaten und Scheinwerfern wohl versehen; letztere vor allem sind nötig, da die Lampen der Straßenbeleuchtung überall zerstört sind. Die Polizei beabsichtigt einen endgültigen Ansturm auf die Barrikaden, die bis jetzt noch nicht genommen sind. Hierbei soll auf das Schärfste durchgegriffen werden. Man will neben Handgranaten auch mehrere Maschinengewehre anwenden. Flugzeuge kreisen über dem Unruhevierteil und erkundigen die Stellung der Aufrührer. Aber auch für die Bevölkerung des eingeschlossenen Gebietes sind strenge Vorschriften erlassen worden. Von neun Uhr abends bis vier Uhr früh ist jeglicher Verkehr auf den Straßen verboten. Die Gastwirtschaften dieses Stadtviertels müssen um neun Uhr abends schließen. In den Wohnungen darf sich niemand am Fenster, auf dem Balkon usw. zeigen. Die Zimmer, die nach der Straße führen, dürfen nicht erleuchtet werden. Den Bewohnern wird empfohlen, sich in den Räumen nach den Höfen hin aufzuhalten. Wer die Anordnung der Polizei nicht befolgt, setzt sich der Gefahr aus, daß in die Wohnung geschossen wird. Es ist also ein regelrechter Belagerungszustand in Berlin, wenn er auch nicht offiziell ausgesprochen ist. Tafeln mit der Inschrift: „Halt, hier wird geschossen!" sind gut sichtbar an den Zugangsstraßen zu dem abgeriegelten Viertel angebracht. Diese Mahnung hat ihre Wirkung auch nicht verfehlt: die betreffenden Straßen sind fast menschenleer, und immer wieder Demonstrationszüge bildeten sich, die aber durch Polizeiabteilungen auseinandergetrieben wurden. Diese Kämpfe dauerten bis Mitternacht an. Insgesamt wurden neun Personen getötet und 68 verletzt. Mehr als 600 Demonstranten wurden verhaftet. Bei den Zusammenstößen bediente sich die Polizei erstmalig eines eigenartigen Mittels. Sie hatte nämlich schon vor einiger Zeit 33 Fahrzeuge bestellt und geliefert erhalten, die lange Wasserschläuche mit sich führen. Diese Wasserschläuche können an die Hydranten angeschlossen werden. Jede dieser 33 Ausrüstungen wird von vier Beamten bedient.

Blutige Maifeiern in Berlin.

Am 1. Mai kam es in Berlin zu blutigen Kämpfen zwischen Polizei und Kommunisten, die das bestehende Demonstrationsverbot zu umgehen versuchten und immer wieder Demonstrationszüge bildeten. In Neukölln kam es zu regelrechten Straßenkämpfen, bei denen Panzerautos mit Maschinengewehren eingesetzt werden mußten. Die Schießereien dauerten bis Mitternacht an. Insgesamt wurden neun Personen getötet und 68 verletzt. Mehr als 600 Demonstranten wurden verhaftet. Bei den Zusammenstößen bediente sich die Polizei erstmalig eines eigenartigen Mittels. Sie hatte nämlich schon vor einiger Zeit 33 Fahrzeuge bestellt und geliefert erhalten, die lange Wasserschläuche mit sich führen. Diese Wasserschläuche können an die Hydranten angeschlossen werden. Jede dieser 33 Ausrüstungen wird von vier Beamten bedient.

Unsere Bilder zeigen:



Die Wasserspritze in Tätigkeit.



Polizei zerstreut die Demonstranten in dem sogenannten Scheunenviertel.

Straßenzüge, sonst Schlagadern des Verkehrs, erscheinen wie ausgestorben.

Sonnabend früh, bei Tagesanbruch, gehen die Haussuchungen weiter. Im Laufe des Tages wird es der Polizei wahrscheinlich möglich sein, die Ordnung wiederherzustellen. Die Berliner warten sehnlichst darauf; es erscheint ihnen schon unglaublich, daß zehn Jahre nach den Wirren der Revolution sich derartige Vorgänge noch über Tage hinaus erstrecken können. Aber die Kommunisten haben sich mit üblem Straßengesindel verbündet. Jede Milde wäre am falschen Platze.

Bei den Durchsuchungen in Neukölln sind durch die Polizei in den Wohnungen 15 Seitengewehre, 20 Pistolen und zahlreiche Munition mit abgeschnittener Spitze – (also Dum-Dum-Geschosse) beschlagnahmt worden.

*

Der kommunistische Reichsparteitag, der in den Tagen vom 5. bis 10. Mai in Dresden stattfinden sollte, ist, wie die kommunistische Zentrale mitteilt, auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Moskauer Hilfe für die Kommunisten.

Ⓒ Moskau, 3. Mai. (Drahtb.)

Die internationale Arbeiterhilfe hat sich an die russischen Gewerkschaften und andere russische Kommunistenorganisationen mit der Bitte gewandt, Gelder zur Unterstützung der Opfer der Berliner Ereignisse zu sammeln. Die Internationale Arbeiterhilfe hat von der Sowjetregierung die Erlaubnis zu dieser Sammlung erhalten.

Abflauen des Teilstreiks im Bergbau.

Ⓒ Essen, 3. Mai. (Drahtb.)

Im Hamborner Bezirk (auf den Zechen Neumühl, Beeckerwerth, Thyssen-Schächte) sind die Belegschaften zur Mittagsschicht wieder vollzählig angefahren. Auf den Zechen Friedrich-Ernestine, Westfalen und de Wendel fehlten noch Teile der Belegschaft, doch ist damit zu rechnen, daß die Arbeit auch hier Sonnabend wieder voll aufgenommen wird.

Die Gewerkschaften gegen den Streik. Die Berliner Ortsausschüsse des A.D.G.B., der Afa und des A.D.B.B. haben in einem Aufruf ihre Anhänger aufgefordert, etwaigen Parolen zum Streik keine Folge zu leisten. In gewerkschaftlichen Kreisen legt man dem Streikaufruf des sogenannten kommunistischen Streikkomitees keine Bedeutung bei.

Alles bleibt beim Alten.

Wo bleibt das Verbot des Rotfrontkämpfer-Bundes?

AZ. Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)

Der Berliner Polizeipräsident war auch am Freitag zur Berichterstattung beim preußischen Innenminister, woraus allgemein geschlossen wurde, daß in dieser Konferenz ein Verbot der kommunistischen Partei oder eine Auflösung des Rotfrontkämpferbundes erwogen würde. Das Ministerium hat diesen Erwartungen ein kategorisches Dementi gegenübergestellt. Danach bleibt also alles beim alten. Die Kommunisten revoltieren weiter: die Polizei bemüht sich, den Aufstand niederzuschlagen, während die zuständigen Stellen sich mit dem Verbot der „Roten Fahne" und der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes in den bedrohten Stadtteilen zu begnügen scheinen.

In diesem Zusammenhang muß aber an die öffentliche Warnung des preußischen Innenministers vom 24. März dieses Jahres erinnert werden, in der er den radikalen Gruppen auseinandersetzte, daß er zu ihrer Auflösung schreiten würde, wenn die blutigen Zusammenstöße nicht aufhörten. Damals wurde behauptet, daß diese Warnung nur an die Adresse der Nationalsozialisten gerichtet sei; wie es scheint, hat der Innenminister auch lediglich die Rechtsverbände im Auge gehabt, denn sonst hätte er sich dieses Aufrufes wohl entsonnen, der seinerzeit einer Sensation gleichkam.

An amtlicher Stelle erfährt man jedoch, daß das preußische Innenministerium angeblich nicht zuständig sei: für Verbote sei der Berliner Polizeipräsident die allein maßgebliche Stelle. Bei der politischen Polizei wieder wird die Ansicht vertreten, daß der Innenminister federführend sei. Ein Verbot des Rotfrontkämpferbundes in Berlin wäre gerechtfertigt. Man darf sogar annehmen, daß die schwereren Waffen, mit denen sie arbeiteten, auf illegalem Wege aus Rußland eingeschmuggelt worden sind. Jedenfalls steht fest, daß die Kommunisten diesen Aufstand sehr sorgfältig vorbereitet hatten, obwohl er natürlich nur den Charakter einer Generalprobe hatte.

Deutschlands größte Seeschleuse.

Heute Grundsteinlegung der Nordschleuse in Bremerhaven.

Ⓒ Bremen, 4. Mai. (Drahtb.)

Der moderne Uebersee-Passagier-Verkehr steigert seine Hilfsmittel in immer neuen Anlagen. Das gilt nicht nur für die Schiffe, auch für die Häfen und ihre Einrichtungen. In Bremerhaven, dem ersten deutschen Passagierhafen, wurde vor etwa Jahresfrist der Columbus-Kai dem Verkehr übergeben: der europäische Bahnhof am Meer. Diese Ozeanhaltestelle erlaubt Ueberseedampfern aller Größen ein direktes Anlegen und Umsteigen der Passagiere in den Kontinentalexpreß. Dasselbe Bremerhaven, die Tochterstadt Bremens, weist jetzt durch die Grundsteinlegung der Nordschleuse die Oeffentlichkeit auf ein ebenso kühnes wie gewaltiges Bauwerk hin. Um den modernsten und größten Passagierdampfern, vor allem den künftigen Lloyddampfern „Bremen" und „Europa", das Einlaufen in die Binnenhäfen zu ermöglichen, ist eine Seeschleuse im Entstehen begriffen, die in ihren Ausmaßen die vielgenannten Schleusen des Panamakanals, des Londoner Tilbury Docks und die Gladstone-Dock-Schleuse in Liverpool noch übertrifft.

Der Bau der Nordschleuse wurde schon vor dem Kriege begonnen, kam 1916 zum Stillstand und wurde 1917 wieder aufgenommen. Die Schleuse wird zwischen den Toren eine Länge von 372 Meter aufweisen, eine Breite von 60 Meter in der Kammer und von 45 Meter in den Einfahrten zeigen. Unter der Voraussetzung, daß weiterhin wie zurzeit tausend Arbeiter mit dem Bau beschäftigt sind, rechnet man auf eine Bauzeit von etwa vier Jahren. Ein Vorhafen von 350 Meter Länge verbindet die Schleuse mit dem Meer.

*

Unter den zehn größten Seeschleusen der Welt, zu denen außer der Nordschleuse noch drei weitere deutsche (Kaiser-Wilhelm-Kanal, Wilhelmshaven, Emden) gehören, wird die Nordschleuse in ihren Ausmaßen an zweiter Stelle stehen, nur noch übertroffen von jener in Ymuiden bei Amsterdam.

Der Abrüstungskrieg in Genf.

Graf Bernstorff lehnt die Verantwortung für die Zwangsentwaffnung Deutschlands ab.

Kein Staat macht Zugeständnisse

Aussichtslose deutsche Versuche.

Ⓒ Genf, 3. Mai. (Drahtb.)

Die große Aussprache über die Abrüstung des gesamten Kriegsmaterials wurde in der Freitagsitzung des Abrüstungsausschusses ohne jedes Ergebnis abgeschlossen, da sich in den Grundfragen immer noch unüberbrückbare Gegensätze ergaben. Die Entscheidung über die Abrüstung des Kriegsmaterials ist praktisch auf die kommende Abrüstungskonferenz verschoben worden.

Der französische Standpunkt wurde auf dieser Sitzung mit seltener Offenheit durch Massigli vertreten. Er erklärte, Deutschland sei unter Aufsicht entwaffnet worden. Es sei aber ausgeschlossen und undenkbar, daß eine ähnliche Aufsicht bei der allgemeinen Abrüstung angewandt werden könnte. Die Regierungen würden jede Aufsicht ablehnen. Die direkte Methode nach dem deutschen Antrag sei völlig undurchführbar. Der Ausschuß müsse sich hüten, die Staaten in Abenteuer zu stürzen. Massigli schlug sodann vor — offensichtlich, um der amerikanischen Regierung entgegenzukommen — zunächst unter Anerkennung des französischen Grundsatzes die Frage des Kriegsmaterials durch die Regierungen prüfen zu lassen.

In der Aussprache stellten sich die Vertreter Spaniens, Belgiens, Polens und Rumäniens auf den Standpunkt der französischen Abordnung, wobei der Vertreter Polens erklärte, es handle sich hierbei um eine rein politische Frage.

Die Bemerkung Massiglis über die deutsche Entwaffnungsaufsicht hatte eine scharfe Erwiderung durch Graf Bernstorff zur Folge. Bernstorff erklärte, Deutschland sei weder für das System noch für die Durchführung der deutschen Entwaffnung verantwortlich. Das hätten die Staatsmänner in Versailles erfunden, in deren Händen damals die Geschicke Europas gelegen hätten. Wenn die anderen Staaten in gleicher Weise überrüstet hätten wie Deutschland, dann wäre es nicht nötig gewesen, im Abrüstungsausschuß drei Jahre lang zu verhandeln.

Lord Cushendun stellte sich auf den französischen Standpunkt. Er betonte, ein internationaler Aufsichtsausschuß für die Durchführung der Abrüstung sei auf englischem und amerikanischen Boden nur schwer vorstellbar. Er zweifle auch, ob Italien, Spanien und Frankreich jemals eine internationale Aufsicht annehmen würden.

Dagegen hielt der amerikanische Botschafter Gibson nach wie vor seinen Standpunkt aufrecht. Er wies darauf hin, die amerikanische Regierung könne in der Frage des Kriegsmaterials aus verfassungsmäßigen Gründen keine Zugeständnisse machen. Die amerikanische Regierung halte an der von Deutschland vorgeschlagenen direkten Methode der Beschränkung des Kriegsmaterials fest. Die Aussprache war damit geschlossen.

Der Präsident schlug hierauf eine Entschließung vor, nach der der Ausschuß der indirekten Beschränkung des Kriegsmaterials durch Herabsetzung der Haushalte zugestimmt habe, teilweise sich jedoch Widerstände geltend gemacht hätten.

Seeabrüstung bis November vertagt.

Unveränderte englisch-amerikanische Gegensätze.

Ⓒ Genf, 3. Mai. (Drahtb.)

Zwischen den Vertretern der fünf großen Seemächte auf der vorbereitenden Abrüstungskommission, England, Amerika, Japan, Frankreich und Italien, haben in den letzten Tagen fortgesetzt vertrauliche Verhandlungen stattgefunden. Sie galten der Frage, in welcher Weise die Flottenfrage auf der Grundlage der Abrüstungsvorschläge der Hoover-Regierung weiter fortgeführt werden können.

Der bisherige Plan des Präsidiums der Abrüstungskommission, im Juni eine Sondertagung der Kommission ausschließlich für die Seeabrüstungsfragen abzuhalten, ist in diesen Besprechungen von Lord Cushendun und dem Botschafter Gibson abgelehnt worden. In den Besprechungen der Vertreter der fünf großen Seemächte ist sodann schließlich eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Flottenfragen in der Abrüstungskommission erst im November erörtert werden sollen, so daß die Juli-tagung entweder ganz ausfalle oder dann jedenfalls die Flottenfragen nicht zur Verhandlung gelangen werden. Es ist ferner eine Uebereinkunft darüber erzielt worden, daß nach den englischen Parlamentswahlen in der Zeit bis zu der in Aussicht genommenen Novembertagung der Abrüstungskommission auf diplomatischem Wege hauptsächlich zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung die Verhandlungen über die Grundlage einer Einigung in der Flottenfrage geführt werden sollen, um möglichst sodann eine Grundlage für die Verhandlungen auf der Novembertagung der Abrüstungskommission zu schaffen. Es besteht jedoch der Eindruck, daß in den Hauptfragen der Flottenabrüstung der englische und der amerikanische Standpunkt unvermindert die großen grundsätzlichen Gegensätze aufweisen, die seinerzeit zu dem Scheitern der Flottenkonferenz geführt hatten.

Reformvorschläge zur Arbeitslosenversicherung.

Anregungen der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände.

Die Frage der Reform des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung steht augenblicklich im Vordergrund des politischen Interesses. Die Reichsanstalt ist finanziell in eine außerordentlich schwierige Lage gekommen, die sie gezwungen hat, bereits in ungewöhnlich hohem Umfange Darlehen des Reiches in Anspruch zu nehmen. Das Reich ist damit genötigt, weit über das Maß aller ursprünglich vorgesehenen Möglichkeiten, aus seinen Mitteln die Reichsanstalt zu unterstützen. Dies führt, wie aus den Beratungen des Reichshaushalts ersichtlich ist, zu außerordentlich ernsten Folgen für den Reichsetat, worauf wir an Hand von Zahlen schon wiederholt hingewiesen haben.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat daher auch ihrerseits Veranlassung genommen, in einer eingehenden Denkschrift Reformvorschläge zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufzustellen. In dieser Denkschrift weist die Vereinigung eingangs darauf hin, daß die Abänderungsanträge, unter voller Wahrung berechtigter Unterstützungsansprüche des Erwerbslosen, Mißstände verhindern sollen, die, wie sich heute herausgestellt hat, zu ernsten Gefahrenquellen für das Volksganze führen müssen. Sie will in ihrem Ziel nicht die Grundlagen des heutigen Systems beseitigen, wohl aber Wege finden, die geeignet sind, einen finanziell gesicherten Aufbau der Reichsanstalt zu ermöglichen.

Unter den verschiedenen in der Denkschrift angeführten Fragen muß die der Saisonarbeiter als besonders brennend angesehen werden. Von den 2,4 Millionen Arbeitslosen zu Beginn des Jahres waren schätzungsweise 1,3 Millionen Saisonarbeitslose. Die ungeheure Belastung der Arbeitslosenversicherung durch die Saisonarbeiter liege danach auf der Hand: Ein Saisonarbeiter, der lediglich die Anwartschaft erfüllt, also 26 Wochen eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt habe, erhalte das 13- bis 15fache der eingezahlten Beträge an Unterstützung. Darin müsse Wandel geschaffen werden. Auch das gesamte Ausland habe in dieser Frage eine Aenderung getroffen. In England und selbst im „Arbeiterparadies" Rußland seien die Saisonarbeiter aus der Arbeitslosenversicherung herausgelassen.

Durch das Gesetz über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit vom 24. Dezember 1928 ist gegenüber dem ursprünglichen Rechtszustand der Arbeitslosenversicherung zwar eine Aenderung eingetreten, als Saisonerwerbslose für die ersten sechs Wochen der Erwerbslosigkeit Anspruch aus der Arbeitslosenversicherung, für die weiteren Wochen der berufsüblichen Erwerbslosigkeit bei vorhandener Bedürftigkeit Anspruch aus einer besonderen Krisenfürsorge erhält, die zu vier Fünftel das Reich, zu ein Fünftel die Reichsanstalt finanziell zu tragen hat, wobei jedoch das Reich seinen Betrag auf 28 Millionen Mark begrenzt hat. Nach Ablauf dieser Zeit, d. h. vom 31. März ab, erhält der Saisonerwerbslose, falls er bis dahin, wie das in diesem Jahre überwiegend der Fall ist, noch keine Arbeitsgelegenheit gefunden hat, wieder die Unterstützungsleistung aus der Arbeitslosenversicherung, wobei die Dauer der Sonderfürsorge nur zur Hälfte auf die zulässige Höchstdauer seines Unterstützungsanspruches angerechnet wird. Wenn auch hierdurch eine gewisse finanzielle Entlastung eingetreten ist, so reicht sie doch nicht annähernd aus, um das finanzielle Risiko der Saisonerwerbslosigkeit auf eine einigermaßen tragbare Grundlage zu stellen.

Die wirtschaftliche und arbeitsmoralische Auswirkung bleibt aber auch bei dem kombinierten heutigen System die gleiche, da es dem Erwerbslosen selbst gleichgültig sein kann, auf welcher Rechtsgrundlage er seine Unterstützung erhält. Da die Saisonerwerbslosigkeit ein Ereignis ist, mit dem sowohl Arbeitgeber, wie Arbeitnehmer mit absoluter Sicherheit rechnen müssen, und womit die Saisonerwerbslosigkeit als „Risiko" ausscheidet, fordert die Denkschrift eine Reform des jetzigen Zustandes, die die Unterstützung eines Erwerbslosen während der Saisonerwerbslosigkeit grundsätzlich ausschließt. Die Anordnung über berufsübliche Arbeitslosigkeit vom 18. Dezember 1928 setzt Kreis und Zeitdauer der Saisonerwerbslosigkeit beruflich und zeitlich fest. Soweit mithin Erwerbslosenfälle innerhalb dieses Zeitraumes und innerhalb dieser Berufsgruppen eintreten, stehen sie außerhalb des versicherungsfähigen Risikos und sind daher auch nicht unterstützungsfähig. Soweit außerhalb dieses Zeitraumes bei Arbeitnehmern dieser Berufsgruppen Erwerbslosigkeit eintritt, soll auch nach den Vorschlägen der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Erwerbslosenunterstützung wie bei den übrigen Erwerbslosen eintreten, da nur diese Erwerbslosigkeit konjunkturbedingt und damit versicherungsfähig sein kann.

Ein weiteres wirksames Mittel, um Ersparnisse in der Versicherung zu erreichen, ist die Bedürftigkeitsprüfung, die im Ausland, z. B. auch wieder in Rußland, längst besteht und dort sehr scharf gehandhabt wird. Mangels einer Statistik könne man allerdings bei uns die Wirkung auf die Arbeitslosenversicherung nicht genau nachprüfen. In der seinerzeitigen Regierungsbegründung wurde der durch den gänzlichen Fortfall der Bedürftigkeitsprüfung eintretende Zuwachs an Unterstützungsempfängern auf fünf Prozent geschätzt, ohne daß hierfür genaue Rechnungsunterlagen vorgelegen haben. Durch die Bedürftigkeitsprüfung kann auch wirksam Schwarzarbeit bekämpft werden, ferner kann das Doppelverdienen ausgeschaltet werden. Die Denkschrift befaßt sich dann weiter mit der unglückseligen Auswirkung des § 90 Abs. 2 des in Frage kommenden Gesetzes. Es wird hier gefordert, in einem zukünftigen Gesetz die Berechtigung der Ablehnung auf Fälle zu beschränken, die auf den körperlichen Zustand des Erwerbslosen, sowie auf die Vorsorge für sein späteres Fortkommen Rücksicht nehmen.

Die Höhe der Unterstützungssätze hat sich gleichfalls als sehr unnatürlich herausgestellt, insbesondere die Landflucht gefördert. Da in der Stadt höhere Verdienste gezahlt werden könnten, gingen die Landarbeiter in die Stadt zur Arbeit, um bei Arbeitsloswerdung höhere Unterstützungssätze zu beziehen. Auf den weiteren Inhalt der Denkschrift, die noch die Regelung der Notstandsarbeiten, Versicherungsfreiheit von gewissen Arbeitnehmergruppen behandelt, soll an dieser Stelle nicht hingewiesen werden.

Alles in allem darf man feststellen, daß die Denkschrift die offensichtlich vorhandenen Mißbräuche und Mißstände offen gelegt und für ihre Beseitigung, die im Interesse des Volksganzen unbedingt geboten erscheint, auch ihrerseits praktische Vorschläge gemacht hat. Die von den freien Gewerkschaften angeregte Patentleistung durch Heraufsetzung der Beitragslast der Arbeitnehmer und Arbeitgeber von drei auf vier Prozent die Schwierigkeiten zu beseitigen, verstößt derartig stark gegen alle volkswirtschaftlichen Grundsätze, daß hierauf im einzelnen nicht eingegangen werden kann. Die Verfechter eines derartigen Antrages machen sich offenbar nicht klar, daß in unserer heutigen kapitalarmen Wirtschaft die Entziehung eines so hohen Betrages von annähernd 300 Millionen Mark mit Sicherheit zu dem Ergebnis führen muß, daß, ganz abgesehen von allen anderen schädigenden Auswirkungen, die Arbeitslosigkeit wächst und damit die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung entsprechend steigen. Wer so das Uebel heilen will, ohne seine eigentlichen Ursachen anzugreifen, wird im Enderfolg das Uebel ständig steigern und damit auch gegen die Interessen der Versicherten selbst handeln.

Dr. H.

Pfuirufe auf Deutschland.

Antideutsche Protestversammlung in Warschau.

✕ Warschau, 4. Mai. (Drahtb.)

Auf dem Theaterplatz versammelten sich mehrere tausend Menschen, hauptsächlich Studenten, zu der vom Westmarkenverein und anderen Verbänden einberufenen Protestversammlung gegen „deutsche Ansprüche auf polnisches Gebiet" und insbesondere gegen die Oppelner Zwischenfälle. Nachdem einige Redner gesprochen hatten, und nach Absingen mehrerer Lieder, insbesondere des deutschfeindlichen Rota-Liedes, setzte sich ein Demonstrationszug in Bewegung. Gegen sieben Uhr versuchten die Demonstranten unter Pfuirufen gegen Deutschland und lautem Johlen und Pfeifen vor die deutsche Gesandtschaft zu ziehen, sie wurden durch ein starkes Polizeiaufgebot zu Fuß und zu Pferde daran gehindert. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet.

Hessisches Schloß abgebrannt.

Viele Altertümer vernichtet.

✕ Büdingen (Oberhessen), 4. Mai. (Drahtb.)

Im Schloß Pindheim im Kreise Büdingen brach Feuer aus, dem der große Herrensitz vollständig zum Opfer fiel. Es stehen nur noch die Umfassungsmauern. Im Schloß waren große Sammlungen an wertvollen Möbeln und Altertümern aufgespeichert, die sämtlich vernichtet wurden. Die Besitzerin des Hauptbesitzes, die Witwe des Generalleutnants v. Patrunky, konnte nur notdürftig bekleidet, aus dem brennenden Hause gerettet werden.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Maiwoche 1929.

Daß es in diesen Frühlingstagen irgendwie nach Lenz und Maien gerochen hätte, kann man — in Deutschland wenigstens — nicht gut behaupten. In den heftig gewärmten Zimmern riecht es nach der Zentralheizung und draußen auf den giftschwangen Weltstadtstraßen wie immer nach pustenden Stinkdroschken. Aber wer recht mit Interesse seine Zeitung gelesen und darin irgendwo versteckt die Vertrauenssitzungen der „vorbereitenden Abrüstungs-Kommission" in Genf gefunden hat (wenn ich schon höre: Vorbereitungen!), dem ist plötzlich ein verdammt scharfer, brenzlicher Geruch in die Nase gestiegen. Ein Duftpröbchen von Giftgasen und modernsten Kriegsmitteln, wie man in einem Zukunftskrieg — aus der Luft abwerfen könnte. Denn die Wissenschaft ist fortgeschritten, wenn auch nicht im Verhüten des Todes, so doch in seiner massenhaften Herbeiführung. Da gibt's neue, ungeahnte Möglichkeiten. Das heißt, ungeahnt — ? Die in Genf vertraulich Sitzenden haben ein Mißtrauen einer gegen den anderen, daß der noch ein schöneres, stärkeres, giftigeres Mittelchen heimlich erfunden habe; und man hat angedeutet, daß man zwar natürlich an dem guten Willen der anderen, solche teuflische Methoden des Massenmordes auszuschalten, nicht einen Augenblick zweifle, daß man sich aber doch leise wundern müsse, solche Stoffe gelagert, solche Apparate mit Eifer gebaut und besondere Truppen just in diesen Kampfmitteln eifrig ausgebildet zu sehen. Zum Zweck der kriegerischen Verwendung? Aber nein!

Pfui! Wer wird denn so was denken!
Beste Absicht wird verkannt.
Frieden aller Welt zu schenken
Wird das Gas und Gift verbannt.
Tröstet die erschreckten Muhmen;
Deren Angst schon greint und weint!
Nein, das Flugzeug wirft nur Blumen
Und Traktätchen auf den Feind.

Bloß man lebt halt in den Zeiten
Des „Als-ob" . . . Die Vorsicht riet:
Brav muß man sich vorbereiten
Auch auf das, was nicht geschieht.
Jeder friedlichen Kantate
Willig sei das Ohr geweiht —
Doch die nötigen Apparate
Und die Waffen steh'n bereit!

Wenn die Regel auch verbürgt wird
Und in Genf liegt alles klar —
Schließlich, wenn dein Hals gewürgt wird,
Tust du, was verboten war.
Wo uns höchste Not Gebot ist,
Wehrt sich jeder, wie er kann —
Und ein Gegner, der hübsch tot ist,
Meidet kaum Beschwerde an.

Doch des holden Friedens-Spieles
Treue Absicht loben wir,
Und sie steht — so schön, wie vieles —
Auf geduldigem Papier.
Fallen erst die scharfen Schüsse
Und das Trommelfeuer knackt,
Sind Debatten und Resolüsse
Meistens in die Wurscht gehackt!

Das ist meine persönliche, ketzerische Ansicht. Aber ich gebe zu, sie ist nicht unbeeinflußt von diesem abscheulichen Frühjahr, das einem ihm durchaus ebenbürtigen Winter anmutlos gefolgt ist. Die Riviera-Veilchen, die zu uns kommen, sind zwar fast so groß wie die Stiefmütterchen, aber sie riechen auch nicht. Die deutschen Veilchen, die so schön dufteten, beeilen sich nicht; und von Genf her weht die Giftgasdebatte, in der die Redner in „vertraulichen" Sitzungen die Regelung bei einer späteren Kommissionsberatung in Aussicht stellen. Na, hoffentlich werden diese geistigen Schwerarbeiter für diese segensreiche Tätigkeit gebührend entlohnt! Die Gehälter scheinen sich ja im allgemeinen zu bessern. Ich hörte beispielsweise von einer Schiedsgerichtssitzung — das heißt, nein, Verzeihung, es waren drei. Drei Schiedsgerichtssitzungen, in denen die Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem preußischen Staat und der Volksbühne dahin entschieden, daß in Zukunft der Preis der Eintrittskarte für eine Opernvorstellung der Volksbühne um fünfundzwanzig Pfennige zu erhöhen sei. Das scheint eine erschwingbare Summe für einen, der fünf Stunden die „Meistersinger" hören will. Aber — von den weisen und gerechten Richtern soll jeder zehntausend neunhundertfünfundsechzig Mark, also rund elftausend Mark erhalten haben. Für drei Sitzungen! Das war früher das Jahresgehalt des Oberbürgermeisters einer Mittelstadt gewesen, die Repräsentationsgelder schon mitgerechnet. Aber das soll jetzt der von der Handelskammer festgelegte „Satz" sein. Auf lyrische Gedichte, romantische Tragödien und solche Sachen, das heißt: auf ihre Honorierung, hat die Handelskammer leider keinen Einfluß. Ein lyrisches Gedicht, und gerade ein besseres — zum Unterschied von den Gutachten der Sachverständigen in menschlichen und politischen Streitigkeiten um fünfundzwanzig Pfennige — wird meist in einer einzigen Sitzung hergestellt. Hätte also an Honorar nur den dritten Teil von den zehntausend neunhundertfünfundsechzig Mark (für drei Sitzungen) zu beanspruchen. Das sind immerhin noch dreitausend dreihundert und einige Mark für ein lyrisches Gedicht. Ich wette, daß weder Heinrich Heine für „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . ." noch Goethe für sein Mignon-Lied „Kennst du das Land?" soviel bekommen hat. Aber, lieber Himmel, das waren andere Zeiten, und die Handelskammern, die im 17. Jahrhundert zuerst in Frankreich als freie Institution auftauchten, sind bei uns erst im Jahre 1848 eingerichtet und 1870 verbessert worden. Da waren die Mignon-Lieder und das „Buch der Lieder" längst gedichtet und — nach den alten Gesichtspunkten — mäßig honoriert. Aber die Lyrik ist überhaupt, wie ich jetzt einsehe, ein schlechtes Beispiel. Denn — so sportlich unsere Zeit eingestellt ist — wer „reitet" heute noch „so spät durch Nacht und Wind" oder fährt mit Bürgers „Leonore" ums Morgenrot (empor aus schweren Träumen)? „Lieblich war die Maiennacht" — das ist nicht mehr wahr, und „wenn der Frühling auf die Berge steigt", schimpfen die meisten modernen Menschen, weil es dann mit dem Wintersport aus ist. Und von der großen Reklame-Ausstellung, die jetzt in den Hallen am Kaiserdamm vorbereitet wird, von ihrem ohrenbetäubenden Lärm, wenn sie die Tausende von Besuchern über die Rolltreppen von Galerie zu Galerie schleppt, verspreche ich mir gerade für die Lyrik auch keine besondere Förderung. Weder im Punkt der Honorare noch im Punkt der Popularität. Und weil ich mir von dieser Reklame-Welt-Schau persönlich nicht allzuviel verspreche, benutze ich die Gelegenheit, meine Pelze rasch leichtsinnig einmotten zu lassen und mich für ein paar Wochen in lindere, lieblichere Reiche über die Alpen zu retten.

Ein jeder bucht es dankbar als Gewinn sich,
Daß er den tück'schen Winter überstand —
Allein der jetz'ge Frühling hat's so in sich,
Daß er in Schrecken hält das arme Land.
Frühmorgens zwar, wie stets im Mai, erhellt sich
Das goldgesäumte, alte Firmament,
Jedoch der sogenannte „Lenz" verstellt sich
Und „spielt November", und das mit Talent.

Zwar pfeifen Stare schon aus kahlen Aesten,
Der Ostwind aber pfeift viel rauher'n Gruß.
Das Rheuma, ach, und andere Gebrechen,
Die zwicken noch; und kalt sind Hand und Fuß.
Wie riß das holde Blühen sonst mein Blut fort
Zu sanfter Wallung im verjüngten Licht!
Jetzt fliegt mir, wenn ich dichten will, der Hut fort,
Und etl'ge Graupen peitschen mein Gesicht.

Kaum grüßten Spitzchen noch an Eich' und Buchen.
Und dieser Kohlenrechnung Ungebühr —!
Nein, nein, Ihr Herrn, ich geh' den Frühling suchen
Und fahr', wer hindert mich, zur Côte d'Azur.
Bloß — tückisch, wie der liebe Lenz gelaunt ist,
Noch dockt er in dem blattlosen Gesträuch —
Wenn dort mein Herz vor Kälte starr erstaunt ist,
Lacht dieser Lausbub' sich gesund bei Euch!

Diogenes.

Oertliches.

4. Mai 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Frühlingshaft, aber veränderlich.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die in der ersten Hälfte der vorigen Woche eingetretene Erwärmung hat sich nur im Südwesten und Süden des Landes zwei bis drei Tage behauptet, in Mittel- und Norddeutschland dagegen kaum einen einzigen Tag angehalten. An dem warmen Dienstag, an dem in weiten Teilen Mitteleuropas 20 Grad Wärme erreicht oder etwas überschritten wurden, drückte schon in den Abendstunden ein neuer Kaltlufteinbruch, der stellenweise mit Wärmegewittern, sonst meist mit kurzen Regenfällen begann, die Temperaturen sofort wieder rapid hinab, so daß schon in der Nacht stellenweise Bodenfröste beobachtet wurden, die sich auch in der Nacht zu Donnerstag in Nordwest- und Mitteldeutschland vielfach wiederholten. Auch im Osten und Südosten, wo es Mittwoch früh noch warm war, hob die von Nordosten her einströmende Kaltluft im Laufe des Tages die Warmluft vom Boden ab. Das Tief, das sich zu Beginn der Woche vor dem Westeingang des Kanals gebildet hatte, ließ auf seiner Vorderseite Warmluft aus dem Mittelmeergebiet nordwärts über die Alpen fließen, so daß an deren Nordfuß föhnartige Temperatursteigerung erfolgte in deren Verlauf das Thermometer Montag nachmittag in Zürich auf 23, in München auf 24, am Oberrhein auf 21 Grad Wärme stieg. Am Südfuß der Alpen dagegen, wo die dampfgesättigte Warmluft aufstieg, fielen sehr beträchtliche Regenmengen, in Lugano beispielsweise bei nur 9 bis 11 Grad Wärme 38 mm. Mit dem von Westfrankreich aus nordöstlich weiterziehenden Tief, das Dienstag früh über der deutschen Bucht, Mittwoch über Südschweden und Donnerstag über dem südlichen Ostseeraum lag, schon erwähnt. Dienstag von dem nördlichen Kaltluftstrom der Rückseite des Minimums erreicht und vom Boden abgehoben wurde. Die Wetterlage scheint auch weiterhin unbeständig zu bleiben. Neue flache Störungen, die von Westen her in den Kontinent eingedrungen sind, haben Donnerstag in Süddeutschland schon wieder regnerische Witterung verursacht, wogegen im Norden des Landes nach nicht unerheblichem Anstieg des Luftdrucks der Himmel sich vielfach aufgeheitert hatte, so daß die Temperaturen Nachmittags wieder bis nahe an 15 Grad Wärme steigen konnten. Die vorgerückte Jahreszeit macht sich durch die zunehmende Intensität der Sonnenelnstrahlung überhaupt allgemein in dem Anstieg der Temperaturen bemerkbar. Trotzdem läßt die Großwetterlage hinsichtlich einer mit durchgreifender Erwärmung verbundenen Stabilisierung immer noch viel zu wünschen übrig, und die weiteren Aussichten erscheinen recht unsicher. Es dürfte in der kommenden Woche zwar überall ziemlich frühlingshaftes, dabei aber unbeständiges Wetter geben.

Tiroler Pflegeeltern kommen!

Gelegenheit, um eine Dankesschuld abzutragen. — Eine Festfeier am 8. Mai im Hans-Sachs-Haus.

Bekanntlich haben seit dem Ruhreinbruch mehrere tausend Gelsenkirchener Kinder einen längeren Erholungsaufenthalt in Tirol gefunden. Von dem lebhaften Wunsche geleitet, der Tiroler Bevölkerung gegenüber immer wieder den Dank dafür auszusprechen, sind von der Stadtverwaltung eine Anzahl Berufsschullehrer aus Innsbruck und Umgebung zu einer Studienreise in das Ruhrgebiet eingeladen und weilen vom 6. bis 10. Mai in unserer Stadt. Um auch einen langgehegten Wunsch hiesiger Familien zu erfüllen, ist mit der Reise gleichzeitig eine Besuchsfahrt Tiroler Pflegeeltern verbunden. Weit über 100 hiesige Familien hatten sich bereit gefunden, Gäste aufzunehmen. Wenn diesen nicht in allen Fällen Folge geleistet wird, so ist dieses auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Tiroler Volkes und auf die vorgeschrittene Jahreszeit, die der ländlichen Bevölkerung wegen der Landbestellung eine längere Abwesenheit nicht erlaubt, zurückzuführen. Aufgabe der Bevölkerung muß es jetzt sein, unseren Gästen den Aufenthalt so freundlich wie möglich zu gestalten. Neben anderen Veranstaltungen findet am 8. Mai, 19.30 (7.30) Uhr abends im kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses ein gemütliches Beisammensein statt, wozu alle Eltern, deren Kinder in Tirol Aufnahme fanden, und Gönner eingeladen werden. Neben musikalischen Darbietungen von der Musikanten-Gilde Rotthausen unter Leitung von Konrektor Schneider und Aufführungen, veranstaltet von Schülerinnen des städtischen Lyzeums, wird der Abend durch einen Lichtbildervortrag „Das schöne Tirol", gehalten von Studienrat Haas und den Film „Ruhrkohle" ausgefüllt. Der Eintritt ist frei.

Nationale Freiballonwettfahrt des Luftfahrtvereins Gelsenkirchen-Buer e. V.

Am Pfingstsamstag auf dem Schalker Gaswerk.

Das städtische Pressеamt teilt mit: „Der Luftfahrtverein Gelsenkirchen-Buer e. V. veranstaltet am Pfingstsamstag, den 18. Mai, eine große Freiballonwettfahrt auf dem Platz hinter der Kampfbahn „Glückauf" (Gasanstalt Eingang Camp- und Hubertusstraße). Die Veranstaltung stellt zugleich den einzigen Leuchtgas-Teilwettbewerb 1929 um den D.L.V.-Wanderpreis ab Gelsenkirchen-Buer dar. Während gegen 14 Uhr mit dem Füllen der Ballone begonnen wird, ist der Start für 18 Uhr vorgesehen. Bei Meldeschluß lagen bereits 14 Meldungen vor. Es ist anzunehmen, daß noch einige Ballone hinzukommen werden. Die Freiballonwettfahrt dürfte zu einem besonderen Ereignis werden, zumal bedeutende Fahrer ihre Teilnahme zugesagt haben. Der Besuch ist sehr zu empfehlen, da eine solche oder ähnliche Veranstaltung seit Jahren hier nicht stattgefunden hat.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft Gelsenkirchen hat am Freitag, 10. Mai, um vier Uhr nachmittags, eine besondere Versammlung im Haus Berge. Nicht nur die Mitglieder werden dazu eingeladen, darüber hinaus sind auch Gäste herzlich willkommen.

Neue Handwerksmeister. Vor den zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münster bestanden im April u. a. folgende Handwerksgesellen ihre Meisterprüfung: Bäcker: Flesch, Gelsenkirchen. Elektriker: Franz Klein, Buer; Paul Deutschmann, Gelsenkirchen; Heinrich Tönnes, Horst-Emscher. Friseure: Emil Jansen, Buer; Otto Baginski, Erle. Maler: Theodor Bußmann, Gladbeck. Polsterer: Konrad Zensen, Gelsenkirchen. Schlosser: Richard Meutow, Gelsenkirchen. Schneider: Paul Rosenthal, Buer-Resse. Schreiner: Xaver Berghorn, Horst-Emscher.

Im Stadtbade Gelsenkirchen-Buer wurden im April 1929 insgesamt 29012 Bäder verabreicht. 9486 Schwimmbäder an Männer, 4633 Schwimmbäder an Frauen, 2195 Wannenbäder an Männer, 2145 Wannenbäder an Frauen, 3473 Brausebäder an Männer, 153 Brausebäder an Frauen, 593 Heilbäder an Männer, 293 Heilbäder an Frauen, 528 Heilbäder auf Kosten der Krankenkassen, 645 Brausebäder an städt. Arbeiter auf Kosten der Stadt, 4868 Schwimmbäder an Volksschüler beiderlei Geschlechts auf Kosten der Schulverwaltung. — Die Kasse des Stadtbades ist im Monat Mai 1929 an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 20 Uhr nachmittags ununterbrochen, am Sonnabend bis 20 Uhr geöffnet. Am Sonntag ist die Anstalt von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Gewinnlisten für die Rote-Kreuz-Lotterie sind in den Lotterie-Einnahmestellen erhältlich.

A. **Sonntagsrückfahrkarten nach Witten.** Das städtische Pressеamt teilt mit: „Die Reichsbahndirektion hat neuerdings auch Sonntagsrückfahrkarten für die Strecke Buer-Nord — Witten eingeführt.

Die Fachabende der Schneidermeister und Schneidermeisterinnen fallen bis zum 27. Mai dieses Jahres aus.

Zum Transport nach Landsberg—Schwerin a. d. W. werden noch Anmeldungen bis Dienstag mittag entgegengenommen. Auch können sich 14 bis 17jährige Arbeitsburschen und gleichaltrige Mädchen zu einem Transport nach dem Kreise Neidenburg (Ostpr.) binnen 14 Tagen melden.

L. **Unfall.** Der auf einer Steinhalde in Ueckendorf beschäftigte Arbeiter Wilhelm Rams, Watermannstraße 19, geriet am Donnerstag nachmittag unter plötzlich herabrutschende glühende Kohlenmassen. Der Arbeiter Rudolf Spalk aus Horst Friedrichstraße 30, wurde ebenfalls von den glühenden Massen getroffen. Beide wurden in das Knappschaftskrankenhaus eingeliefert, wo schwere Verbrennungen festgestellt wurden. Das Befinden des Rams ist sehr bedenklich.

Unfug. In Rotthausen glaubte ein „tapferer Mann" Freitag morgen 2.17 Uhr schon den Feuermelder ziehen zu müssen. Als die Wache kam, war der „Held" verschwunden.

Eine Matratzenfabrik abgebrannt. Gestern Freitag, um 4.22 Uhr, wurde die Berufsfeuerwehr zur Wilhelminenstraße 33 gerufen. Dort war in einer Matratzenfabrik, in der auch Liegesofas hergestellt werden, Feuer ausgebrochen, das an den leicht brennbaren Stoffen reiche Nahrung fand. Die Feuerwehr griff den Brand mit zwei Schlauchleitungen an und beseitigte jede weitere Gefahr.

Ein Fremdenlegionär spricht. Der vor 14 Tagen hier eingetroffene Fremdenlegionär Gustav Milbrodt (ein Ueckendorfer), Bülowstraße 17 hält am Sonntag nachmittag 6 Uhr, im Saale Stens, Bochumerstraße 173, auf Anraten mehrer Jugendabteilungen einen Vortrag. Da es leider noch immer junge Leute gibt, die sich verleiten lassen, in die Fremdenlegion einzutreten, so ist es nur zu begrüßen, daß endlich einer den Mut findet, die junge Welt aufzuklären. Milbrodt ist 17 Jahre ein Sklave der Legion gewesen, 14 Jahre allein in der Verbannung. — Anschließend vom Theaterverein Kleinkunst-Bühne „Frohsinn" Ueckendorf: Bunter Abend mit Tanz. Für Vortrag und Festveranstaltung Eintritt 60 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Zehn Jahre Verband kaufmännischer Grubenbeamten.

Die Gründung erfolgte am 2. Februar 1919 in der Stadthalle Gelsenkirchen.

Heute und morgen steht der Verband kaufmännischer Grubenbeamten im Zeichen seines zehnjährigen Bestehens. Vor zehn Jahren in der Stadthalle in Gelsenkirchen gegründet, wird der Verband an historischer Stätte sein Jubiläum in würdiger Weise begehen.

Im November 1918, also der Weltkrieg sein Ende fand, als am 15. November zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden das sogenannte Novemberabkommen mit der Bestimmung getroffen wurde, daß durch Kollektivabkommen die Arbeitsbedingungen mit den Berufsvereinigungen der Arbeitnehmer sofort festzusetzen seien, da wurden die bis dahin zum größten Teile nicht organisierten kaufmännischen Bergbauangestellten im Ruhrbezirk hellhörig und besorgt um ihre wirtschaftliche Lage. Von einem kaufmännischen

Angestellten der Zeche Emscher-Lippe angeregt,

wurde am 13. November 1918 in Recklinghausen ein Verein kaufmännischer Grubenbeamten gebildet und von ihm eine „Fachzeitschrift für die Interessen der kaufmännischen Grubenbeamten des Oberbergamtsbezirks Dortmund" von Datteln herausgegeben. Ein am Schlusse eines Artikels veröffentlichter Aufruf hatte den Erfolg, daß die kaufmännischen Angestellten der Zechen der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. Westhausen Erin, Minister Stein und Fürst Hardenberg eine Versammlung aller Beteiligten nach Dortmund, zum 1. Dezember 1918 einberiefen, die von H. Eiringhaus von der Zeche Minister Stein geleitet wurde und zu der rund 600 Angestellte erschienen waren. Die Aussprache ergab, daß zwei Ansichten von grundsätzlicher Bedeutung sich gegenüber standen. Von Essen wurde mit nicht unerheblichem Anhang gefordert, ein Verband solle gebildet werden, dem nicht nur kaufmännische Grubenangestellte, sondern auch Techniker als Mitglieder angehören könnten. Eine Einigung wurde nicht erzielt, jedoch beschlossen, darüber weiter zu verhandeln. Ein vorbereitender Ausschuß für die Arbeiten zur Gründung eines Verbandes wurde gewählt. Ueber die Verteilung der Geschäfte wurde bestimmt: zum 1. Vorsitzenden: H. Eiringhaus, Dortmund 13; zum Verbeausschuß: Wattenscheid: Bocke, Wattenscheid, Holland: Gelsenkirchen: Kortwig, Krav, Bonifazius. Inzwischen ließ Essen seine Forderung fallen, so daß Einigkeit darüber erzielt wurde, daß ein Verband kaufmännischer Grubenbeamten gebildet werden sollte. In einer weiteren Versammlung in Bochum am 8. Dezember 1918, zu der 217 Vertreter der kaufmännischen Angestellten von 130 Zechen im Bezirk des Oberbergamts Dortmund erschienen waren, wurde eine Entschließung angenommen: „Uns kann nur eine reine Berufsorganisation dienen. Das Bestreben der kaufmännischen Grubenbeamten muß dahin gehen, sich nach dem Muster der technischen Grubenbeamten in Bezirksvereine zusammenzuschließen und zwar in kürzester Frist, um möglichst schon zu Beginn des neuen Jahres die Vorstände der Bezirksvereine zur Gründung eines Verbandes zusammenrufen zu können." Am 2. Februar 1919 wurde bei Anwesenheit von etwa 1500 kaufmännischen Angestellten unter Leitung von H. Eiringhaus

in Gelsenkirchen in der Stadthalle der Verband kaufmännischer Grubenbeamten mit dem Sitze in Essen

gegründet, die Satzungen genehmigt und die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister beschlossen. In den Vorstand des Verbandes wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden: Bürovorsteher Otto Kohlmann, Herwest-Dorsten (Bezirksverein Horst-Emscher), und zum 2. Kassierer: Bürobeamter E. Drescher, Gelsenkirchen (Bezirksverein Gelsenkirchen). Die Wahl der Hauptvorstandsmitglieder hat für den Verband die traurige Folge gehabt, daß der Vorsitzende schon zehn Tage später meuchlings erschossen wurde, der Schriftführer später bei einem Geldtransport ums Leben kam und der Kassierer vor drei Wochen bei einem Lohngeldraube dem gleichen Schicksal ausgesetzt war. Am 23. Februar 1919 traten die inzwischen von den Bezirksvereinen gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen, und zwar: Paß, Flessenkämper, Kleist, Lüten, Brandebusch, Neumeister, Mellentin, Rusch, Reese, Klein, Krüger, Grohmann, Frohberg, Tegtmeier, Weber. Zum ersten Vorsitzenden wurde Neumeister, zum zweiten Vorsitzenden Mellentin gewählt. Neumeister trat im April 1919 zurück. Mellentin wurde erster Vorsitzender. Bezirksvereine hatten sich gebildet in Bochum, Castrop, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hamm, Hattingen, Herne, Horst-Emscher, Langendreer, Lünen, Mörs, Oberhausen, Recklinghausen, Steele, Wanne, Witten. Später bildeten sich weitere Bezirksvereine in Bottrop, durch Abtrennung von Essen, Osterfeld-Sterkrade, durch Abtrennung von Oberhausen, Wattenscheid, durch Abtrennung von Gelsenkirchen, so daß zwanzig Bezirksvereine bestanden. Die Mitgliederzahl des Verbandes betrug, nachdem die Bezirksvereine sich gebildet hatten, Ende 1919 rund 6000, vergrößerte sich auf rund 7000, sie ging dann wieder herunter, und zwar wegen des Abbaues von zahlreichen Lohnangestellten im Jahre 1924, wegen der Zechenstillegungen und der Austrittserklärungen im Jahre 1926 auf etwa 3600, sie stieg dann wieder und beträgt heute 4270.

In diesen ersten fünf Jahren des Bestehens unseres Verbandes haben wir unausgesetzt daran mitgearbeitet, die Bedingungen des Dienstverhältnisses durch Tarifverträge zu verbessern. Selten gelang es, mit dem Zechen-Verbande zu einem gütlichen Abkommen zu gelangen, meistens mußte der Schlichter eingreifen und letzten Endes noch der Reichsarbeitsminister durch Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches dem Streite ein Ende setzen. Nachdem Ende 1923 die Währung stabilisiert worden war, traten wir mit unserem Verbande in die zweite Hälfte seiner Bestehensdauer ein, und zwar mit einer finanziellen Unterlage, die gleich Null war. Die Inflation hatte unsere Kassenbestände vollständig wertlos gemacht. Trotzdem haben wir rastlos gearbeitet, haben unentwegt unsere gewerkschaftlichen Pflichten erfüllt und angestrebt, nach Möglichkeit die Unorganisierten für unseren Verband zu gewinnen, was zum großen Teile erreicht werden konnte, wohl wegen des mustergültigen Ausbaues unserer Wohlfahrtseinrichtungen. — Im übrigen haben wir, wie oben für die ersten fünf Jahre angegeben, auch seit dem 1. Januar 1924 in Tarifangelegenheiten weitergearbeitet. Im Jahre 1928 waren sämtliche Tarifverträge gekündigt und sind durch Abkommen, die am 28. Juni 1928 in Berlin abgeschlossen wurden, in noch heute bestehender Gültigkeit vereinbart worden.

In der Arbeitskammer sind wir für die laufende, auf vier Jahre verlängerte Wahlperiode durch Brackmann und Mellentin vertreten. Gemäß der im Vereinsregister eingetragenen Satzung gilt für den Verband als Grundlage seines Bestehens: Der Verband steht auf gewerkschaftlicher Grundlage und bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsam beruflichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Belange, sowie die Belebung und Fortbildung seiner Mitglieder.

An gewerkschaftlichen Einrichtungen unterhält der Verband:

1. eine Kasse zur Tragung der Kosten, die aus Streitigkeiten aus dem Angestelltenverhältnis entstehen (Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen);
2. eine Kasse zur Unterstützung stellenloser Mitglieder;
3. eine Zuschußkasse zur Unterstützung erwerbsunfähiger Mitglieder;
4. eine Unterstützungseinrichtung beim Krankfeiern der im Dienstverhältnis befindlichen Mitglieder;
5. eine Abteilung für Rechtsschutz und Auskünfte;
6. eine Abteilung für Bildungs- und Unterrichtswesen.

Die finanzielle Lage des Verbandes ist durchaus befriedigend, namentlich, da berücksichtigt werden muß, daß am 1. Januar 1924 ohne nennenswerten Bestand mit der Geldwirtschaft des Verbandes neu begonnen werden mußte. Der letzte Jahreskassenabschluß weist in Soll und Haben 193 092,28 RM mit einem Verbandsvermögen von 150 199,52 RM. aus, wovon im Jahre 1928 allein 37 206,55 RM. hereingewirtschaftet sind.

Persönliches.

Am morgigen Sonntag, den 5. Mai, kann ein Ehepaar, das von Anfang an in Treue zu unserer Zeitung stand, Silberhochzeit begehen: Herr Karl Klaus und Frau Wilhelmine, geb. Heidemann, Gelsenkirchen, Waldstraße 5. Von den fünf Kindern, die dem Ehepaar gegeben wurden, leben noch 4. Das Ehepaar wohnt in dem elterlichen Hause, in dem der Silberbräutigam auch geboren wurde. Das Paar ist auch der Altstadt treu geblieben und zählt zu den geachtetsten Bürgern, sich überall großer Beliebtheit erfreuend. Wir senden unseren aufrichtigen Glückwunsch und verbinden damit den Wunsch auf die goldene 50.

*

Unser alter, treuer Abonnent, der Mühlenbesitzer Heinrich Bonnkamp, Oetzler, Parsevalstraße 11, feiert am Sonntag seine silberne Hochzeit, gleichzeitig findet die Verlobung der jüngsten Tochter statt. Unsern besten Glückwunsch.

*

Bei den Ver. Stahlwerken Akt.-Ges., Abt. Gruppe Gelsenkirchen, konnte der Bürobeamte Wilhelm Bücking auf eine 25jährige treue Dienstzeit zurückblicken. Der Jubilar war früher auf der Zeche Zollverein beschäftigt und kam bei der Zusammenlegung von Phönix und Ver. Stahlwerke mit nach Gelsenkirchen. Zahlreiche Glückwünsche wurden dem Jubilar zuteil, denen auch wir uns noch nachträglich gerne anschließen.

Aus den Innungen.

Der neue Syndikus des Zweigverbandes Westfalen im Zentralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania". Nicht weniger als 130 Bewerber hatten sich für den freigewordenen Posten des Syndikus bei dem Zweigverband Westfalen im Zentralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania" gemeldet. Gewählt wurde davon der 2. Syndikus des Handwerks- und Gewerbeamtes Iserlohn, Tubbesing.

Kirche – Schule – Haus.

Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9—11. Heute, Samstag, nachmittags 5.30 Uhr, Turnen in der Turnhalle des Gymnasiums. Die Uebungsstunde des Männerchors fällt des Dirigententages wegen aus. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde, Bibelbesprechung. Anläßlich des Dirigentages findet am Nachmittag um 5.30 Uhr in der Baptistenkirche, Blumenstraße, ein Gesanggottesdienst statt. Eintrittspreis 50 Pfennig. Auch hierzu wird freundlichst eingeladen.

Kirchlicher Blaukreuzverein und Kirchliche Gemeinschaft Gelsenkirchen-Heßler. Wegen Renovierung der Vereinshausräume müssen Sonntag unsere Evangelisationsstunde, sowie die Uebungsstunde der Chöre nochmals ausfallen. Am 9. Mai (Himmelfahrt), nimmt der Verein an dem Jahresfest des Vereins Beckhausen teil. Die Chormitglieder versammeln sich punkt 12.45 Uhr am Vereinshause, Grimmstraße 1.

Stadtmission und Jugendbund für Entschiedenes Christentum laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein. Sonntag, 5. Mai, 1 Uhr Sonntagschule. Um 3 Uhr feiert der Gemischte Chor der Stadtmission sein 23. Jahresfest, der Gemischte Chor „Jubilate" Ueckendorf und der Musikchor des Jugendbundes für Entschiedenes Christentum wirken mit. Der Evangelist D. Schäfer, der in dieser Woche in der evangelischen Kirche Bulmke evangelisiert, wird die Festansprache halten, ebenso wird Stadtmissionar Heisterbagen aus Eickel kommen und mit einer Ansprache dienen. Karten 30 Pfennig. Am Montag und Dienstag nehmen wir noch an der Evangelisation in Bulmke teil. Donnerstag (Himmelfahrt), 2.30 Uhr, Evangelisations-Versammlung, 4.30 Uhr Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr Gem. Chor Uebungsstunde. Samstag 8 Uhr Gebetsstunde.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Heßler. Nachdem der vorzüglich gelungene Werbeabend am vergangenen Sonntag von unserem Wirken genug Zeugnis gegeben hat, treten wir in die praktische Arbeit ein. In der nun abgeschlossenen Woche mußten wegen der Innenreparatur des Vereinshauses alle Stunden ausfallen. — Am morgigen Sonntag findet aber nunmehr nachmittags um 5 Uhr die Monatsversammlung statt, in der alle Mitglieder erwartet werden. Tagesordnung: Andacht, unser Pfingstwandern, unser Sommerlager, Monatsbericht, Aufnahme der neu angemeldeten Mitglieder. — Es sind deren zwanzig; aber es liegen als Erfolg des Werbeabends wieder zehn Anmeldungen für unseren Verein vor. Wir wollen hoffen, daß der Kreis nicht nur nach außen wachse, sondern auch sich innerlicher zusammenfüge! — Montag abend findet in Buer ein großer Jugendabend statt, an welchem unter anderem unser Vorsitzender, Pfarrer Deppe, die Ansprache hält mit dem Thema: Jugend und Volkskunst. — Wer geht mit? Anmeldungen (Eintritt 30 Pfennig) Sonntag nachmittag. Die Posaunenstunde fällt aus. Dienstag, 6.30 Uhr, Turnen. Die Mittwoch-Bibelstunde fällt wegen Himmelfahrt aus. Sonnabend nachmittag Spielen auf dem Jahnplatz.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck, Christinenstraße 26. Am Samstag abend 8 Uhr spricht Herr Sekretär Tuschhoff aus Barmen in unserm Heim. Wir laden unsere Mitglieder sowie deren Eltern und Angehörigen zu seinem Vortrage herzlich ein. Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr laden wir zur Mitgliederversammlung ein. Unsere Chöre üben zur gewohnten Stunde. Für Montag abend um 8 Uhr laden wir zur Turnstunde in der Turnhalle der Diesterwegschule, für Samstag nachmittag von 5 bis 7 Uhr zum Spielen auf dem Spielplatz an der Wilhelmstraße ein. Jeden Donnerstag um 7.30 Uhr, ausgenommen Himmelfahrt, ist gemeinsame Bibelsprechstunde mit dem Blaukreuzverein. Hierzu laden wir auch die Angehörigen unserer Mitglieder freundlichst ein.

Die Stadtmission der Evangelischen Gesellschaft (landeskirchliche Gemeinschaft), Wilhelminenstraße 100, ladet herzlichst zu ihrer Evangelisations-

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen)

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

KRAMM-MÖBEL KAUFEN BEDEUTET:
Schlechte Erfahrungen vermeiden — teures Lehrgeld sparen!
Verkaufshäuser: ESSEN, Limbecker Straße 97—103.

versammlung am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, ein. Eintritt frei für jedermann. Der Jugendbund E. V. hat am Sonntag vormittag 8 Uhr seine Weihestunde. Die Jugendbundstunde um 8 Uhr abends fällt wegen der Evangelisationsvorträge des Evangelisten D. Schäfer in der Paulus-Kirche zu Bulmke aus. — Am Himmelfahrtstage findet ebenfalls eine Evangelisationsversammlung um 3 Uhr nachmittags in unserem Saale, Wilhelminenstraße 100, statt.

Der evgl. Kirchenchor Altstadt singt am Sonntag morgen im Hauptgottesdienst. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Evangelisation in Bulmke.

Donnerstag Abend: Die Kirche ist ganz besetzt. Dadurch, daß der Chorraum mit Stühlen bestellt ist, braucht wohl kaum jemand stehen. Die Glocken haben ausgeklungen, die Orgel setzt ein: „Seele, was ermüdest du dich in den Dingen dieser Erden". Der Kehrreim in dem Wolfschen Liede prägts ein: „Suche Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht". Das Thema des Abends lautet: „Ein Wunderarzt für alle Leiden". Nach einleitendem Gebet des Evangelisten singt der Kirchenchor nach der Vertonung von Graun das Prophetenwort: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen" mit feiner Wiedergabe des in den Dissonanzen und Auflösungen gezeichneten Schmerzgefühles. An den dreifachen Text einer Prophetenklage Jer. 8 „Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt da? Warum ist denn die Tochter meines Volkes nicht geheilet?" einer Gottesverheißung: 2. Mos. 15, 26 „Ich bin der Herr, dein Arzt" und einer Jesusfrage: Joh 5, 6 „Willst du gesund werden"? knüpfte der Prediger seine Ausführungen an. Die Welt ein großes Krankenhaus mit den leiblich Kranken, den Gemütskranken, den Gewissenskranken, den Heimatwehkranken. Viel mehr Seelenkranke als leiblich Kranke. Beispiele aus der Schrift sind aus dem Leben, aus Kriegs- und Seelsorgeerfahrung zeigten, wie so oft mit der Befreiung der Seele vom Druck auch leibliche Genesung kommt. Es ist nur ein Arzt, der den Druck hinwegnehmen, den Bann brechen kann: Jesus, der Heiland. Willst du gesund werden? Dann komm zu ihm im Glauben.

*

Samstag ist keine Bibelstunde. Das Thema am Samstag abend 8.15 Uhr lautet: „Das Notwendigste in deinem Leben". Sonntag spricht Daniel Schaefer im Hauptgottesdienst um 9.30 Uhr und abends 8.15 Uhr mit dem Thema: „Fluchbringer und Segensträger"! Dann nur noch Montag und Dienstag.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Die Sterbekasse „Sterbehilfe" hielt am Sonntag bei Spittler die vierteljährliche Generalversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden, Gustav Rettmann geleitet wurde. Er gedachte der elf gestorbenen Mitglieder im letzten Vierteljahr, deren Andenken wie üblich geehrt wurde. Den Kassenbericht gab der Kassierer Friedrich Smolla. Da kein Widerspruch erfolgte, wurde ihm Entlastung erteilt. Die Kinderbeiträge bleiben bestehen wie bisher. Neuaufnahmen wurden 242 getätigt. Für den gestorbenen 2. Vorsitzenden Heinr. Schneider wurde Heinr. Backenecker gewählt. Die alten blauen Mitgliedsbücher sollen eingezogen und durch neue ersetzt werden. Zur Aufklärung unserer Mitglieder teilen wir mit, daß unsere Sterbekasse „Sterbehilfe" Gelsenkirchen und Umgegend mit der Begräbnishilfe Gelsenkirchen und Umgegend nichts zu tun hat. Unser geschäftsführender Vorstand ist: Gustav Rettmann 1. Vorsitzender, Heinr. Backenecker 2. Vorsitzender, Gustav Kropat 1. Schriftführer, Herm. Mai 2. Schriftführer, Friedr. Smolla 1. Kassierer, Adolf Rettmann 2. Kassierer.

Silberjubiläum.

25 Jahre Gesellschaft „Heiterkeit" Gelsenkirchen I.

A. Im Februar 1929 konnte der Theater-Verein Gesellschaft „Heiterkeit" Gelsenkirchen I auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1904 kamen einige junge Leute im Lokale des Wirts Lobeck, Kirchstraße, jetzt Winkler, zusammen und gründeten, um die Geselligkeit in Gelsenkirchen zu heben, einen Theaterverein „Heiterkeit". Von den Gründern selbst ist keiner mehr im Vereinsleben tätig. Von den ältesten Mitgliedern des Vereins ist zu erwähnen, daß das Mitglied Paul Meding 24 Jahre dem Verein angehört und hiervon 20 Jahre den Vorsitz geführt hat. Um den Abschluß des 25jährigen Bestehens würdig abzuschließen, feiert der Verein in seinem Vereinslokal zum „Elmendörfer" am Samstag den 4. Mai, abends 8 Uhr beginnend, sein Silberjubiläum in ruhiger vornehmer Weise als Familienfest. Wir wünschen dem Verein ein „Gut Spiel" und gratulieren zum Jubiläum.

Aus den Kriegervereinen.

Verein ehemaliger 47er. Der Verein hält am Sonntag, 16 Uhr, in der Wirtschaft Platte, Bochumerstraße 99, seine zweite Vierteljahrs-Versammlung ab. Alle ehemaligen Angehörigen des preußischen Inf.-Regt. König Ludwig III. von Bayern (2. Niederschl.) Nr. 47 sowie alle ehem. 398er sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Kriegerverein Moselwacht, Inf.-Regt. 130. Der Verein hielt seine Versammlung bei Nettebeck ab. Es wurde u. a. beschlossen, an der Fahnenweihe des Vereins ehem. Afrikaner und Ostasiaten am Sonntag teilzunehmen. Antreten um 14.30 Uhr im Vereinslokale Nettebeck. Das Preisschießen ist am 26. Mai, nachmittags 14 Uhr bei Reiermann, Rotthausen.

Der Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A.-R. tritt am Sonntag um 1,45 Uhr bei Schenk an zur Teilnahme an der Fahnenweihe der ehem. Afrikaner und Ostasiaten. Am Sonntag, den 12. Mai, ab 10 Uhr, ist bei Schmidtmann ein kleines Preisschießen.

Der Kriegerverein ehem. 98er Gelsenkirchen zieht seinen Appell am Sonntag bei Simon unter der bewährten Leitung des Kameraden Fritz Dangmillier ab. Der Vorsitzende begrüßte die Kameraden und gab seiner Freude Ausdruck über den sehr guten Besuch. Am 9. Mai (Christi Himmelfahrt) ist das 1. Preisschießen bei Schmidtmann, 2.30 Uhr ist Abmarsch von Simon, für Kinderbelustigung sorgt Onkel Albert. Freiwillig gestiftete Preise können bei Simon abgegeben werden. Zu der Loepker-Stiftung zahlt jeder Kamerad einen einmaligen Beitrag von zehn Pfennig. Am 5. Juni ist ein großes Militärkonzert (190 Musiker) zum Besten der Kriegsgräberfürsorge. Beteiligung ist beschlossen. Am 23. Juni findet das Krieger-Verbandsfest statt, an dem der Verein geschlossen teilzunehmen hat. An den Familienausflug nach Westerholt am 9. Juni wird noch ganz besonders erinnert.

Der Kriegerverein ehem. 53er hält am Sonntag, 11 Uhr, bei Merten, Ecke Ab- und Klosterstraße, seinen Monatsappell ab. Gleichzeitig erinnern wir an die Teilnahme bei der Fahnenweihe des Vereins ehem. Afrikaner und Ostasiaten. Abmarsch zu der Feier 14.45 Uhr.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Sonntag, 11 Uhr, Pflichtversammlung bei Nettebeck, Schalkerstraße.

Stadtteil Buer.

Schwerer Einbruchsdiebstahl in Buer.

Den Dieben fielen wertvolle Sachen in die Hände.

ft. Ein Einbruchsdiebstahl wurde am 2. Mai in den Abendstunden bei einem an der Beisenstraße wohnhaften R. E. verübt. Hier drückten die Diebe eine Rollade hoch, drückten dann eine Fensterscheibe ein und gelangten so in das Innere der im Erdgeschoß liegenden Wohnung. Aus dem Schreibtisch und dem Kleiderschrank, die erbrochen wurden, haben die Diebe nachstehend aufgeführte Sachen entwendet: 1 großer brauner Lederkoffer, 1 Brillantring im Werte von 800 Mark, 4 Kisten Zigarren, Marke Ego, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe und mehrere Flaschen Kognak und Liköre.

ft. „Herrenloser" Damenschirm in Resse. Im Verwahr der Kriminalpolizei befindet sich ein Damenschirm. Derselbe ist im Januar auf einem in der Wirtschaft Wieland in Resse stattgefundenen Kappenfest des Ost- und Westpreußenvereins stehen geblieben und von der Polizei sichergestellt. Eigentumsansprüche wollen bei der Kriminalpolizei in Resse gestellt werden.

ft. Gemeiner Betrug zweier Buerscher Händler. Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt wurde ein an der Horsterstraße wohnhafter L. wegen Betruges und Urkundenfälschung. L. hat in Gemeinschaft mit dem Händler H. aus Erle eine auswärtige Firma in gemeinster Weise betrogen. L. erhob gegen H. eine Zivilklage über eine Forderung von 1200 Mark. Diese war fingiert. H. erhob hiergegen keinen Einspruch, so daß es zur Zwangsvollstreckung kam, bei der L. Ware zu billigen Preisen kaufte. Durch Fälschung einer Vollmacht verstand es L., Geld und Ware vom Gerichtsvollzieher zu erwirken. Er wird sich nun wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung vor Gericht zu verantworten haben.

ft. Ein netter Kostgänger. Ein bisher „Im Bahnwinkel" wohnhaft gewesener Gelegenheitsarbeiter A. W. gelangte wegen Unterschlagung zur Anzeige. Derselbe war etwa 4 Wochen bei einer Witwe in Logis. Da er mit Kleidung schlecht bestellt war, lieh er sich von seiner Wirtin einen Anzug, Hemden und Schuhe. Am 1. Mai entfernte er sich aus der Wohnung heimlich unter Mitnahme seiner geliehenen Sachen.

ft. Er kaufte auf den Namen seines „alten Herrn". Wegen Betruges saß der Friseur Karl R. aus Buer auf der Anklagebank. Er hatte auf den Namen seines Vaters für 200 Mark Zigarren gekauft. Bei Kaufabschluß war ihm ein Kredit von zwei Monaten eingeräumt worden. Als später keine Zahlung erfolgte, wandte sich der Lieferant an den Vater, der erklärte, ihn ginge die ganze Sache nichts an. Jetzt wurde R. zur Anzeige gebracht. Das Gericht hielt den Angeklagten für überführt und verurteilte ihn zu zwei Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist.

A. Das Maiprogramm des Konzerthauses Peters in Buer am Neumarkt hat durch das Auftreten des beliebten Humoristen Otto Stämmchen-Leipzig, der in seinen Darbietungen überaus gut gefallen kann, eine schöne Bereicherung erfahren. Otto Stämmchen ist in seinem urwüchsigen sächsischen Humor und Dialekt kaum zu übertreffen, was ihn aber besonders gefallen läßt, sind seine gelungenen Typen als Wandervogel, Kinooperateur, Portier, Tirolerin usw. Seine Darbietungen werden von der neuen Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Himmes vortrefflich umrahmt. (Siehe Anzeige.)

B. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebenen, Ortsgruppe Resse, hält am Sonntag, 16 Uhr, im Vereinslokal Wieland eine Monatsversammlung ab, ferner die Ortsgruppe Erle um 1 Uhr bei Achenbach und die Ortsgruppe Buer-Mitte eine solche um 1.30 Uhr bei Drücker, Düppelstraße.

ft. „Deutsche Volkskunst" in Buer. Bereits am Montag, den 6. Mai, veranstaltet das städtische Jugendamt in Gelsenkirchen-Buer, unter Mitwirkung der Jugendorganisationen in der „Schauburg"-Buer einen Abend „Deutscher Volkskunst". Die Vorführung des Films „O Wandern" leitet um 7.30 Uhr abends die Vorstellung ein. Die eigentliche Veranstaltung bringt einen Vortrag von Pfarrer Deppe (Gelsenkirchen), ferner Volkslieder, vorgetragen vom Männergesangverein Buer, Geeklänter Tänze der Tanzgruppe der Buerschen Jugend und Gitarren- und Lautenmusik. Die Eintrittskarten kosten 0.30 Mark für Jugendliche und 0.70 Mark für Erwachsene. Sie sind auf dem Jugendamt, bei den Jugendorganisationen und an der Abendkasse der „Schauburg" zu haben.

As. Evgl. Gesellenverein Buer. Heute, Samstag, 8 Uhr, im Vereinshaus Vorstandssitzung. Dienstag, 8 Uhr, Monatsversammlung. — Morgen, Sonntag, Treffpunkt 8 Uhr am evgl. Vereinshaus: Erste Radtour Richtung Freudenberg, Haltern, Sinsen.

Wst. Ueber 2000 Blinde in Westfalen. Die Zahl der Blinden in Westfalen beträgt nach einer Denkschrift des Westfälischen Blindenvereins über 2000. Eine Umfrage vom Verein ergab, daß von 1000 Blinden, die den Fragebogen beantworteten, 542, und zwar 422 männliche und 120 weibliche, einen Beruf hatten. Von den 422 männlichen Blinden waren 275 Korbmacher, Bürstenmacher und Stuhlflechter. Von den 120 weiblichen Blinden waren 96 Bürstenmacherinnen, Stuhlflechterinnen und Handarbeiterinnen. Wenn auch bei einer umfassenderen Statistik die Zahl der Beschäftigten sich wesentlich erhöhen würde, so steht doch fest, daß ein großer Teil der westfälischen Blinden noch ohne Beschäftigung ist.

WK. Die letzte Hindenburgspende in Westfalen. Für die letzte Austeilung der Hindenburgspende, die am 1. April dieses Jahres stattgefunden hat, waren von der Hauptfürsorgestelle der Provinz Westfalen 118 Unterstützungsfälle vorgeschlagen worden. Alle wurden mit einer Beihilfe von 200 RM. bedacht. Da 80 Prozent der Beihilfen diesmal bestimmungsgemäß kinderreichen Kriegerwitwen zugute kommen mußten, konnten im übrigen berücksichtigt werden: 19 Kriegsbeschädigte, 25 Kriegshinterbliebene, drei Veteranen und eine Veteranenwitwe. Bisher sind aus der Hindenburgspende rund 70 000 RM. auf die Provinz Westfalen entfallen. Da die Verteilung der Hindenburgspende nach einem bestimmten Schlüssel erfolgt und die amtlichen Organe der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge hierbei in das Unterstützungsverfahren miteingeschaltet sind, so ist es ganz zwecklos, direkte Gesuche, wie das noch immer geschieht, an die Geschäftsstelle der Hindenburgspende nach Berlin zu richten.

Hinaus in die Ferne...

Der Wanderplan des S.G.V. Buer. — 24 Wanderungen im Jahre 1929.

ft. Die Abteilung Buer-Mitte des Sauerländischen Gebirgsvereins mit einem Mitgliederbestande von 350 hat sich neben der Heimatpflege in der Hauptsache der Förderung des Wanderns und der damit verbundenen Wanderfreude zur Aufgabe gemacht. Während im Jahre 1928 (15. Vereinsjahr) 16 planmäßige Wanderungen mit einer Durchschnittszahl von 20 Teilnehmern zur Durchführung gelangten, sind für das Wanderjahr 1929 nach dem vorliegenden Wanderplan sogar 24 Wanderungen vorgesehen. Drei Wanderungen haben bereits in diesem Jahre stattgefunden. Die übrigen Wanderungen werden wie folgt durchgeführt:

5. Mai: Tageswanderung: Lembeck — Teufelssteine — Recken.
8. bis 9. Mai (Himmelfahrt): eineinhalbtägige Wanderung: Buldern — Dahlern.
12. Mai: Nachmittagswanderung: Rastelsberg — Monning — Wedau.
26. Mai: Tageswanderung: Haltern — Haus Riemen — Jugendherberge — Strandbad Haltern.
29. Mai bis 2. Juni: 5tägige Wanderung: Tecklenburg — Iburg — Rothenfelde — Bielefeld.
2. Juni: Tageswanderung: Müngstener Brücke — Schloß Burg — Talsperre Remscheid.
8. bis 9. Juni: Eineinhalbtägige Wanderung: Hagen — Dahl — Schalksmühle.
16. Juni: Tageswanderung: Burg Blankenstein — Burg Volmarstein.
23. Juni: Nachmittagswanderung: Recklinghausen — Bolbecke — Burg Sinsen.
28. bis 30. Juni: Zweieinhalbtägige Moselfahrt.
30. Juni bis 6. Juli (im Anschluß an die Moselfahrt): Achttägige Eifelwanderung: Bad Bertrich — Manderscheid — Kyllburg — Heroldstein — Gemünd — Urftsperre — Heimbach — Mildegen.
1. Juli: Tageswanderung: Löttringhausen — Hohenlimburg — Herdecke — Wetter.
14. Juli: Tageswanderung: Bezirksfesternwanderung mit dem Ziel in Westerholt.
21. Juli: Nachmittagswanderung: Herten — Lohmühle.
4. August: Tageswanderung: Stezle — Stadtwald Essen — Schwarze Lene — Hügel.
11. August: Nachmittagswanderung: Stadtwald — Resser Mark — Erle.
18. August: Tageswanderung: Bredeney — Werden — Kettwig.
1. September: Nachmittagswanderung: Ellinghaus — Hafenschenke.
14. bis 15. September: Eineinhalbtägige Wanderung: Altena — Ehrenmal — Felsenmeer — Dechenhöhle.

Im September: Pilzwanderung. (Der Tag wird noch bekannt gegeben.)

5. Oktober: Nachmittagswanderung: Bezirksfest in Bottrop.

Buersche Filmschau.

Schauburg-Lichtspiele, Essenerstraße.

ft. Das neue Programm der Schauburg-Lichtspiele in Buer zeigt wieder zwei Filme von Großformat, einen Harry-Piel-Film und ein Lustspiel. „Die Mitternachtstage", dieser neue Harry-Piel-Film ist ein sehr gut gelungener Film, der ganz und gar auf Sensationsstimmung eingestellt ist. Harry Piel ist 1892 geboren, er geht also auf die vierzig zu. Man muß daher immer staunen, mit welcher artistischen Gewandtheit, Kraft und jugendlichem Eifer er alle, selbst die schwierigsten Situationen meistert. Und deren gibts in der „Mitternachtstage genug, bis endlich das Geheimnis des spannenden Kriminalfalles gelöst ist. Ueber Regie und Darstellung ist nur Bestes zu sagen. Harry Piels Regie ist lebendig wie immer; es ist erfreulich, daß dieser Künstler sowohl als Darsteller als auch als Spielleiter sich durch die langen Jahre seiner Filmtätigkeit noch immer von allen Mätzchen freigehalten hat und die Ecken so belässt, wie die Natur sie haben will. Das ist das Schöne und Verdienstvolle an ihm. Und das ist auch wohl der Grund dafür, weshalb Harry Piel für seine Filme so verschwindend geringe Inszenierungsarbeiten braucht. — Neben diesem Film läuft „Der kesche Husar" über die Leinwand, ein ganz reizendes Lustspiel und ein guter Unterhaltungsfilm, bei dem auch die männlichen Beschauer auf ihre Kosten kommen. Neben Ernst Berebes wenig bedrutet, weil Berebes' Partnerin, die wirklich schöne Evelyn Holt ist, die sogar sehr viel kann. Die Frauen werden sagen: Ernst Berebes (der übrigens in Amerika das Licht der Welt erblickte) ist besser, die Männer: Evelyn Holt. Und so reichen sich beide Parteien brüderlich die Hand. Der Film ist spassig, drastisch und das Publikum amüsiert sich aufs beste. — Auch das Beiprogramm ist wieder von erlesenem Geschmack, wie man das ja nicht anders von der Direktion dieses Filmtheaters gewohnt ist. Daher sollte man nicht versäumen, sich das neue Programm in der „Schauburg" anzusehen.

Stadtteil Horst.

Volksliederabend. Sonntag veranstaltet der Evgl. Kirchenchor — Leitung E. Meyer — im Saal Kröschel Horst-Süd, um 5 Uhr beginnend, einen Volksliederabend, der des allgemeinen Interesses und regen Besuches sicher sein dürfte. Es kommen u. a. prächtige Lieder des großen Komponisten Franz Schubert, des Meisters unter den Liedertondichtern, zum Vortrag. Daneben werden auch neue Komponisten zu Worte kommen. Als Solistin wird Frau Wiehmer-Wähler, Dortmund (Mezzosopran), deren Vorträge im Rundfunk manchem noch in guter Erinnerung sein dürfte, mitwirken. Es stehen also auserlesene Kunstgenüsse bevor. Ausführliche Vortragsfolgen sind am Eingang zum Saal zu haben.

ft. Auch im Gebetbuch ist das Geld nicht sicher aufbewahrt. Einem an der Essenerstraße in Horst wohnhaften A. K. wurden am 1. Mai in den Nachmittagsstunden 80 Mk. Bargeld aus einem verschlossenen Zimmer entwendet. K. war zur genannten Zeit in seiner Wohnung nicht anwesend und hatte das Geld in einem Gebetbuch in der Tischschublade aufbewahrt.

oo Evgl. Jungmädchenverein. „Eine Reise durch Norwegens Wunderwelt", lautete der Vortrag, den Pfarrer Weise fürsich an der Hand von prächtigen buntfarbigen Lichtbildern im Verein hielt. Ausgehend von der Hauptstadt Oslo, der „Wikingerstadt" gelangten wir zur südlichen Meeresküste, an der entlang das Dampfroß seinen Weg zurücklegt, kamen weiter in die märchenhaft schöne Welt der Fjorde mit der oft schroff aufsteigenden Hochgebirgsregion mit dem ewigen Schnee, fuhren immer weiter nordwärts, vorbei an den Lofoten-Inseln mit den großen Scharen der Möven zur nördlichsten Stadt der Erde, Hammerfest, und lauschten den Berichten der Reisenden von der eigenartigen Schönheit der Mitternachtssonne, der „nordischen langen Nacht" und des Nordlichts — Am morgigen Sonntag soll, da die Wanderlust aufs neue erwacht ist, über demnächst stattfindende Vereinsausflüge Näheres besprochen werden. Alle Mitglieder mögen sich im Jugendheim einfinden. Beginn um 4 Uhr.

□ Reichsbund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Horst. Am Sonntag, im Vereinslokal Rolle, Burgstraße: Monatsversammlung um 15 Uhr mit wichtiger Tagesordnung.

□ Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher. Heute Samstag, 20 Uhr, im Vereinsheim Wilmes: Generalversammlung. — Der Hessen-Klub hält heute Samstag, um 20 Uhr, im Vereinslokal Platte, Essenerstraße, seine Monatsversammlung ab.



Suse Schwendy

Der Roman einer großen Liebe

Von Fred Nelius

(Copyright 1929 by Verlag Alfred Bechthold, Braunschweig). *(Nachdruck verboten).*

4

„Nun, ich denke, daß nichts gegen sein Verbleiben einzuwenden sein wird. Letzten Endes sind ja Dinge zu besprechen die er kennt . . für die vielleicht sogar sein Zeugnis wichtig wäre. Also, bitte — —" Er machte eine leichte, chevalereske Handbewegung zu Baron von Paar.

Treuenschwerdt nahm wieder an dem Schreibtisch Platz. Der Untersuchungsführer setzte sich auf einen Ledersessel diesem gegenüber. Man hörte, wie der Ferdi Paar am Feuerzeug knipste, um sich seine Zigarette anzuzünden.

Dann herrschte einen Herzschlag lang fast absolute Stille . . eine Stille, während der man sich mit liebenswürdiger Haltung und mit höflichem Gesichtsausdruck einander gegenüberfaß, und in der doch eine feindliche und sonderbar gespannte Atmosphäre ausgebreitet lag.

„Der Tatbestand des Unglücks ist bekannt. Wenn ich ihn gleichwohl noch einmal wiederhole, so geschieht dies, weil sich beiderseitige Mißverständnisse auf diese Art am leichtesten beseitigen lassen."

Treuenschwerdt sah regungslos mit starren Zügen.

„Ihre Frau Gemahlin, Herr Major, hat heute morgen, kurz vor acht, das Haus verlassen. Um acht Uhr sah der Gärtner sie im Park. Das Gebaren Ihrer Frau Gemahlin trug den Anschein höchster Eile. Sie ging sehr schnell. Trotz der Kälte trug sie weder einen Hut noch einen Mantel. Sie hat sich nach dem See begeben; das ist unzweifelhaft erwiesen: Die Trittspur, die sich einwandfrei erhalten hat und nachgemessen ist, spricht dafür im gleichen Maße, wie der Augenschein des Gärtners. Die Trittspur endet dicht am Ufer. Sie führt nicht mehr zurück. Sie setzt auch an keiner anderen Stelle fort. So ergibt sich daraus nur die eine Folgerung, daß Ihre Frau Gemahlin in dem See ertrunken ist.

Sie konnten mir bisher folgen, Herr Major?"

„Ja."

„Es entsteht zunächst die Frage, wie es möglich ist, daß, aller Mühe ungeachtet, die Leiche Ihrer Frau Gemahlin unauffindbar blieb. Der See hat unterirdischen Abfluß nach der Rosse. Es ergibt sich daraus eine leichte Unterströmung ostwärts. Diese ist jedoch auf keinen Fall so stark, daß davon ein schwerer Körper in drei Stunden mitten in den See getrieben werden könnte. Um so weniger, als der See an seinen Ufern Schilfbewachsung trägt. Können Sie mir eine Lösung dieser Frage sagen, Herr Major?"

„Nein."

„Nun, es gibt nur eine: Ihre Frau Gemahlin ist nicht dicht am Ufer ertrunken, sondern mitten auf dem See. Sie muß dorthin mittels eines Bootes gelangt sein. Da Spuren an dem anderen Ufer fehlen, kann nur eines der beiden festgeschlossenen Boote in Betracht kommen. Sie ist von jemand auf den See gefahren worden, der die Schlüssel zu den Booten hatte, der die Boote später wieder anschloß und die Schlüssel auf den bestimmten Platz zurücktrug. Dieser jemand — ist der Mörder Ihrer Frau Gemahlin."

Treuenschwerdt empfand, daß irgendetwas aus den Eingeweiden aufstieg und sich wie ein Knäuel in seine Kehle sperrte. Er wurde kreidebleich. Mühte sich, den Kopf zu erheben. „Mörder . . ." stöhnte er. „Mörder?"

Der Herr ihm gegenüber lächelte verbindlich. „Ich stelle diese Hypothese vorderhand rein akademisch. Immerhin, sie drängt sich auf, wenn man dem Widerspruch der Dinge auf den Grund geht und ihn zu entwirren sucht. Der Fall liegt auf den ersten Blick ganz klar. Man denkt an einen Selbstmord. Alles spricht dafür. Aber gerade deshalb scheint mir die Prämisse zu absurd. Das klingt wieder paradox. Dennoch, solche Dinge liegen im Gefühl . . im Instinkt."

„Ich verstehe das nicht," sagte Treuenschwerdt.

„Alles das ist mir zu hoch."

Der Herr ihm gegenüber hatte seinen Lederhandschuh abgezogen und betrachtete die wohlgepflegten Fingernägel.

„Gewiß. Ich glaube, daß wir uns am leichtesten verstehen, wenn ich ein paar Fragen an Sie richten darf."

„Bitte."

„Wobei ist das Verschwinden Ihrer Frau Gemahlin erstmals aufgefallen?"

„Ich vermißte meine Frau beim Frühstück. Ich schickte erst das Mädchen in ihr Zimmer. Danach ging ich selber nachsehen. Ich fand dabei den Brief . . ."

„Ja, so, den Brief . . . Er beweist nichts für den Selbstmord. Es ist einer wie die vielen, die in den Papieren Ihrer Frau aufzufinden und erreichbar waren."

Wieder lief ein kalter Schauer Treuenschwerdt durch alle Glieder. Was wollte dieser Mann von ihm? Etwas lag in diesen Augen, das an einen Spürhund mahnte, der nach einer Fährte suchte.

„Darf ich bitten, fortzufahren, Herr Major. Was geschah, nachdem Sie den Brief gefunden hatten?"

„Ich lief mit meinem Diener in den Garten. Wir riefen nach dem Gärtner, der um 8 Uhr morgens meine Frau im Park gesehen hatte. Wir fanden dort die Fährte meiner Frau. Verfolgten sie bis an den See. Ich ließ dann den Inspektor mit fünf Leuten kommen, um den Leichnam meiner Frau zu finden."

„Sie kamen erstmals durch die Trittspur, die der Gärtner Ihnen zeigte, darauf, daß sich Ihre Frau Gemahlin an den See begeben habe und darin ertrunken sei?"

„Ja. Ich fühlte eine Lähmung aller Nerven. Jeder Pulsschlag sagte mir in diesem Augenblick: sie ist ertrunken, sie ist zum See gegangen, um darin den Tod zu suchen."

„Gewiß, das ist verständlich. Denn sie hatten bis zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung von der Katastrophe, die sich zugetragen hatte?"

„Ich verstehe Ihre Frage nicht."

„Sie wird verständlich, wenn ich Sie daran erinnern darf, daß Sie am gleichen Morgen schon einmal am See gewesen waren. Ohne Ihre Leute."

Treuenschwerdt sah auf.

„Warum fragen Sie mich dann nach Dingen, die Sie selber wissen?"

„Wir wollen einmal bei der Hypothese stehen bleiben, daß das Unglück nicht durch Selbstmord Ihrer Frau Gemahlin eingetreten ist. In diesem Falle ist es von Interesse, festzustellen, ob und wer schon an dem See gewesen, bevor Sie mit dem Gärtner und dem Diener Ihre Frau Gemahlin suchten und die Spur verfolgten. Es steht fest, daß — Sie es waren."

Man hörte, wie Baron von Paar mit einem Ruck die Beine anzog . . . sich aus seinem Sessel schnellte. Danach blieb er stehen . . an den Tisch gelehnt und mit verschränkten Armen.

„Ich wiederhole, daß ich selbstverständlich völlig akademisch spreche. Es ist wichtig, vorerst einmal festzustellen, was wir als erweisbar buchen können und was wir in das Reich der Phantasie verweisen müssen. Dadurch wird der Weg zur Klarheit frei. Wann sind Sie erstmals an dem See gewesen, Herr Major?"

„Sofort, nachdem ich in dem Zimmer meiner Frau den Brief gefunden und gelesen hatte."

„Es scheint fast, daß bei der leicht begreiflichen Erregung, die das Vorgefallene ausgelöst hat, die Erinnerung trügt. Um zehn Uhr kamen Sie zum Frühstück. Etwa zehn Minuten später schickten Sie das Mädchen, um nach Ihrer Frau zu suchen. Um 10 Uhr 15 meldete der Diener, daß Baron von Altenklingen-Hohenwartha Sie am Telephon zu sprechen wünsche. Sie sprachen etwa drei Minuten mit Hohenwartha. Sie haben sich danach zum Zimmer Ihrer Frau Gemahlin nach dem ersten Stock begeben. Sie suchten dort nach einer Botschaft Ihrer Frau Gemahlin. Das Stubenmädchen hat gesehen, daß Sie acht bis zehn Minuten in dem Zimmer waren. Sie gingen dann nach unten. An der Tür zum Speisezimmer trafen Sie mit Ihrem Diener Kruz zusammen. Es war genau halb elf. Der Diener weiß es daher, weil er kurz vorher die Uhren schlagen hörte."

Eine jähe Welle zuckte Treuenschwerdt durchs Blut. Er bezwang sich: „Nun also . . ." sagte er verbissen. „Wenn Sie alles das so zuverlässig wissen . . ."

„Sie waren morgens auf dem Felde. Kurz vor 8 Uhr gingen Sie ins Schloß zurück. Sie begaben sich nach oben in Ihr Zimmer. Dieses Zimmer wird von jenem Ihrer Frau Gemahlin durch den Wasch- und Toilettenraum getrennt. Ein wenig später haben Sie das Schloß verlassen. Durch jene Tür, die zum Mauldurchgang und Park hinausführt. Kurz vor Ihrer Frau Gemahlin, die den Weg durch die

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Vereinsnachrichten

Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen. Heute abend um 8 Uhr: Zusammenkunft der Schiedsmannschaft bei Eisler, Schalkerstraße.

F. C. Schalke 04. Jugendabteilung. 1. und 2. Jugend Trainingsspiel. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Bill. An der Maistaffel nehmen von der Schülerabteilung folgende Spieler teil: Neumann, Nitsch, Lisch, Lorenz, Jäger, Foormann, Linke, Hübscher, Wind, Simanski, Worch, Hallwaß, Paul, Cepanski, Watzeck. Von der Jugendabteilung: Wentzeck, Schrent, Reckties, Weiß, Drescher, Lorenz, Kowalski, Gellesch, Schirra, Evers, Lipka, Schulz. Die Teilnehmer treffen sich um 8.30 Uhr in der Kampfbahn Glückauf. Die erste Schüler tragen ein Gesellschaftsspiel gegen die gleiche des Ballspielvereins 09 Wattenscheid aus. Abmarsch 11.30 Uhr. Begleiter Kurth. Die zweite Schüler gegen B. f. B. 1. Schüler am Samstag. Anstoß 5 Uhr. Feld 2. Treffpunkt 4 Uhr. Aufsicht Hartmann.

Sportverein Union Gelsenkirchen 10. 1. Mannschaft gegen Hetzler 06 in Hetzler. Treffpunkt 2 Uhr am Hauptbahnhof. 3. Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen auf unserem Platz. Treffpunkt 2.30 Uhr im Vereinsheim. 1. Handballmannschaft gegen Schalke 04 auf unserm Platze. Treffpunkt 1.30 Uhr im Vereinsheim. Maistaffel Buer-Gelsenkirchen: Treffpunkt der Senioren und Junioren um 9 Uhr in unserem Vereinsheim. Kleidung der Senioren: Weiße Tritots. Kleidung der Junioren: rote Tritots. Für die Senioren-Staffel laufen: Eckelskämper, Obermüller, Lichtenhöler, Hevenbruch, Loch, Hauf Weldenhaupt, Gramsch, Wobedo, Dalwig, Grebe, Braun, Müller, Koscelny, Körner, Wettläufer, Dadmen, Olonska, Dreesen, Meinecke, Simon, Leipski. Ersatzleute sind: Alfred Ditke, Keller und Kirk. Es wird an dieser Stelle auf die am Samstag um 20.30 Uhr im Vereinsheim stattfindende Jahreshauptversammlung hingewiesen. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Oelde Treffpunkt Samstag 16.45 Uhr am Hauptbahnhof. Läufer für den Mailauf: Dautschel, Kampmann, Sybitzki je 300 Meter. Lewandowski, Tepper je 250 Meter. Hoffmann, Alf. Heiger, Theiwes, Rosenkranz, Ringelsieb, Stigelowski, Knöpke, David, Huff, Busch je 200 Meter.

SSS. 96. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Wetter-Ruhr, Platz dort. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr am Bahnhof. 1b-Mannschaft gegen Wetter-Ruhr, Platz dort. Anstoß 13.30 Uhr. Treffpunkt laut Herrn Bornemann. 2 Mannschaft gegen B. V. 12. Platz dort. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr am Betriebsbahnhof. 1b-Jugend (Rhein-Mannschaft) Gesellschaftsspiel gegen Hüllen 07, Platz Bergmannstraße. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr im Restaurant Sewing. 2. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 07, Platz Bergmannstraße. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr im Restaurant Sewing. 3. Jugend Gesellschaftsspiel gegen 07, Platz Bergmannstraße. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr im Restaurant Sewing. — Leichtathletik-Abteilung. Treffpunkt aller Läufer für die Maistaffel Sonntag vormittag 9.30 Uhr im Berliner Hof. Dort Verteilung der Läufer durch Lastauto auf die einzelnen Wechsel. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß in Zukunft unsere Trainingsstunden am Dienstag, Mittwoch und Freitag, abends 6.30 Uhr beginnend, auf dem Jahnplatz stattfinden.

Sportklub Gelsenkirchen 07. An der Ringstaffel nehmen folgende Läufer teil: Lindner, Jürgens, Gogolla, Kleinberg, Dyck Jgd. Vorreiter, Buschmann, Digmas, Gosch, Kullick, Küls, Heeb, Böcke, Dyck Heinr., Smolinski, Fromme Erniwein, Wiegoreck, Olschewski, Nold, Appelhans, Umbach: an der Jugendstaffel: Gorka, Kistein, Pawlowski, Undel, Venjakob, Schröder, Pleines, Förster, Born, Soot, Külke. Treffpunkt der Läufer ist Restaurant Koppers. Treffzeit 10 Uhr vormittags. Wir bitten alle Läufer im Interesse der Sache pünktlich zu erscheinen. — 1. Mannschaft gegen Meiderich 08 in Meiderich, Abfahrt 2 Uhr vom Hauptbahnhof. Reserve-, Lehr- und 2 Mannschaft gegen Dortmund 95 in Dortmund. Abfahrt der Lehr- und 2. Mannschaft 12.39 Uhr, der Reserve 2.10 Uhr ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof. Handballmannschaften erfahren Anwurf und Treffpunkt bei Herrn Burabardt. 1. Jugend ist spielfrei. 2. Jugend und 3. Jugend gegen SSS. 96. Anstoß 10 bezw. 12 Uhr. 1. und 2. Schüler gegen Preußen Wanne auf unserem Platze. Anstoß 11 bezw. 12 Uhr.

V. für Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 Liga — Spielverein Rotthausen Liga, Abmarsch 2 Uhr. 08 2. M. — Spielverein Rotthausen 2. M., Abmarsch 1 Uhr. 08 1. Jgd. — Cl. f. R. Rotthausen 1. Jgd., Anstoß 11 Uhr. 08 2. Jgd. — Spielverein Rotthausen 2. Jgd., Abmarsch 12 Uhr. — Samstag findet abends 7 Uhr eine Jugendversammlung statt, zu der alle Jugendlichen zu erscheinen haben.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen 1b. Anstoß 3 Uhr. Alte Herren gegen Sport-Klub 07 Gelsenkirchen. Anstoß 4.30 Uhr. 1. Jugend gegen V. f. R. 08 Gelsenkirchen 1. Jgd. Abmarsch 9.30 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Begleiter Kirstein.

Sp. V. Alemannia Gelsenkirchen. Samstag: Anstoß 6 Uhr: Alemannia 1. M. gegen Buer 07 1. Mannschaft. 3. Jugend gegen 06 Gelsenkirchen. Abmarsch 3.30 Uhr. Sonntag: 1. Jugend gegen 06 Gelsenkirchen, dort. Abmarsch 8.45 Uhr. 2. Jugend gegen Höntrop, dort. Abmarsch 9.30 Uhr. Morgens 10.30 Uhr: Außerordentliche Monatsversammlung.

Sp. V. 07 Hüllen. Die 2. Mannschaft spielt um 12.30 Uhr in Schonnebeck. Abmarsch von Meyer um 11 Uhr vormittags. Die 1. Mannschaft spielt um 4 Uhr in Schonnebeck. Die Spieler treffen sich um 2 Uhr bei Meyer. Jugendabteilung: Die 2. Jgd. spielt um 11 Uhr vormittags in Hetzler gegen Hetzler 06. Die 1. Jgd. spielt um 11 Uhr gegen S. S. S. 96 dort.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Samstag: Lehrmannschaft gegen Sportabteilung der Straßenbahn, hier, Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr bei Vogel. Vorher spielt die 3. Jgd. 06 gegen Alemannia 3. Jgd., Treffpunkt 3.30 Uhr bei Vogel. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen 1. M., Platz Taubenstraße Anstoß 3.30 Uhr, Treffpunkt 2.30 Uhr bei Vogel. Lehrmannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Taubstummen-F. Cl. 20, hier, Anstoß 1.45 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. 1. Jgd. kombd. gegen Alemannia Gelsenkirchen 1. Jgd., hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. 2. Jgd. gegen Hüllen 07 2. Jgd., hier, in alter Aufstellung, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Ivendorfer, Behrendt und Dietze. — Die Läufer der Maistaffel treffen sich 9.30 Uhr bei Vogel.

Sportverein Westfalia Schalke. Jugend gegen Herbst-Dorsten dort. Treffpunkt 9.30 Uhr an der Emschertalbahn. Abfahrt 10.20 Uhr von Bahnhof Bismarck. Samstag abend treffen sich beide Stammmannschaften im Vereinsheim um 8 Uhr.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen Sonntag: 1. Mannschaft gegen Herne 09 in Herne, Abfahrt 12.39 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffen 12 Uhr bei Klenner. 2. Mannschaft gegen Herne 09 in Herne, Abfahrt 11.42 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffen 11.30 Uhr bei Klenner. — Donnerstag (Himmelfahrt), 10 Uhr vormittags, außerordentliche Versammlung; da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen. Es wird auch die Pfingstreise der 1. Mannschaft nach Urdenbach und Neuß, der 2. Mannschaft nach Kamen besprochen. — Himmelfahrt: 1. Mannschaft gegen V. f. B. 09, Abmarsch 2,15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Alemannia 1911, Abmarsch siehe Tafel.

Verein für Bewegungsspiele. Spielbetrieb am 5. Mai: 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Trainingsspiel, Anstoß 3 Uhr. 1. Jugend V. f. B. Gruppenmeister gegen Preußen Gladbeck um die Gaumeisterschaft in Horst. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinslokal. 2. Jugend gegen Spielverein Rotthausen. Anstoß 11 Uhr. Platz Feldmark. 1. Schüler gegen Spielverein Rotthausen. Anstoß 10 Uhr. Platz Feldmark.

Verein für Jugendpflege. Sonntag vormittag: Trainingsspiel, 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft. Treffpunkt 9.30 Uhr. Anstoß 10.30 Uhr. 1. Jgd. gegen 3. Mannsch. Treffpunkt 8 Uhr, Anstoß 9 Uhr. Nichterscheinen schließt jeden Spieler 10 Sonntage vom Spiel aus. Nachmittags 2 Uhr: Treffpunkt aller Spieler betr. gemeinsamer Fahrt zum Beckmannshof. Abends 7 Uhr: Kommers.

Sp. V. Rotthausen 1912. Sonntag nachmittags 4 Uhr, findet auf unserer Sportplatzanlage Düppel das Meisterschaftsspiel unserer 1. Mannschaft gegen Rasensport Bulmke 08 statt. Die 2. Mannschaft tritt zum Gesellschaftsspiel gegen die Lehrmannschaft von Sportverein Union 1910 an. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal. Jugendabteilung. 1. Jugend gegen die gleiche von Rasensport Bulmke 08. Abmarsch siehe Vereinshaus. Die 2. und 3. Jugend gegen die gleichen Jugendmannschaften des Vereins für Bewegungsspiele 09/13. Abmarsch 9 Uhr.

V. V. 12 Gelsenkirchen. Samstag 7.30 Uhr: Spielersitzung der ersten und zweiten Mannschaft bei Reitemeier. Sonntag: Meisterschaftsspiel V. V. 12 1. M. gegen Viktoria Rotthausen 1. M. Anstoß 4 Uhr. 2.15 Uhr spielt die 2. Mannschaft gegen die 2. M. von SSS. 96 auf V. V. 12 Platz.

Zur Maistaffel auf die Plätze!

Ordnungswinke für Vereine, Läufer und Kampfrichter.

Die Meldungen sind nunmehr abgeschlossen. Fast 600 Wettkämpfer werden der Bevölkerung der neuen Großstadt einen vielversprechenden Aufmarsch in die diesjährige Sportsaison zeigen. In hocherkennenswerter Weise hat unser Herr Oberbürgermeister Zimmermann das Protektorat übernommen.

Um einen reibungslosen Verlauf am Sonntag zu gewährleisten, mögen alle Beteiligten aufmerksam die folgenden Anregungen beachten:

1. Start der Radfahrer pünktlich 8.30 Uhr am Gerichtsgarten (Overweg- u. Vattmannstr.-Ecke), Antreten spätestens 8.15 Uhr. Die Bedingungen für Staffelfahren sind den Vereinen in den letzten Tagen zugegangen. Technische Leitung: Herr Höhle. Ankunft gegen 9.15 Uhr Hans-Sachs-Haus. Siegerverkündigung nach der Läuferstaffel gegen 12.15 Uhr.

2. Start der Läufer. Große Staffeln am Rathaus Buer etwa 11.30 Uhr. Kleine Staffeln an der Glückauf-Kampfbahn Schalke 04 auf etwa 11.30 Uhr.

Alle Läufer müssen spätestens 11.15 Uhr an allen Wechseln stehen. Demgemäß ist die Abfahrt der Transportwagen einzurichten. Es empfiehlt sich, vom Ziel zum Start hin, also von Gelsenkirchen nach Buer, die Läufer abzusetzen. Dann können sie nach dem Start wieder mitgenommen und gemeinsam zum Ziel und Umkleidelokal gebracht werden. Man vergesse nicht, Begleitpersonen mitzunehmen zum Aufbewahren der Kleider. Ziel am Gerichtsgarten (Hans-Sachs-Haus). Siegerverkündigung dort etwa 12.15 Uhr.

Die Teilnehmer laufen in den Vereinsfarben. Die Startnummern, die in der Presse veröffentlicht und Freitag in der Kampfrichtersitzung ausgegeben sind, werden auf dem Rücken getragen.

Große Staffel: Alters-M. = rot.
Große Staffel: Schul-M. = gelb.
Kleine Staffel: Alters-M. = grün.
Kleine Staffel: Jugend-M. = grau.

Es wird bei jedem Wetter, hoffentlich wird es nicht so schlimm, gelaufen. Es können nur Tourenschuhe getragen werden. Die Staffelstäbe sind selbst zu beschaffen. Bei Schrankenschluß darf unter keinen Umständen versucht werden, die Schranke zu überspringen. Es kommt keiner zu kurz. Die Kampfrichter dort haben entsprechende Anweisung. Am Ziel gruppieren sich die Mannschaften vereinsweise; nur die zuletzt einlaufenden Teilnehmer jeder Staffel werden im Range des Eintreffens zu einer Riege geordnet.

Die Kampfrichter zur Radfahrerstaffel müssen 8 Uhr an den wichtigsten Wegkreuzungen, Bahnübergängen und Wechseln stehen. Die Kampfrichter zu den Läuferstaffeln stehen spätestens 11 Uhr an den Wechseln. Sie übernehmen die Aufstellung der verschiedenen Staffelgruppen (grau, grün, gelb, rot). Dann sorgen sie für das Freihalten der Straße und Wechsel in Verbindung mit der Schutzpolizei, die sich in dankenswerter Weise zur Verfügung stellen wird. Alle Stoppuhren sind mitzubringen. Das Publikum wird höflichst gebeten, die Straße unter allen Umständen freizuhalten. Das Begleiten der Läufer durch Radfahrer, Motorräder oder Auto kann nicht gestattet werden. Die Transportwagen dürfen erst nach der zuletzt laufenden großen Staffel wieder abfahren.

Am Ziel bei der Siegerverkündigung, die der Herr Oberbürgermeister vornehmen wird, haben die Teilnehmer natürlich den Vortritt.

Hoffen wir auf gutes Wetter — dann
fertig — los!
K.

*

A. Kleine Aenderung der Laufstrecke für die große Maistaffel. Läufer 5 (500 Meter) und Läufer 6 (200 Meter) fallen aus. Die Staffel kann nicht über Haus Berge laufen, sondern muß vom Rathaus Buer über die Gelsenkirchener Straße gehen. Dadurch verkürzt sich die Strecke um 700 Meter. Endgültig sind 15 Radfahrerstaffeln und 40 Läuferstaffeln gemeldet. Die Siegerverkündigung hat Beigeordneter Schossier in Vertretung des von Gelsenkirchen abwesenden Oberbürgermeisters übernommen.

Um das Grün-Weiße Band.

WB. Nachdem der Westdeutsche Spielverband nunmehr auch seine letzten Endspielteilnehmer ermittelt hat, können die Spiele ungestört ihren Fortgang nehmen. Von den fünf vorgesehenen Treffen, wovon drei in der Runde der Ersten und zwei in der Trostrunde ausgetragen werden, mußte die Begegnung zwischen Kurhessen Kassel und Spielvereinigung 07 Sülz, die im Elberfelder Stadion ausgetragen werden sollte, infolge Verletzung von Weber-Kassel verschoben werden. Voraussichtlich wird der Kampf am Himelfahrtstage oder am darauffolgenden Sonntag stattfinden und zwar nicht in Elberfeld, sondern in Köln. Das Sonntagsprogramm hat dadurch folgendes Aussehen:

Runde der Meister:

Wattenscheid: F. C. Schalke 04 — SuS Hüsten 09.
Recklinghausen: Sp. Vg. Herten — Meidericher S. V.
Koblenz: F. V. Neuendorf — Borussia M.-Gladbach.

Trostrunde:

Hamborn: Sp. Vgg. Oberhausen — Schwarz-Weiß Essen.

F. C. Schalke 04 – SuS Hüsten 09.

Das Endspiel obiger Mannschaften sollte ohne Zweifel schon einen Sieg des Ruhrbezirksmeisters im Voraus erkennen lassen. Trotzdem die Schalker in ihren beiden ersten Spielen nicht recht überzeugen konnten und nur schwache Leistungen zeigten, gibt man ihnen doch im Kampf gegen den neben Kassel 08 wohl schwächsten Teilnehmer an den Endspielen die besseren Aussichten. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Südwestfalen eine typische Kampfmannschaft sind und weniger auf technische Feinheiten legen als auf gute Zusammenarbeit, Energie und Schnelligkeit. In den beiden allerdings verlorenen Endspielen haben sie dies aufs beste bewiesen, mußten sich letzten Endes doch der technischen Ueberlegenheit der Gegner beugen. Die Schalker haben an Können gegenüber dem Vorjahre stark eingebüßt, was in den vergangenen Endkämpfen klar zu Tage trat. Die Mannschaft wird hoffentlich das in sie gesetzte Vertrauen wahren und nach schönem Kampf ihren Bezirk erfolgreich vertreten.

Sp. Vg. Herten – Meidericher S. V.

In Recklinghausen trifft der spielstarke Westfalenmeister auf den Meidericher Spielverein. Nur nach härtestem Kampf gelang es im ersten Spiel Schalke 04, Herten mit 5:4 zu bestegen. Wenn auch Meiderich technisch dem Gegner überlegen sein wird, ausschlaggebend wird wohl kaum diese Eigenschaft sein. Der Ausgang ist vollkommen offen.

F.V. Neuendorf – Borussia M.-Gladbach

Der neugebackene Rheinbezirksmeister hat durch die letzten Ergebnisse — gegen Mülheim 10:0, gegen Sülz 4:1 und 1:0 — bewiesen, daß ihm die Meisterschaft nicht durch einen glücklichen Zufall in den Schoß gefallen ist. Die Mannschaft verfügt über gute Einzelkräfte und ihr wuchtiges, erfolgreiches Spiel stempelt sie zu einem ernsthaften Favoriten für die westdeutsche Meisterschaft. Gladbach wird die ersten Punkte sicher mit nach Hause nehmen.

Sp. Vg. Oberhausen – Schwarz-Weiß Essen.

In der Trostrunde treffen sich in Hamborn die Sp. Vg. Oberhausen und Schwarz-Weiß Essen. Oberhausen scheint nach den schweren Entscheidungsspielen ihre Krise überwunden zu haben, denn der 6:0-Sieg am vorigen Sonntag gegen Andernach ließ einen nachhaltigen Eindruck zurück. Schwarz-Weiß hat ebenfalls durch ihren 4:1-Sieg gegen Weidenau bewiesen, daß die Mannschaft wieder auf der Höhe ihres Könnens ist. Es wird also ein heißer Kampf entbrennen, dessen Ausgang völlig ungewiß ist.

*

Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksklasse.

Lt. In der zweiten Bezirksklasse werden die Spiele um die Meisterschaft weiter durchgeführt und gefördert. In der Gruppe Gelsenkirchen kommt es zu drei Spielen, die durchweg von besonderer Wichtigkeit sind. Der S. V. Rotthausen hat Rasensport 08 zum Gegner. Man kann wohl mit ziemlicher Sicherheit einen klaren Sieg der Gäste erwarten. Hervest-Dorsten hat die Sp. Fr. Katernberg zum Gegner und wird Mühe haben, den Sieg unter Dach und Fach zu bringen. Hüllen 07 hat die besten Aussichten die Punkte aus dem Spiele gegen die Sp. Vag. Schonnbeck zu erringen, wenn die Gäste sich ihrer guten Eigenschaften erinnern und den Kampf ernst nehmen.

*

In der Gruppe Gelsenkirchen-Herne findet nur ein Meisterschaftsspiel statt. Union Günnigfeld hat Gelegenheit, sich im Treffen gegen Preußen Wanne zu rehabilitieren, wir glauben aber nicht, daß den Günnigfeldern der große Wurf gelingt, wenn die Wanner nicht einen sehr schlechten Tag haben ....

*

Privatspiele.

Lt. In Anbetracht der Maistaffel haben die Vereine davon abgesehen, wichtige Spielabschlüsse für Gelsenkirchen zu tätigen. Einige Mannschaften nehmen die Gelegenheit wahr, um außerhalb der Grenzen unserer Stadt ihre Besuchskarten abzugeben. So kommt es immerhin noch zu einer Reihe von Spielen, die registriert werden wollen.

Sp. Fr. Krefeld — Erle 08.

Die Erler begeben sich in den Niederrhein-Bezirk und treffen in der Seidenstadt Krefeld auf die dortigen Sportfreunde.

Meiderich 06 — Gelsenkirchen 07.

Die unternehmungslustigen Gelsenkirchener stehen morgen vor einer nicht unschweren Aufgabe. Die Meidericher haben in ihrem Bezirk eine recht entscheidende Rolle gespielt und haben sicheren Favoriten Niederlagen beibringen können.

Wetter — SuS. Schalke 1896.

Die Schalker sind in zwölfter Stunde wieder „fit" geworden und werden nicht ermangeln, uns den Beweis zu erbringen, daß sie gerade in Privatspielen eine gute Figur zu machen pflegen.

Alemannia Gelsenkirchen — V. V. Buer 07.

Alemannia Gelsenkirchen hat den V. V. Buer 07 von der Löchterheide zu Gaste. Die Bueraner haben sich in letzter Zeit wieder ihrer verpflichtenden Tradition erinnert und müßten u. E. in der Lage sein, den Alemannen den Sieg erfolgreich streitig zu machen.

Handball.

Union 1. Mannschaft gegen FC. Schalke 04 1. Mannschaft. Obige Mannschaften treffen sich Sonntag auf dem Platze am Südpark. Beide Mannschaften haben in letzter Zeit viel gelernt. Die Kräfte der Gegner sind ungefähr ausgeglichen, sodaß ein spannender Kampf zu erwarten ist. Der Sieger aus diesem Treffen darf sich wohl den Titel eines Gelsenkirchener Meisters zulegen. Union tritt in folgender Aufstellung an: Wettläufer: Gramsch, Kasprzak: Weidenhaupt, Hauf, Stroband: Braun, Müller, Olonska, Dreesen, Loch. Ersatz: Dr. Weber, Dallwig, Heynbruch. Anwurf 2 Uhr.

Sportverein Preußen 04 Wanne 2 gegen Gelsenkirchen 07 2. In diesem Treffen gegen die klassenhöheren Wanner müssen schon die Gelsenkirchener ihr ganzes Können entfalten, wenn sie ehrenvoll bestehen wollen. Anwurf 5 Uhr in Wanne. Treffpunkt der Spieler 3 Uhr bei Koppers.

Tennis.

A. Tennisgesellschaft Buer e. V. Die Eröffnung der diesjährigen Spielzeit findet nun endgültig am Sonntag 10 Uhr statt. Das städtische Gartenamt hat die Berger Plätze mit einer vorzüglichen Zinkaschendecke versehen. Da bereits am 12. Mai das erste Turnier gegen Wanne 1 stattfindet, werden die Mitglieder der Turnierklasse um fleißigstes Training gebeten.

Billardsport.

Stadtmeisterschaft. Zu der heute abend 8 Uhr stattfindenden Besprechung im Lokale Peter Greß, Rotthauserstraße 10 zwecks Austragung der Billard-Stadtmeisterschaft 1929 werden alle Interessenten eingeladen. Die Absicht in diesem Jahre schon die Meisterschaft in drei Klassen austragen zu lassen, scheitert wohl an Schwierigkeiten, die hoffentlich im nächsten Jahre überwunden sein werden. Trotzdem wird aber jetzt schon in zwei Klassen gespielt, wenn sich genügend Spieler melden sollten. Es würden dann die Spieler über 5 General-Durchschnitt der 1. Klasse und diejenigen unter 5 General-Durchschnitt der 2. Klasse zugeteilt werden. Die Meldeliste liegt, wie bereits bekanntgegeben, bei Herrn Thielens, (Cafe Hoppe) auf.

Deutsche Turnerschaft

Turnverein Uechtendorf 1882. Samstag von 6 Uhr ab an der Almaschule Faustballtraining, pünktliches Erscheinen notwendig. Die 1. Faustballmannschaft spielt Sonntag in Essen-West (Meisterschaftsspiel). Anfang 3 Uhr. Abfahrt 13.38 Uhr vom Hbf. 1. Handballmannschaft spielt gegen Wanne-Eickel, hier. Anwurf 4 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher bei Hobel. Da wir an der Maistaffel teilnehmen, werden die Turnbrüder gebeten, Samstag abend zur letzten Besprechung in der Almaschule zu erscheinen.

Turnverein Gelsenkirchen-Hetzler. Alle Teilnehmer an der Maistaffel einschl. Ersatz treffen sich pünktlich 10 Uhr vormittags im Schlachthof. Aufstellung bei Hüffmann. Im Schlachthof umkleiden. Vom Lokal werden alle Läufer mittels Auto nach den einzelnen Wechseln gebracht und nach dem Lauf wieder abgeholt.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Wir erinnern unsere Mitglieder an den Besuch des heute um 20 Uhr in der Aula des Realgymnasiums stattfindenden Konzertabends unseres Doppelquartetts. Unterstützt wird das Doppelquartett durch bekannte heimische Solisten, die sich in dankenswerter Weise zur Verschönerung des Abends mit Solovorträgen zur Verfügung gestellt haben. Das Können unseres Doppelquartetts ist nicht nur den Mitgliedern bekannt, der gute Ruf des Quartetts reicht weit über den Rahmen des Vereins hinaus. Außer Liedern von Schubert werden auch ansprechende Rheinlieder gesungen, so daß es eine Dankespflicht den Solisten wie auch dem Doppelquartett gegenüber ist, zu diesem Konzert recht zahlreich zu erscheinen, das um so mehr, als Gesang und Musik geistiges Turnen sind und neben dem körperlichen Turnen der Vervollständigung des Turnens überhaupt dienen. Freunde und Gönner des Vereins sind ebenfalls herzlichst eingeladen. — Die an dem Staffellauf am Sonntag, dem 5. Mai, teilnehmenden Turner finden sich 1½ Stunde vor Beginn des Laufes in der Turnhalle des Realgymnasiums zum Umkleiden und zur Inempfangnahme der letzten Anweisungen ein. Der Beginn der Staffel wird von dem technischen Ausschuß der Staffel bekanntgegeben. Bitte auf die entsprechende Zeitungsnotiz zu achten.

Schalker Turnverein 1877. Die Läufer für die Mai-Staffel am Sonntag treffen sich um 10 Uhr im Jahn-Haus.

L. **Deutsche Turnerschaft.** Am Samstag und Sonntag Frauenvorturnerstunde in Rotthausen. Am Sonntag Vorturnertag in Oberhausen, am Samstag und Sonntag Gäbelfechten in Düsseldorf.

Um die Fußballmeisterschaft der D. T.

Lp. **Die Endspiel-Termine.** Wie der Spielausschuß der Deutschen Turnerschaft amtlich mitteilt, müssen die einzelnen Kreis-Gruppenmeister (Landesmeister) bis zum 26. Mai ermittelt sein. Am 9. Juni steigt alsdann die Vorrunde um die deutsche Meisterschaft. Es stehen sich folgende Landesmeister gegenüber:

Spiel 1: Norddeutschland — Sachsen-Thüringen
Spiel 2: Nordwestdeutschland — Mitteldeutschland
Spiel 3: Westdeutschland — Mittelrhein
Spiel 4: Südwestdeutschland — Süddeutschland
Spiel 5: Ostdeutschland — Südostdeutschland.

16. Juni: Zwischenspiel.
Sieger aus Spiel 5 gegen Sieger aus Spiel 1.

23. Juni: Vorschlußrunde.
Sieger aus Spiel 3 gegen Sieger aus Spiel 4.
Sieger aus Spiel 2 gegen Sieger aus dem Zwischenspiel.

Das Endspiel um die deutsche Meisterschaft gelangt dann am 7. Juli zur Austragung.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Der Sonntag bringt nunmehr auch die letzten Punktespiele der Essener Bezirksklasse und zwar stehen sich gegenüber:

Rellinghausen 91 — Tv. Cronenberg.

Nach allem sollte es um 10.30 Uhr auf dem Platz an der Meisingerstraße zu einem ausgeglichenen Spiel kommen, welches die bessere Angriffslinie entscheiden wird.

Margarethenhöhe — Borussia Essen.
Anstoß 9.15 Uhr.

Freundschaftsspiele.

Kruppsche Turngemeinde — Turnerklub Altendorf.
Ballfreunde V.-Borbeck — Reichsbahn Oberhausen
Holsterhausen 93 — Postsportverein Essen.
Rhenania Essen 16 — Holsterhausen 93.

Rudern der älteste und gesundeste Sport

Schwer ist das Training, groß der erzieherische Wert, auch für die heranwachsende Jugend.

Am Sonntag begeht der Ruderverein Gelsenkirchen 1920 mit dem hiesigen Schillerruderverein zusammen sein diesjähriges Anrudern. Ist doch das Anrudern der offizielle Beginn der Ruderei auf dem Kanal, das trotz des schlechten Wetters, dank der vorbildlich guten technischen Führung unserer Ruderjugend, bereits seit Wochen im besten Gange ist.

„Das Beste aber ist das Wasser!"

So sagt Dr. Diem, der Leiter der Hochschule für Leibesübungen, vor dem letzten Abschnitt des Körperkulturfilms „Der neue Mensch". Wenn in diesem einzigartigen Propagandafilm so vom Wassersport im allgemeinen und vom Rudern — Schwimmen im besonderen gesprochen wird, so muß es damit seine Bewandtnis haben. Dr. Diem will dem Wassersport nicht nur ein gutes Wort sagen, sondern damit für diesen besonders werben, da seine unschätzbaren Werte als Leibesübung noch lange nicht genug gewürdigt werden.

Rudern der älteste . . .

Rudern — Schwimmen! Der Menschheit für den praktischen Gebrauch seit Jahrtausenden eigen. Daß eines von ihnen sportmäßig getrieben wird, hören wir zuerst vom Rudern. So verhältnismäßig jung das Datum des sportmäßigen Ruderns auch ist, ist doch der Rudersport auch im allgemeinen als der älteste Sport anzusprechen. Wie wir ihn heute pflegen, haben wir ihn von England übernommen, wo auch die ältesten Urkunden über sein Entstehen zu finden sind.

Wenig mehr als 200 Jahre alt ist die älteste Kunde, die von der Ausschreibung eines Rennens berichtet. Ein reicher englischer Schauspieler namens Dogget ist es, der im Jahre 1715 ein Rennen für „watermen" ausschrieb und als Preis für den Sieger einen mit Stockerei reich verzierten roten Stock nebst einer mit einem Schilde versehenen Armbinde stiftete. Dies Rennen ist wohl als das älteste anzusehen und wird seit dem Jahre 1716 als „Dogget coat and badge" zunächst in unregelmäßigen Zwischenräumen, und seit 1786 jedes Jahr ausgefahren. Eine ganze Reihe auch in Deutschland bekannter englischer Berufsruderer sind Gewinner dieses Abzeichens, wie Cast, Harding, Gibson und E. Barry. Weit größere Bedeutung erlangte aber der über ein Jahrhundert später erstmalig ausgetragene Universitätsachter Oxford — Cambridge. Dieses Rennen ist als ein Markstein in der Entwicklung des Rudersports anzusehen, denn von nun an wurde eine reinliche Scheidung zwischen Professional und Amateur vorgenommen. Die Entwicklung ging dann rapide vorwärts; schon ein Jahr später gibt es auf der Themse eine Amateurmeisterschaft, und seit 1839 findet die größte und berühmteste englische Regatta in Henley regelmäßig in jedem Jahr statt.

Inzwischen hatte auch in Deutschland das sportmäßige Rudern seinen Einzug gehalten. 1836 bildete sich der erste deutsche Ruderverein, der Hamburger Ruderklub, aber Jahrzehnte dauerte es, ehe deutsche Ruderer 1894 in Hamburg einen Sieg über eine englische Mannschaft erringen konnten. (Vierer mit Steuermann der Favorite Hammonia Hamburg). Welch gewaltigen Aufschwung seitdem unser deutscher Rudersport genommen hat, dürfte allgemein bekannt sein, und wir können uns auf diese wenigen Daten beschränken.

. . . und gesundeste Sport.

Worin liegt nun der große Wert des sportlichen Ruderns? Wer es ausübt, weiß es, spürt es am eigenen Körper. Aber es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß wohl kaum eine andere Sportart so gründlich durcharbeitet wie das Rudern. Der immer noch verbreitete Irrtum, daß nur die Arme beim Rudern die Hauptarbeit leisten, beweist uns, wie wenig sich viele mit der Eigenart desselben beschäftigen. Durch Verwendung eines zweckmäßigen und bis ins Feinste durchkonstruierten Rudergerätes, insbesondere durch die Benutzung des vor etwa fünfzig Jahren erfundenen Rollsitzes, leisten beim Rudern alle Muskelpartien vom Nacken bis zur Zehenspitze gleichmäßige Arbeit.

Schwer ist das Training . . .

Es ist ganz selbstverständlich, daß der Rudersport auch Kampfsport ist, nur muß derjenige, der ihn als solchen betreiben will, mehr als in jedem anderen Sportzweig dazu geeignet sein. Wer nicht körperlich gesund, der lasse den Kampfsport im allgemeinen, aber das Rudern als solchen im besonderen, denn von allen Sportarten erfordert es das anstrengendste Training. Gewiß kann man durch planmäßige Uebungen auch die Leistungsfähigkeit eines schwachen Körpers erhöhen, schwerlich wird er aber, ohne Schaden zu nehmen, den Anforderungen eines Trainings gewachsen sein.

. . . auch für die heranwachsende Jugend.

Welch unschätzbare Bedeutung hat aber der Rudersport mit seiner vorbildlichen Disziplin als Erziehungsfaktor für die heranwachsende Jugend. Der Deutsche Ruder-Verband und der Rhein.-Westf. Regatta-Verband widmen daher in ihrem eigenen Interesse dem Jugend- und Schülerrudern eine besondere Aufmerksamkeit, aber, was noch wichtiger ist, auch unsere Pädagogen wissen das Rudern zu schätzen. Sie wissen, daß kein anderer Sport auf die Bildung des Charakters so einwirkt und zur Selbständigkeit erzieht, wie der Rudersport. Ihrem Drängen ist es mit zu danken, daß die preußische Regierung, die sich sonst in diesen Fragen sehr engherzig zeigt, dem Schülerrudern materielle Unterstützung zukommen läßt.

Leider ist die Gewährung dieser Unterstützung in der letzten Zeit von einer Seite an bestimmte Forderungen geknüpft worden, denen man sich, wollte man nicht die Entwicklung des Schülerruderns erheblich stören, fügen mußte. Man hüte sich, unserer Jugend die Sinnbilder ihrer Ideale zu rauben, man hüte sich aber auch, das Schülerrudern zu verschulmeistern. Die Mitarbeit des Pädagogen ist hier von hohem Wert. Nicht nur Objekt sondern auch Subjekt sei der jugendliche im Rudersport, damit er für ihn eine Schule für Gemeinschaftssinn und disziplinierte Selbständigkeit werde.

*

Uebung Gruppe 5 elf Kilometer Rudern für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen wird Sonntag vormittag abgenommen. Die sich gemeldeten Mannschaften treffen sich morgens um 8 Uhr im Bootshaus. Der Leichtsgewichts-Vierer (Wendt, Steinsieve, Gromöller 2, Evertz) fährt geschlossen die Strecke Sicheschmidt, Winkel, Sürig, Müller, Hans, Brinkmann, Preute, Fidora, Hocke verteilen sich auf die Boote „Seeadler" und „Falke". Die Prüfung wird abgenommen durch Herrn Rechtsanwalt Kochs und einen unparteiischen Zeugen. Meldungen vom Schülerruderverein werden noch erwartet, können auch Sonntag um 8 Uhr noch erfolgen, wenn eine Vierer-Mannschaft an den Start kommt. Bücher sind im Bootshaus gegen Abgabe des Lichtbildes zu haben.

Das „Internationale" Schwimmen in Cleve.

Westdeutschland in Front.

WR. Der Sonntag bringt im Deutschen Schwimmsport zwei größere Wettschwimmen von einiger Bedeutung und zwar die Gau-Großstaffelkämpfe des Gaues Leipzig in Leipzig und das international aufgezogene Schwimmfest des Clever Schwimmvereins. Während sich in Leipzig die großen Vereine des Gaues um die Vorherrschaft im Leipziger Schwimmsport ein Stelldichein geben, hat sich in Cleve am Rhein alles zusammengefunden, was in Westdeutschland einigen Wert auf Namen legt. So sind u. a. vertreten Poseidon Köln, Rhenus Köln, Sparta Köln, Düsseldorf 09, Duisburg 98, Gladbeck 13, Niedersachsen Münster, S. V. 04 und Poseidon Gelsenkirchen, Krefeld 93 usw. Größte Bedeutung geben dem Fest das Starten von Derichs, Günther, Küppers, Zientz, Budig, um nur einige zu nennen, die sich wohl selten spannende Kämpfe liefern werden. So wird das Senior-Freistilschwimmen zu einer Sensation. Starten hier doch die beiden Rekordschwimmer Derichs-Köln und Günther-Gelsenkirchen denen sich der Deutsche- und Europa-Meister Küppers sowie als vierter in diesem erstklassigen Quintett Sewing-Gelsenkirchen hinzugesellt. Diese vier stellen beste westdeutsche Klasse dar, die sich in vielen Kämpfen bewährt haben. Der Ausgang wird hier sehr knapp sein. Derichs muß schon das äußerste aus sich herausgeben, um den Sturm auf die Spitze abzuschlagen. Ebenso scharf wird der Kampf im Brustschwimmen 200 Meter, das mit Budig, Zientz, Feuerstein usw. erstklassig besetzt ist. Im Rückenschwimmen 100 Meter starten nur zwei Schwimmer, aber die Klasse, die Küppers und Günther repräsentieren, entschädigt für das zahlenmäßig schlecht besetzte Schwimmen. Gelsenkirchen ist ferner mit einer Juniorlagenstaffel 4 mal 100 Meter im Juniorrückenschwimmen 100 Meter, Juniorfreistilschwimmen und dem Juniorbrustschwimmen vertreten.

Die Wettkämpfer, die zum Schwimmfest in Cleve gemeldet sind, versammeln sich Sonntag morgen um 7.45 Uhr am Hauptbahnhof. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

*

Die Schwimmvereinigung 04 und Poseidon Gelsenkirchen hat für ihre Jugend- und Knabenmitglieder einen Preisaufsatz ausgeschrieben, an dem sich jedes Jugendmitglied der Vereinigung beteiligen kann. Die Aufsätze sind bis spätestens Pfingsten bei dem Jugendleiter abzugeben. Die besten Aufsätze werden mit Monatsschwimmkarten ausgezeichnet. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Eichenkreuz.

Turnabteilung des evgl. Jugendvereins, Gelsenkirchen-Ueckendorf. Heute abend 8.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13, Mai-Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte und wird daher um pünktliches Erscheinen gebeten. 7 Uhr: Vorstandssitzung.

Radsport.

Bahnrennen auf dem Gladbecker Oval. Die Gladbecker Radrennbahn wartet am Sonntag mit einem großen Programm auf. Westdeutschlands Bahnamateure geben sich auf dem westlichen Oval in Gladbeck ein Stelldichein, das äußerst interessant zu werden verspricht. Das Programm sieht ein Hauptfahren über 1200 Meter, das in Vor-, Zwischen- und Hoffnungslauf ausgetragen wird, vor. Es folgt ein Punktefahren über 4000 Meter nach Punktewertung. Für das große Mannschaftsfahren, das über 50 Kilometer führt, sind 12 auserlesene Mannschaften zusammengestellt. In diesem Wettbewerb ist Müller-Horst mit dem ehemaligen deutschen Meister Drohden-Essen gepaart. Weiter ist vorgesehen ein Vorgabefahren und zum Schluß ein Entschädigungsfahren, in dem die nichtplatzierten der Hauptkämpfe nochmals ihre Kräfte messen. Große Anziehungskraft werden naturgemäß auch die eingelegten Motorradrennen haben. Beginn 16 Uhr.

*

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag Gauwanderfahrt nach Schloß Wittringen (Gladbeck). Gemeinsame Abfahrt von Buer-Rathaus 9.45 Uhr. Treffpunkt der Mitglieder 8.30 Uhr an der Schlachthofschenke Heßler. Abends 6 Uhr beginnend, Vereinswerbeabend in der Schlachthofschenke, verbunden mit der Einweihung des bei der Firma S. Winter, Bahnhofstraße, hergestellten Vereinswimpels. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner sind herzlichst willkommen.

Boxen.

Scott schlägt Haymann. In der Londoner Albert-Halle standen sich die Berufsboxmeister der Schwergewichtsklasse von Deutschland und England, Ludwig Haymann und Phil Scott, in einem 15 Runden-Kampfe gegenüber. Nach tapferem Kampf verlor der deutsche Meister knapp nach Punkten.

Schießsport.

Seitdem sich die Gelsenkirchener Schützen zu einem Bund zusammengeschlossen haben, hat die gesamte Schützenbewegung in unserer Stadt einen guten Aufschwung erfahren. Ueberall wird geworben und tüchtig gehen die Arbeiten voran für die Vorbereitungen zu dem großen Gelsenkirchener Schützenfest vom 3 bis 5. August. Wer möchte da nicht als Schütze mitmachen? — Die Abt. Bulmke des Gelsenkirchener Schützenbundes veranstaltet heute Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Wiele, Wannerstraße 80, zu Werbezwecken ein Frühlingsfest, zu dem die Bürger von Bulmke eingeladen sind. Eintritt ist frei. Versammlung am 12. Mai, vormittags 10 Uhr.

Schach.

h. **Vor der Entscheidung im Stadtmeisterturnier.** Die achte Runde der Schlußkämpfe um die Stadtmeisterschaft, kommenden Sonntag nachm. 3 Uhr, im Forsthaus Erle, verspricht ein Großkampf erster Ordnung zu werden. Kreismeister Ernst spielt als Nachziehender eine entscheidende Partie gegen den Gelsenkirchener Erstadtmeister C. Hymmen. Seine Aufgabe wird umso schwieriger, da Hymmen mit drei Verlustpunkten bereits aussichtslos im Rennen liegt und deshalb seine Partie mit größter Unbefangenheit behandeln wird. Die Chancen sind verteilt. Ebenfalls nach Nachziehender sitzt Schiller (Gelsenkirchen) dem spielstarken Bueraner Kleirner gegenüber. Hier geben wir dem ersteren ein kleines Plus, wenn er sich von der entscheidenden Bedeutung der Partie nicht beeinflussen läßt. — Dr. Löwenthal (Gelsenkirchen) spielt gegen Stoffers (Buer). Die Papierform läßt ihn als Sieger erwarten. — Wilczek (Buer) der punktegleich mit Schiller und mit einem Verlustpunkt mehr hinter Ernst steht dürfte am Sonntag gegen seinen Klubkameraden Müller sicher gewinnen. — Ebenso sicher dürfte Klein (Gelsenkirchen) gegen Lembitz (Buer) einen weiteren Pluspunkt erzielen.

Sport in Buer.

Bö **Hansa Scholven 1. — Sportfreunde Gladbeck 1.** Der Sportplatz an der Feldhauserstraße wird am morgigen Sonntag das Ziel vieler Sportler sein. Steigt doch hier das Haupttreffen der Gauklasse und sind doch schon seit Wochen die Sportinteressenten auf den Ausgang des Kampfes Hansa — Sportfreunde gespannt. Verlieren Sonntag die Sportfreunde, so ist Hansa-Scholven Meister. Im umgekehrten Falle würden die Hanseaten mit dem 2 Platz vorlieb nehmen müssen, der bekanntlich auch noch zum Aufstieg in die Liga berechtigt. Beginn des Kampfes 4 Uhr. Treffpunkt der Hanseaten-Elf um 3.30 Uhr auf dem Platz.

Hansa 1b — Sportfreunde 1b. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft 1.30 Uhr auf dem Platz.

Hansa 1a-Jgd. — Erle 19 1a-Jgd. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 9.30 Uhr bei Lur.

Hansa 1b-Jgd. — Erle 19 1b-Jgd. Auch die 1b-Jgd. von Hansa-Scholven muß morgen nach Erle und sollte gewinnen. Anstoß 10 Uhr. Abfahrt der Mannschaft 8.30 Uhr vom Vereinslokal.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Sportklub Germania Bochum (1. Bezirksklasse).** Die Turnerbündler haben den 1. Bezirksligisten, der in der kommenden Saison der Sonnenliga angehört, Samstag abend 6 Uhr zu Gast, gegen den sie kaum Gewinnchancen haben. Sonntag: Ligareserve in Castrop gegen Sportverein 02 um 11 Uhr. Abfahrt mit dem Auto um 10 Uhr von Schulte-Peltum. Lehrmannschaft gegen Sp. V. 1900 Bottrop um 4 Uhr. Dritte Mannschaft in Dorstfeld. Anstoß 2.30 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Germania Bochum, dort. Anstoß 11 Uhr bezw. 10 Uhr. Abfahrt für beide 8.30 Uhr. Dritte und vierte Jugend gegen Sp. V. Preußen 04 um 11 Uhr bezw. 10 Uhr.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne (Liga) gegen Sportverein Union Günnigfeld (Liga).** Die Wanner Preußen sollten ihr letztes Punktespiel in Günnigfeld austragen, dieses fällt aber aus, da in Wattenscheid das Spiel um die Westdeutsche stattfindet. Zweite Jugend gegen Sp. V. 02 Castrop um 10 Uhr. Dritte und vierte Jugend gegen Eickel um 11 bezw. 10 Uhr, dort. Erste und zweite Schüler gegen Sp. Cl. 07 Gelsenkirchen. Anstoß siehe Aushang.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Germania Datteln (Liga).** Im Vorteil des eigenen Platzes sollten die Röhlinghausener gegen den Westfalenbezirksvertreter zum Siege kommen. Anstoß 4 Uhr. Ligareserve gegen Schalke 04. Anstoß 1 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Sportklub Hordel um 2.30 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Rasensport um 11 bezw. 10 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne (1. Gauklasse) gegen Verein für Bewegung Börnig (1. Gauklasse).** Wenn auch die Wanner nach Börnig müssen, sollten sie den Sieg erzielen. Anstoß 3.30 Uhr. Abfahrt 1.41 Uhr ab Bahnhof Wanne. Vorher spielt die zweite Mannschaft gegen Börnig um 1.45 Uhr. Erste Jugend gegen Sportverein Holsterhausen um 11 Uhr.

h. **Rasensport Wanne (1. Gauklasse gegen Castrop-Schwerin.** Die Wanner sollten beide Punkte mit heim bringen. Anstoß 3.30 Uhr. Abfahrt 1.41 Uhr ab Wanne. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 1.45 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Sp. Vg. Röhlinghausen dort um 11 Uhr bezw. 10 Uhr.

h. **Sportverein Holsterhausen Eickel IV (1. Gauklasse) gegen Rasensport Holthausen (1. Gauklasse).** Bei der augenblicklichen Spielstärke müßten die Eickeler Sieg und Punkte erzielen. Anstoß 3.30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1.45 Uhr. Erste Jugend gegen Sp. V. 1911 Wanne um 11 Uhr.

Handball.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Lüdenscheid 1. M.** Treffpunkt morgens 5.30 Uhr am Bahnhof Wanne zur Abfahrt um 6 Uhr. Erste Handballjugend gegen Verein für Leibesübung Herne um 2 Uhr Anwurf. Treffpunkt 1 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Verein für Leibesübung Herne 1. M.** Die Röhlinghausener sollten über den Neuling einen sicheren Sieg erzielen. Anwurf 2.30 Uhr. Abfahrt 12.30 Uhr ab Bahnhof Röhlinghausen. Erste Handballjugend gegen Preußen 04 um 1.30 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Buer 07 1. M.** Da die Eickeler die technisch bessere Elf stellen, kann man einen sicheren Sieg erwarten. Anwurf 1.30 Uhr, dort.

h. **Preußen 04 Wanne gegen Gelsenkirchen 07.** Die Wanner werden kaum einer Niederlage entgehen. Anwurf 5 Uhr. Erste Handballjugend gegen Sp. Vg. Röhlinghausen um 1.30 Uhr. Erste Schüler gegen Realgymnasium Wanne um 5.30 Uhr.

*

Billardsport. Der Billardklub Wanne-Eickel Nord 1927 veranstaltet am Sonntag sein erstes Pokalspiel im Vereinsheim Fr. Potthoff, Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 355. Da hier spielstarke Klubs, u. a. aus Bochum, Gelsenkirchen und Wanne-Eickel um den Sieg kämpfen, werden hochinteressante und spannende Kämpfe zur Austragung gelangen.

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, den 5. und Himmelfahrt, den 9. Mai, nachmittags 3 Uhr.

A. Nach vierwöchentlicher Unterbrechung nehmen die Trabrennen auf der Gelsenkirchener Rennbahn am 5. und 9. Mai ihren Fortgang. Die spannenden Entscheidungen der Osterveranstaltung stehen noch in lebhafter Erinnerung. Der gebotene Sport und die Leistungen der Pferde (Zeiten von 1 Min. 27 Sek. pro Kilometer) waren unter Berücksichtigung des langen Winters und der schweren Bahn außerordentlich gut.

Den nächsten beiden Renntagen soll es vorbehalten bleiben, ihre Vorgänger in jeder Beziehung zu übertreffen, zumal für die 13 ausgeschriebenen Rennen 234 Nennungen, also durchschnittlich 18 pro Rennen, abgegeben sind.

Die Hauptentscheidung des ersten Tages ist der „Maiglöckchen-Preis", ein Stichfahren 2:3, Ausgleich auf der Grundlage 1:36 und erstmalig den Herrenfahrern reserviert. 20 Pferde sind startberechtigt, und vom Ausgleicher mit Höchstzulagen bis zu 100 Meter bedacht.

Im „Goldlack-Preis" sind die Kanonen durch einen Ausgleich 1:32 zusammengebracht. Rentmeister hat auf der kurzen Strecke von 2000 Meter gegen Pferde wie Hagenbeck jr., Nachtfalter und Viel Glück 70 resp. 60 Meter, gegen das weitere Feld bis 130 Meter Zulage aufzuholen. Wenn der Peter Duffy-Sohn diese schwere Aufgabe erfolgreich lösen kann, ist er bestimmt der beste fünfjährige Inländer, welcher auf Gelsenkirchener Bahn startet.

Die sieben Rennen des zweiten Tages richten sich an alle Klassen Pferde und führen zum Teil über Strecken von 24 bis 2600 Meter. Erstmalig ist für diesen Tag ein Verkaufsrennen ausgeschrieben. Der Sieger des Rennens geht in den Besitz des Vereins über und wird nach dem Rennen öffentlich meistbietend zu jeden Preis versteigert. Hier bietet sich eine günstige Gelegenheit, einen Traber, das beste und dankbarste Gebrauchspferd für alle Wirtschaftszweige, für wenig Geld zu erwerben.

Zu den Rennen, die nachm. 3 Uhr beginnen, verkehren Sonderwagen der Straßenbahn-Linie 8 ab Essen und Gelsenkirchen-Hbf.

Die Eintrittspreise betragen für den 3. Platz eine RM., 2. Platz 2 RM. und 1. Platz 3 RM. Sämtliche Plätze haben überdachte Tribünen, auch ist Wettgelegenheit geboten.

Um den Besuchern des 2. Platzes eine bessere Sicht der Rennen, besonders der Endkämpfe zu ermöglichen, hat der Verein die Einfriedigung zwischen dem 1. und 2. Platz mehr zum Ziel zu verlegt, auch das Gelände ist in der Pause verbessert, durch Anschüttung von ca. 600 Kubikmeter Erdmassen die Einlaufskurve bedeutend überhöht worden, wodurch, wenn die Massen sich gelagert haben, schnellere Zeiten erzielt werden.

Auf die Vorbesprechung der einzelnen Rennen-Chancen der einzelnen Pferde kommen wir noch besonders zurück.

*

Karlshorst.

:: **Karlshorst**, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)

1. Rennen: 1. Scharrs Certosina (F. Bastel), 2. Otawi, 3. Neuland. Tot.: 18:10. Drei Pferde liefen.

2. Rennen: 1. Liebrechts Hans Günther (v. Borke), 2. Florida, 3. Pors. Tot.: 12:10. Drei Pferde liefen.

3. Rennen: 1. Jansens König Leat (W. Hauser), 2. Der Zukünftige, 3. Minneliod. Tot.: 14, 16, 37, 21:10. Ferner: Ozema, Rapier, Dudelmann, Artenau, Perseverantia, Quadriga.

4. Rennen: 1. Turgels Svanahild (Kuhlles), 2. Quo vadis, 3. Fatelder. Tot.: 22, 13, 22, 13:10. Ferner: Pommer, Bandit, Borzia, Myron.

5. Rennen: 1. Fürstenbergs Atout König (H. Quast), 2. Manitou, 3. Monbott. Tot.: 20, 11, 13:10. Ferner: Laokoon.

6. Rennen: 1. A. v. Bortes Almeido (G. Schatz), 2. Politkot, 3. Stolzer Kämpfer. Tot.: 59, 16, 13:10. Ferner Grand Mousseur.

7. Rennen: 1. Abteilung: 1. Landwerths Radames (G. Janek), 2. Electrola, 3. Parademarsch. Tot.: 25, 12, 14, 14:10. Ferner: Leuchtturm, Samum, Seefolke, Die Saar, Telemach.

7. Rennen: 2. Abteilung: 1. Lehndorffs-Steinorts Kitzling (E. Grabsch), 2. Holofernes, 3. Annchen. Tot.: 73, 19, 22, 18:10. Ferner: Pang Shi, Satrap, Falstaff, Kaltschale, Teja.

Maisons-Lafitte.

:: **Maisons-Lafitte, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)**

1. Prix de Saint. Gratien: 1. Olry-Roederers Le Chesne (J. Barinot), 2. Madame Therese, 3. Dilmma. Toto: 62, 21, 49, 19:10. Ferner: Lotus VII, Iffurtis, Northman, Rahmond, Frabcinette, Tarquin, Champagne, Cauchemar, Ptrestataire, Eunice C., Negro, Oger, Mademoiselle Fouger, Eclatrois, Mouffia, Solyme, Adez Moi.

2. Prix Sesara: 1. O. Homberg The Trail (J. Lee), 2. Diplomee, 3. Plaise a la Cour. Toto: 18, 12, 31, 14:10. Ferner: La Guyla, Rose de Noel, Petite Peste, Champfleurette, Green Fly, La Grele, Pluie d'Or, Fanfare, Valencia, Ramette.

3. Prix de Vire: 1. M. de Rivauds Finor (?), 2. Pagode, 3. Kilfare. Toto: 118, 26, 24, 18:10. Ferner: Minite, Cesareen, Oipres, Floreal II, Gargilesse, Golo, Champoleon, Liliane.

4. Prix de la Fontenille: 1. Gugenheims Ferdousy (Sampson), 2. Pharos, Roi des Enfers. Toto: 72, 26.36, 29:10. Ferner: Tape a l'Oeil, Antares, Adries, Fragile, Madelon II, Peira Cava, File Droit, Byzantin, Afrolybe, Bright Morn, Rico, Rayon de Bonheer, Dragueur, Tussore.

5. Prix Phoenix: 1. Heliopotlos' Dominator (Bougetolles), 2. Saint Gildas, 3. Coup de Vant. Toto: 63, 23, 20, 19:10. Ferner Heliotaure, Nelson, Hazar, Allumeur, Lescar, Scarron, Telegramm, Eglon, Charleston, Kimberley, Largilliere, Flotateur II.

6 Prix du Taussay: 1. J. D. Cohns White Clover (A. Esling), 2. Gedeon, 3. La Randonnee. Toto: 33, 20, 40, 72:10. Ferner: Jume, L'Azteque, Royal Meintemon, Lyjure, Portudal, Le Precheur, Gibraltar, Fernand, Jory, Consultation, Citron, Atlas, Longchamp II, Galantuomo, Bartelero, Bohemien, Chien Loup, Zaglul, Calumet, Pvetot, Plagiaire, San Luis, Absalon, Abimeloch, Egmont, Alcacer, Glacé, Tansonnet, Rosetta, Trieste.

7. Prix de Oy'Orge: 1. Mc Cune's Charmeur (M. Navaze) 2. Torch Bearer, 3. Papa Didi. Toto: 124, 28, 18, 28:10. Ferner: Coudien, Olive Noire, Souki, Le Gouverneur, Rhadamante, Frere Yves, Tucinio, Mithra, Romorantin, Cosaque IV.

Astronomie in Eis und Schnee.



Das astronomische Observatorium auf dem Jungfraujoch gehört jetzt nach den letzten vorgenommenen Verbesserungen in der Beobachtungsapparatur zu den besteingerichtetsten seiner Art. Unser Bild zeigt die Gelehrten am Beobachtungsstand. In der gewaltigen Höhe von 3456 Meter, inmitten der ewigen Gletscher, können sie ihrer Forschungsarbeit natürlich nur in Pelzkleidung obliegen, und bieten so ein phantastisches Bild. Beachtenswert sind die gewaltigen Schneemauern, die das Observatorium umgeben.

Christlicher Sängerbund.

Ein Dirigententag in Gelsenkirchen.

Am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag tagt der Christliche Sängerbund in unserer Stadt. Der Sänger hat zum rheinisch-westfälischen Dirigententag eingeladen. Das Programm setzt sich wie folgt zusammen:

Samstag, 16 Uhr: Besichtigung des Musterlagers der Firma Küppersbusch u. Söhne, Gewerkenstraße. Treffpunkt: Schalker Markt, Denkmal. Haltestelle Linie 1. Führung: Willi Pfahl.

18½ Uhr: Im Vereinshaus der Baptistengemeinde, Blumenstraße 17 (ab Hauptbahnhof Linie 1 bis Grenzstr., rechts Kaiserstraße, Blumenstraße. Vortrag des Herrn Organist Beer, Düsseldorf: „Zur Geschichte des Chores, unter besonderer Berücksichtigung des christlichen Chores und seiner Literatur".

Sonntag 9 Uhr: In der Aula des Gymnasiums, Schalkerstraße 120 (ab Hauptbahnhof, Linie 1 bis Grenzstraße, Bahnhofstraße, Alter Markt, Florastraße, Schalkerstraße.) Herr Kammersänger Everts, Köln, Fortsetzung des Unterrichts: Zeitmaß, Takt und Verzierungen, Tonbildung und Resonanz, Taktierübungen. Einstudierung der Chöre Psalm 42 von Everts „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Männerchor Beil. Nr. 368.

13 Uhr: Mittagessen.
14,30 Uhr: Fortsetzung der Uebungen (s. oben).
16-30 Uhr: Schluß
17 Uhr: Kaffeetrinken, Blumenstraße 17.
17,30 Uhr: Gesanggottesdienst.
19 Uhr: Schluß
Wir verweisen besonders auf den

Gesanggottesdienst am Sonntag,

der um 17,30 Uhr in der Zionskirche Schalke, Blumenstraße 19, abgehalten wird. Mitwirkende sind der Chor des Rheinisch-Westfälischen Dirigentenverbandes, die Vereinigten Gemischten Chöre vom Evgl. Männer- und Jünglingsverein Schalke und Baptistengemeinde Gelsenkirchen sowie der Posaunenchor des Evgl. Männer- und Jünglingsvereins Schalke. Ansprachen halten der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Dirigentenverbandes, Herr Johannes Giffey, Herr Prediger Broda, Gelsenkirchen, und Herr Heinrich Klotz, Langendreer, der Vorsitzende der Westfälischen Vereinigung. Die Vortragsfolge des Nachmittags besteht in der Hauptsache neben Ansprachen und gemeinsamen Gesängen, in Darbietungen der Chöre. Die besten Proben des Christlichen Gesanges werden geboten, und die ersten Chöre unter bekannten Dirigenten werden singen. Wir nennen die großen Chöre Motette Psalm 40 von Sponheimer, den Dirigentenchor von Audnick, den anderen Dirigentenchor Psalm 42 von Everts und den Gemischten Chor 119. Psalm von Sponheimer. **Wir können besonders den Besuch des Gesanggottesdienstes am Sonntag, 17.30 Uhr, nur empfehlen.**

Von geschätzter Seite wird uns zu der Veranstaltung noch geschrieben:

Der Christliche Sängerbund wurde vor 50 Jahren in Elberfeld mit 300 Sängern gegründet. Heute ist aus dem kleinen Kreis ein großer Bund geworden, der sich über ganz Deutschland erstreckt. Er hat zurzeit etwa

1300 Vereine mit 37 000 Mitgliedern.

Der Christliche Sängerbund hat, wie sich dieses schon aus seiner Bezeichnung ergibt, es sich zur Aufgabe gestellt, den christlichen, d. h. den geistlichen Chorgesang zu pflegen. Darum schafft er unermüdlich neue Noten für Gemischte-, Männer- und Frauenchöre, er versucht durch Einrichtung von Dirigentenkursen die Dirigenten und Sänger durch bewährte Lehrkräfte weiter zu bilden, den christlichen Chorgesang immer mehr dem Reiche Gottes dienstbar zu machen. Das Bestreben des Christlichen Sängerbundes ist, christliche Gesangvereine, die auf dem Grunde der Heiligen Schrift stehen, im Sinne evangelischer Allianz zu verbinden, deshalb sind in ihm Vereine freikirchlicher und landeskirchlicher Richtung vertreten und arbeiten in Eintracht und Segen. Auch legt der Bund besonderen Wert auf geistliche Lieder in deutscher Musik, um dieses Gut dem Volke immer näher zu bringen.

Der Grundsatz des Bundes ist:
„Reines Evangelium, Freiheit des Bekenntnisses".

Darum: Stimmbegabte, schließt Euch unseren Chören an! Christliche Vereine, tretet unserem Bunde bei!

Anmeldungen nehmen entgegen:
Herr G. Zagray, Gelsenkirchen, Luitpoldstraße 38,
Herr Heinr. Klotz, Langendreer-Werne, Salzstr. 8.

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus. Samstag und Sonntag wird der neue Lachschlager von Rolf Enger, mit dem Autor selbst in der Hauptrolle: „Wenn der Vater mit dem Sohne...." gegeben. Sonntag nachmittag 4,30 Uhr: Hänsel und Gretel mit Gratisverlosung.

Die Musikschule „Kuhmann", Industriestraße 35, veranstaltet am morgigen Sonntag vormittag 11 Uhr im Bahnhofshotel, Gelsenkirchen, ihr 18. Schülerkonzert. Da die Schülerkonzerte der Musikschule stets guten Anklang gefunden haben, so ist der Besuch desselben sehr zu empfehlen. Insbesondere, da neben den Aufführungen des Schulorchesters und der einzelnen Schüler, von Schülern der Gesangsklasse die Oper „Bastian und Bastienne", Oper in einem Akt, von W. A. Mozart aufgeführt wird. Die Leitung der Oper hat Kammersänger Hans Spies, Essen.

MGV. „Einigkeit" Schalke. Alle aktiven Mitglieder werden auf die am kommenden Sonntag 11 Uhr im Thiemeyerschen Saale stattfindende Extra-Probe aufmerksam gemacht.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Die Hauptversammlung der Ortsgruppe ist 10 Uhr bei Kamp, Schalkerstraße. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht.

Verein ehemal. Afrikaner und Ostastaten Gelsenkirchen. 1. Wiedersehensfeier und Bezirksfrühjahrstagung, zugleich Fahnenweihe des Gelsenkirchener Vereins, am 4., 5. und 6. Mai. Samstag, 16 Uhr: Bezirkstagung im Berliner Hof, Bahnhofstraße; 20 Uhr: Eröffnung der Wiedersehensfeier mit Damen im Berliner Hof. Sonntag vormittag: Fahrt ins Freie mit Damen: 12,30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Berliner Hof: 14.30 Uhr: Antreten auf der Roonstraße zum Festzuge durch Roonstraße, Hochstraße, Schalkerstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Liboriusstraße, Bismarckstraße, Ringstraße, Hindenburgstraße, Adolfstraße, Markt, Essenerstraße zur Stadthalle: Fahnenweihe durch Oberstleutnant v. Boemken: Festfeier. Montag: Nachfeier beim Vereinswirt Konrad Wevelsiep, Hochstraße 43, mit allerlei dem Feste entsprechenden Ueberraschungen.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Die Mitglieder treten am Sonntag wegen dem Staffellauf des Stadtverbandes um 10 Uhr morgens am Uebungslokale an. Anzug: Uniform, Verbandtasche, Armbinde.

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Darmstadt, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Heute, Samstag, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Zum Adler", Hochstraße 28, unsere Ortsgruppenversammlung statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Wir bitten aber auch alle diejenigen, die sich über die Ziele der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft (DBS.) orientieren lassen möchten, sich dort einfinden zu wollen.

Bebehag. Sonnabend, 8,30 Uhr, findet im Bahnhofshotel unsere diesmonatige Versammlung statt, zu der wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung sämtliche Mitglieder erscheinen wollen.

Evangelischer Gesellenverein Schalke. Heute, Samstag, abends 7,30 Uhr, Monatsversammlung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Evangelischer Gesellenverein Ueckendorf. Heute, Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung. Zur Gründung der Frauengruppe werden die Damen des Vereins zu diesem Abend herzlichst eingeladen. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung. Anschließend Freibier mit Wurstessen.

F. Evangelischer Volksverein Altstadt. Sonntag, 11. Uhr, monatliche Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Da wichtige Mitteilungen gemacht werden, bitten wir alle Mitglieder um Erscheinen. — Abends 7,30 Uhr führt unsere Theaterabteilung ein Lustspiel auf: „Das Hollandmädel". Wir hoffen, daß unsere Mitglieder diese Veranstaltung ebenfalls vollzählig besuchen werden, zumal der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten ist. (Siehe Anzeige.)

Evangelischer Männerchor Altstadt. Morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, Chorprobe. Wegen des bevorstehenden Familienabends ist das Erscheinen aller Sänger erforderlich.

Der Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund ist an einem Frühlingssonntag der schönste Aufenthalt. Das erste schüchterne Grün hat sich endlich hervorgewagt und macht den Aufenthalt im Freien zu einer besonderen Erholung. Für die Unterhaltung der Besucher bietet der Fredenbaum alles auf. Von 3 Uhr nachmittags ab ist großes Konzert in den Parkanlagen. In der Bierhalle „Oberbayern" spielen die Truadringer und sorgen für Stimmung und Humor. Alle Attraktionen des Parkes sind in vollem Betrieb und bieten Alt und Jung Belustigung. Die prächtigen Farben- und Wasserspiele der Leuchtfontäne entzücken am Abend immer aufs Neue. Näheres im Inserat.

Aus den Parteien.

Große Frauenversammlung in Ueckendorf. Die Frauengruppe Ueckendorf der DVP. hat heute, 4 Uhr beginnend, bei Stemke einen großen Tag. Fräulein Hannah Lange aus Bielefeld wird einen Vortrag im Rahmen eines Werbetages halten. Ein reiches Programm verschafft angenehme Stunden. Da am Schluß Tanz vorgesehen ist, werden alle Parteifreunde um ihr Erscheinen gebeten. Eine Kaffeepause ist eingelegt. Auch die Nachbargruppen sind willkommen.

Annafie-Viktoria-Bund.

Kreis Gelsenkirchen-Buer. Die Mitglieder, die sich zur Besichtigung der Henkelwerke, Düsseldorf, gemeldet und das Fahrgeld — ermäßigter Preis 3 RM. — noch nicht abgeführt haben, werden gebeten, diesen Betrag bis zum Sonntag, den 5. Mai, an die Schatzmeisterin Frau Meinken, Hüttenstraße 24, oder an die zweite Vorsitzende, Frau Kotthoff, Steinmetzstraße 4, abzuführen. Spätere Anmeldungen haben den vollen Fahrpreis zur Folge.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 5. Mai 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Zemke. 9,30 Uhr P. Hennen (der Kirchenchor singt). 11 Uhr Kindergottesdienst P. Wischhusen. 8 Uhr Taufen und Trauungen P. Bönnebruch. 6 Uhr heil. Abendmahl P. Hennen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Busch-Essen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mückeley. 12 Uhr Taufen P. Mückeley. — Evgl. Krankenhaus, Weststraße 42. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan. Neustadt: P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen: P. Deppe.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Blindow-Ueckendorf. 9,15 Uhr Beichte, P. Peter. 9,45 Uhr P. Lehbrink-Erle. Anschließend Abendmahlsfeier, P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher — Gemeindehaus West: 9,30 Uhr P. Miele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt. 9,30 Uhr Evangelist Daniel Schaefer, Liturgie: P. Plate. 11 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst 8,15 Uhr abends Evangelisationsversammlung, Daniel Schaefer.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Vikar Müller. 9,45 Uhr P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Bibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. P. Blindow. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche: P. Sewing.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte, P. Meyer. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte Sonntag Rogate 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Franke. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 10 Uhr Gottesdienst P. Petri. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft. 3 Uhr Blaukreuzverein.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Pfarrer Wolfslast. 9,30 Uhr Pfarrer Weise. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2.30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Hoerle. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Dr. Hoerle. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Dr. Hoerle 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche Gemeindehelfer Tuffar.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Oetting. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Süllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst Pfarrer Meier.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Dreyer. Sonntag, morgens 8 Uhr, Gottesdienst; morgens 9 Uhr Kindergottesdienst.

Marl. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr, Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche: 9 Uhr masur. Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Müller. — Amtswoche: P. Heuser. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangel Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoens. 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Horbel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bremme. 12,30 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Bunte (Abendmahlsfeier) 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 9,45 Uhr P. Winter. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Bischoff, anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr P. Maennel. 9,30 Uhr P. Beckmann. (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Anschreiben von 9 Uhr an). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Tigges Feier des hl Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Katernberg. Sonntag, 8 Uhr, P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken; Kollekte für eigene Bedürfnisse der Gemeinde. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. van der Zwaag. Stoppenberg: 10 Uhr P. Ueberfeldt Beichte und heil. Abendmahl; Kollekte für eigene Bedürfnisse der Gemeinde. 11,45 Uhr Kindergottesdienst P. von der Zwaag. 11,30 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Orchesters, P. Dünhof; Kollekte für die Bedürfnisse unserer Gemeinde. 10,45 Uhr Abendmahlsfeier. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12.15 Uhr Taufen.

Krag. Sonntag 8,30 Uhr, P. Fuchs. 10 Uhr Pastor Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, Augustastraße 58. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Predigt. — Montag abend 8 Uhr Lichtbildervortrag über unser Altersheim in Schwarzenberg. Redner Inspektor Kuder. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch abend 4 Uhr Missionsverein, 8 Uhr Musikverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde, bei schönem Wetter Ausflug der Gemeinde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Freie evangl. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung, von 11—12 Uhr Sonntagschule, abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Kindertagsfeier, Sonntagsschule und Gemeinde. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 8 Uhr Jugendgruppe. — Donnerstag (Himmelfahrt) vormittag 10 Uhr Predigt.

Evangl.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evangl. luth. Freikirche in Ge. u. a. St. Am Sonntag Rogate vormittags 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Beichte, Predigt und Kommunion, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung, 9,30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 3 Uhr Gesanggottesdienst (Chorgesänge für Männer-, gemischten und Lautenchor, sowie Musikstück).

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 46. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Zöllmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 28. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 42a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 58. Sonntag vormittag 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 56. Wirtschaft Riermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 58. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauk, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Holsterhausen bei Herwest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.
Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag morgen, 8 Uhr, Heiligungsstunde, nachmittags 4 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain, abends 7 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch abend, 8 Uhr, Heilsversammlung auf dem Borpoken in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Donnerstag nachmittag, 4 Uhr, Heimbundstunde, 7 Uhr Jugendliga, 8 Uhr Gesangstunde, geleitet von Jugendliga-Sekretär E. Kaminski und Frau. Freitag, 7 Uhr, Heiligungsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte.

Firma **Gebrüder Schürmann** A.-G. **Essen,** am Rathaus und Gebrüder Schürmann Köln

Konzerthaus Peters
Buer • Neumarkt

Künstler-Spiele

Unser neues Programm:

Der schöne Otto aus Leipzig ist da!

In seinen Typen:

Die Lieblingsfrau des Maharadscha / Stimmchen als Friseuse / Bürstenbinder / Josefine Baeckers (Paradies) / Wandervogel / Kinooperateur usw.

Parole: Auf zu Konzerthaus Peters Künstlerspiele. Wer lachen will, der komme zu OTTO STAMMCHEN die sächsische Nudel

Konzert-Stimmungs- und Gesangskapelle Himmes

Großes Repertoir — Schlager — Solis

An Marktfagen von 10.30 bis 12.30 Uhr

SONDER-KONZERT

Eintritt frei! Kein Bieraufschlag Eintritt frei!

Ausflugsart **Zur Mergelskuhle**
(Wilh. Becks, Buer-Beckhausen)
Jeden Sonntag u. Feiertag, ab 16 Uhr

KONZERT

Die „Mergelskuhle" (15 Min. vom Bahnhof Buer-Süd) ist das Ziel vieler Ausflügler und Vereine.
Großer schattiger Garten / Schöne Gesellschaftszimmer
3 Morgen groß. Kinderspielplatz
Dortmunder Union-Bier / Spez: Bauernstuten mit Schinken

Sonntag, den 5. Mai

Kirmes in Flaesheim
in der Hardt

Ab 4 Uhr nachmittags findet in meinem Zelte
öffentlicher Ball
statt

Es ladet freundlich ein
Gasthof Tüshaus

Schützenhof Buer
Bes.: Hans Erlemann

Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets

Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

„Stadt-Kaffee" Buer

Jeden Mittwoch und Samstag
Gesellschafts-Tanz

Sonntags ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert

Neue Hauskapelle. Größtes Konzertlokal von Gels.-Buer.

Ausflugslokal **Zur Bauernschenke**
Tel. 1635, Buer-Beckhausen, (Lauferbruch) von der Hafenschenke in 15 Min. zu erreichen

Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz**
Ausschank des bekannt „Schlegel-Bräu"
Spezialität: ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner Kinder-Spielplatz
Den Stadtvereinen halte ich mich bestens empfohlen

Ausflugsort „Alt-Hochlar"
Inh. Bernhard Söbbing
10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Konzert mit Tanz
Spezialausschank: Dortmunder Ritter-Bier.
Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.
Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

Restaurant Hirnstein
Kaiserplatz 6 — Kaiserplatz 6
Heute Samstag, den 4. Mai
EHRENABEND
für die beliebte Hauskapelle
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
KONZERT UND TANZ
Ausschank: Dortm. Aktien-Bier / Ia. Kalte Küche

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Den geehrten Bewohnern von Gelsenkirchen zur Kenntnis, daß ich den
GASTHOF ZUR NEUSTADT
Bochumerstraße 38, übernommen habe.
DIE UEBERNAHMEFEIER
findet heute und morgen mit
KONZERT UND TANZ
sowie humor. Einlagen statt.
Es ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch: M. PETRY

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstraße 21 Telephon 62,63, 262

Städtische Bühnen Essen

Opernhaus:
Samstag, 4. Mai, 19,30 bis 22,30 Uhr: Sly.
Sonntag, 5. Mai, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Carmen.
Montag, 6. Mai, 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: Tanzstudio Drosselbart
Dienstag, 7. Mai, Keine Vorstellung
Mittwoch, 8. Mai, 19,30 bis 22,30 Uhr: Sly.
Donnerst., 9. Mai, 19,30 bis nach 22,15 Uhr: Mignon.
Freitag, 10. Mai, 19,30 bis nach 22,45 Uhr: Othello
Samstag, 11. Mai, 19,30 bis 22 Uhr: Die ersten Menschen.
Sonntag, 12. Mai, 19,30 bis 22,15 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.

Schauspielhaus:
Samstag, 4. Mai, 20 bis 23 Uhr: Lisinka.
Sonntag, 5. Mai, 19,30 bis nach 22 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
Montag, 6. Mai, 20 bis 22,10 Uhr: Penthesilea.
Dienstag, 7. Mai, 20 bis 22 Uhr: Douaumont.
Mittwoch, 8. Mai, 20 bis 22 Uhr: Douaumont.
Donnerst., 9. Mai, 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Die Glückskuh.
Freitag, 10. Mai, 20 bis 23 Uhr: Lisinka.
Samstag, 11. Mai, 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die Glückskuh.
Sonntag, 12. Mai, 19,30 bis nach 22 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
In Vorbereitung: Friedrich Wolf: Koritke.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 4. Mai, 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete: „Das Geld auf der Straße".
Sonntag, 5. Mai, 20 bis 22,15 Uhr: Blauer Ring 10: „Arm wie eine Kirchenmaus".
Montag, 6. Mai, 20 b. geg. 23 Uhr: A.26: „Das Meeres und der Liebe Wellen".
Dienstag, 7. Mai, 20 bis 22,15 Uhr: Volksb. Serie 1: „Arm wie eine Kirchenmaus".
Mittwoch, 8. Mai, 20 b. geg. 22 Uhr: Zum ersten Male! B. 26: „Der gefangene Vogel". — Hierauf: „Dianas Hochzeit".
Donnerst., 9. Mai, 20 b. geg. 23 Uhr: Außer Vormiete: „Leinen aus Irland".
Freitag, 10. Mai, 20 b. nach 23 Uhr: C. 25: „Cäsar u. Cleopatra".
Samstag, 11. Mai, 19,30 bis gegen 23 Uhr: D. 27: „Aida"
Sonntag, 12. Mai, 20 bis geg. 22,15 Uhr: Auß. Vorm.: „Wienerinnen".
Montag, 13. Mai, 20 bis 22,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A und C: „Arm wie eine Kirchenmaus".

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 5. Mai, 14,30 bis geg. 18 Uhr: Tannhäuser — 20 bis geg. 23 Uhr: Zar und Zimmermann.
Montag, 6. Mai, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
Dienstag, 7. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Maschinist Hopkins.
Mittwoch, 8. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Die Ehre.
Donnerst., 9. Mai, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Maschinist Hopkins.
Freitag, 10. Mai, 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die schöne Helena.
Samstag, 11. Mai, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Das Geld auf der Straße.
Sonntag, 12. Mai, 15 bis gegen 20 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag, 13. Mai, 15 bis 18 Uhr: Der Waffenschmied.
Dienstag, 14. Mai, 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Traumspiel.

Für den Frühling



1 Damen-Strickkleid aus reiner Wolle in modernen Farben **12.00**

Damen-Strickkleider in schönen jaspierten Farben, sehr preiswert, ... Stück 6.40 **6.00**

Damen-Strickkleider reine Wolle, Kittelform, in hübschen Farben, mit gestreift. Oberteil . . . Stück **10.00**

Damen-Strickkleider jaspiert, Oberteil mit feinfarbig. kunstseid. Effektstreifen . Stück **15.00**

Damen-Pullover Baumwolle mit Kunstseide in hübschen Jacquardmustern, ohne Aermel . . . Stück 6.-, 4.90 **3.50**

Damen-Pullover Baumw. mit Kunstseide, weiß, mit farb. Blendengarnitur . . Stück 4.75 **3.50**

Hauskleider Zefir, gestreift, extra billig . . . Stück **0.95**

Hauskleider Zefir, gestreifter Rock, mit einfarb. Oberteil, St. **1.95**

2 Fescher Mantel aus modernem Fantasiestoff, m. Biesengarnit., sehr preiswert **15.00**

Jugendlicher Mantel modern gemustert, mit kunstseidenem Sattel und Knopfgarnierung . . . extra billig **5.00**

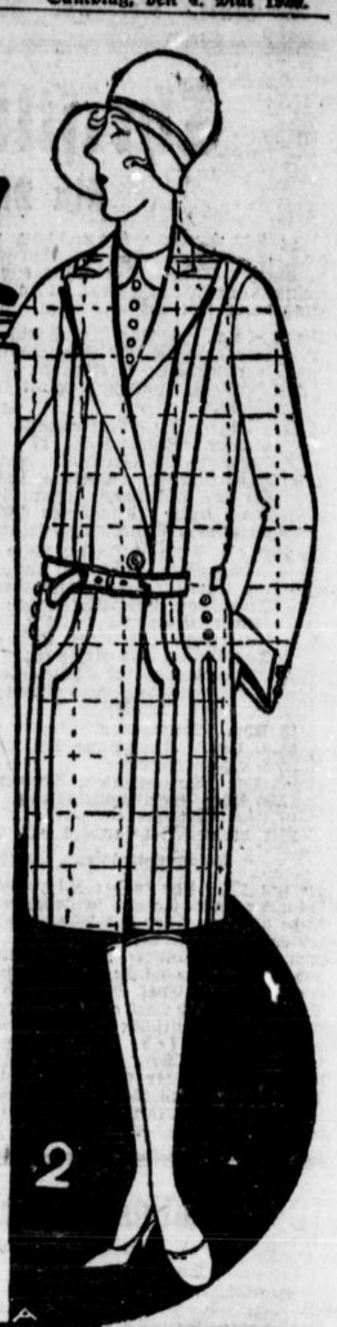
Jugendlicher Mantel aus modernem Fantasiestoff, mit Gürtel und gefüttertem Rückenteil . . **8.50**

Preiswerter Mantel aus kleinkariertem Stoff, mit gefüttertem Rückenteil **11.50**

Flotter Sportmantel aus kleingemusterten Stoffen mit farbiger Ledergarnitur, besonders preiswert **17.50**

Flotter Sportmantel mit Herrenrevers, ganz auf kunstseid. Faconné **18.50**

Trenchcoat imprägniert, der praktische Regenmantel **18.50**



DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN

Eröffnung!

Nach vollständiger Renovierung habe ich das Lokal des Herrn Otto van Gember übernommen und gestatte mir zu der heute abend stattfindenden

Eröffnungsfeier

ergebenst einzuladen / Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.
Gleichzeitig mache ich auf meine Ia. Speisen u. Getränke aufmerksam

Restaurant Otto van Gember
Vertreter: Franz Drees, Gelsenkirchen
Wiehagen 61 Telefon 4675

Central-Café
Hochstraße 1, Telephon 4727

Heute Sonnabend
Großes Blüten-Fest
Oklahoma-Band
das prominente Tanz- und Konzert-Orchester

Gartenanlage zur Almhütte
Besitzer Hub. Escher, Katernberg
Telefon Nr. 762 (Amt Gelsenkirchen)

Großer schattiger Garten / Saal / Gedeckte Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Schönster Ausflugsort für Vereine und Schulen

Entfernung von Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten
Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn, Linie 8

Der schönste Ausflug
führt
nach Feldhausen
zu
Bernhard Buschler

Saal- u. Gartenwirtschaft
Levin Berger
Feldhausen
Altes, vielbesuchtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich geöffnet!
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag von 3 Uhr nachm. ab
Doppel-Konzert
Abends: Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung 1 Uhr mittags.

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt.
Sonntag und Sonntag, abends 6½ Uhr
Der große Lachschlager von Gott Enger.
Wenn der Vater mit dem Sohne
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
Hänsel und Gretel
und die Knusperhexe
Anschließend Gratisverlosung!
Jeder Besucher erhält ein Freilos.
Vorverkauf Rest. Stadtkeller Telef. 4924

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Horst 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.
Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Mandolinen-Orchester „Frisch-Auf" Gelsenkirchen
Mitglied des deutschen Mandolinen- u. Guitarrenbundes e.V.
Vorsitzender: Karl Nowark Dirigent: Karl Dembek

Sonntag, den 5. Mai 1929, abends 7 Uhr im Bahnhofshotel, Gelsenkirchen

Großes Konzert

Mitwirkende:
Quartettverein „Melodie" Gelsenkirchen
Chormeister B. Bittscheid, Essen

Zum Vortrag gelangen musikalische Werke von Verdi, Wagner, Lortzing, Suppé usw.,
sowie Chöre und Lieder von Sendel Silcher, Neumann, Wagner, Moldenhauer u. a. m.

Eintrittspreis einschließl. Steuer 1.— RM

Restaurant Engelhardt
Dessauerstr. und Wickingstr.-Ecke

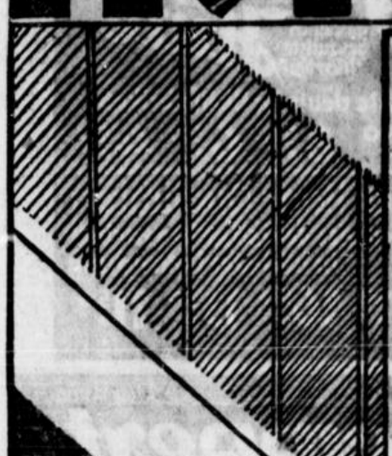
Heute, der beliebte
Familien-Tanz-Abend
Verlängerte Polizeistunde!
Sonntag nachm. ab 5 Uhr
Konzert und Tanz

Theaterverein Kleinkunst-Bühne „Frohsinn"
Gelsenkirchen-Uechendorf
veranstaltet am Sonntag, den 5. Mai, nachm. 6 Uhr, im Saale des Herrn Hugo Siens, Bochumerstraße 173, einen
BUNTEN ABEND MIT TANZ
Zu Anfang der Veranstaltung wird der Fremdenlegionär Gustav Milbrodt, ein Ueckendorfer (am 15. April 1929 entlassen) einen
VORTRAG
halten. 17 Jahre war er dort, 14 Jahre davon in d. Verbannung
Der Vortrag ist sehr lehrreich
Jugend heraus Eintritt 0.60 Mk. Jugend heraus
Zum Besuch ladet ein: DER VORSTAND.

Volksgarten-Gaststätte Kray,
Inh. F. Bierhaus
Telefon Amt Essen 20697
Jeden Sonntag Konzert
Schönster Ausflugsort, schattiger, großer Garten 42 Morgen Park, schöne Gesellschaftszimmer, neue Bundeskegelbahn mit schönem Aufenthaltsraum. Vereine, Klubs bitte vorher anmelden.

SEHR PREISWERTE

Herrenstoffe



Kieler Tuche 2.75
ca. 145 cm breit, strapazierfähige Qualitäten . . . . . Meter 4.75 4.00 3.65

Manchester 1.95
ca. 70 cm breit, solide Ware, in schwarz, blau, braun, grau, mode, grün. Meter 2.30

Orig. engl. Kammgarne 11.50
ca. 150 cm breit, blau, vorzügliche reinwoll. Qualitäten. Meter 18.50 16.00

Reinwoll. engl. gemust. Stoffe 7.50
für beste Burschen- u. Knaben-Anzüge, ca. 150 cm breit, in moderner Ausmusterung . . . . . Meter 8.00

Kammgarne 9.50
ca. 145 cm breit, elegante, solide Ware, in vielen modernen Mustern u. Farben, Meter

Reinwollene Kammgarne 12.50
ca. 150 cm breit, in den modernen blaugrauen und rotbraunen Farbtönen besonders preiswert . . . . Meter

Reinwoll. Kammgarne 17.50
ca. 150 cm breit, beste Qualitäten, in sehr aparten Streifen u. Karos, Meter 19.00

Imprägn. Mantelkammgarne 11.00
reinwoll. Erzeugnisse, ca. 150 cm breit, in feinen Farben und Mustern . . . . . Meter 15.00 13.00 12.50

Kompl. Zutaten für Herrenanzüge

mit gutem Baumwollserge		mit Ia. Wollserge und Kamelhaar		
7.10	8.30	9.90	11.50	14.40

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN

ESSEN

Waschmaschinen
mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. 39.50 an



Wassermotormaschinen
Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. 80.00 an

Heißwringer
mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von 16.00 an

Gestellmangeln
von Mk. 59.00 an

Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke
Schalker Straße 149. Telephon 1340.
Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Buer
Nienhofstraße 4
Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme
Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang
Geschäftsstelle der
Allgemeinen Zeitung
Fernsprecher Horst 1255

Bruteier
aus m. altbekannt. langj. erfolgreichen Spezialzucht
schw. Minorka
empfehle zu 30 Pfg. d. Stück bei 80 Prog. Befruchtg. Garantie.
Züchter Rieke, Buer, Breddestr. 12, Telephon 645.

Herren- u. Damenrad
billig zu verkaufen.
Weindorfstraße 1.

Gebraucht-, gutsch.
Motorrad
(NSU.) 500 ccm, versteuert, fahrbereit, billig zu verk.
Bohmintelstraße 81 Telefon 4005.

Visitenkarten
in tadelloser Ausführung
liefert
Buchdruckerei C. Bertenburg
Gelsenkirchen
Wildenbruchstr. 27



Sorgsame Hausfrauen
lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch
Kaisers Brust-Caramellen!
Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane.
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Deshalb nehmen Sie
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Gebrauchtes **Herrenzimmer** ev. auch nur Bücherschrank z. kauf. gesucht. Ang. u. E. U. 383 an die Allg. Ztg.

Sägemehl
sack- und fuhrenweise.
Gebr. Escher
Holzschuhfabrik
Kanzlerstraße 15/17

Samstags nachmittags, Sonntags und an gesetzl. Feiertagen halten die Ärzte Gelsenkirchens
keine Sprechstunden.
Bei dringenden Fällen u. plötzlichen Erkrankungen ist jedoch jederzeit für ärztl. Hilfe gesorgt.

Der schönste Schmuck f. Veranda., Balkon, Fensterbrett. usw. f. unstreit. m. weltber. Gebirgshängenelken Zu. Preisl. gr. u. kr. Versand überallhin. E. Gibl, Versandgärt. Neunkirchen 328 Obb.

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B. beseitigt. Keine Schältur. Pr. M 2,75 Nur zu haben bei: Merkur-Drog. L. Eschenräder, Hochstr. 82. Großdrog. Hennes u. Wittop, Bahnhofstr. 77 Central-Drog. B. Wissing, Sophienstr. 1. Medizin.-Drog. C. Reichstein, Bismarckstr. 66



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
Konzert

Bahnhofswirtschaft Hauptbahnhof
Erstklassige
Speisen u. Getränke
Mäßige Preise
A. Moenikes

Restaurant Zur Traube
I. V. Aenne Müller
Arminstraße 16
Bier- und Weinstuben

Stadt-Orchester
Gelsenkirchen-Buer
Leitung: Musikdirektor Graf
empfiehlt sich für alle Arten von Musik in erstklassiger Ausführung. Es finden regelmäßig Dienstags und Freitags nachmittags und abends
Gartenkonzerte im Stadtgarten
statt. Bei ungünstigem Wetter in den Räumen.
Geschäftsstelle: Marktstraße 11, Telefon 2971

Bandoniumorchester am Emscherstrand
Sonntag, den 5. Mai, findet im Saale des Herrn Vorholt (Inh. Gust. Wallner), Dewenstraße:
Großer öffentl. Ball
unter Leitung des beliebten Dirigenten Paul Katzinski statt.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 5. u. Christi Himmelfahrt, 9. Mai
nachmittags 3 Uhr
16000 RM Geld- und Ehrenpreise

Wirte, Kantinen, Händler
kaufen
Zigaretten, Zigarren, Tabake
am vorteilhaftesten in der
Tabakwaren-Großhandlung
Ohlig & Montz,
Bochumerstr 4, neben Café Funke.

Ärztlicher Rat:



Magen-Darm- u. Zuckerkranke essen nur „Studt's" kohlenhydratarmes Kreuznacher Grahambrot u. Reform-Hülsenvollkorn „Vitanova"
Ohne Hefe u. ohne Backpulver. Sie entnehmen der Hefe Hülsenfrüchte oder der bevorzugte rasche aktiv wirkenden Kreuznacher Quellen. Mehrfach prämiiert
Sie sind erstaunt über den Erfolg!
Alleinverkauf: Gelsenkirchener Reformhaus, Marktstr. 4

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei



Pumpin
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus Zahlungs-Erleichterung!

Ost- u. westfäl. Ev. Arbeiterverein
Buerfeld.
Sonntag, den 5. Mai, nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal Wallner, Mannerstr. 134, monatliche Mitglieder Versammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Anschließend 4 Uhr Frühlingsfest mit Kaffeetrinken, Theater, Verlosung und Tanz. Theaterabteilung hat um 9 Uhr vorm. Generalprobe. Schulkinder haben unter Zahlung von 20 Pf. Zutritt. Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Angehörigen zahlreich zu erscheinen (Tassen mitbringen.) Die Mitgliederfrauen werden gebeten, sich der Frauengruppe anzuschließen.
Der Vorstand.

Guterhaltenes **Vertiko** und 1 Polstersofa billig zu verkaufen. Kleiststr. 39, 3. Et.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Bahrhelde.
Sonntag, den 5. Mai, nachm. 4 Uhr, Versammlung im Vereinsheim P. Christ sen. Der Vorstand ersucht die Mitglieder, in voller Stärke zu erscheinen.
Der Vorstand.
Anschebe.

Evgl. Gesellenverein
Bismarck.
Anläßlich des 42. Jahrestages des Ev. Arbeitervereins Bismarck versammelt sich der Verein geschlossen am Sonntag, d. 5. Mai, 7,30 Uhr vorm., im Vereinslokal Klenke (Bertr. Wellhausen) zum gemeinschaftl. Kirchgang.
Trommelabteilung geht mit. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Evangelischer Gesellenverein
Ueckendorf.
Heute abend 8 Uhr Monats-Versammlung im Vereinslokal Adolf Sewing, mit Damen, zwecks Gründung einer Frauengruppe. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Evang. Volksverein
Altstadt.
Sonntag, den 5. Mai 1929, 11 Uhr Versammlung. Abends 7,30 Uhr führt unsere Theaterabteilung das Lustspiel auf „Das Hollandmädel". Um zahlreiches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

Feine Anzüge und Mäntel
nach Maß bei
Eschenbach
Bochumerstr. 178.
Telefon 3041
Zahlungserleichterg.

Schlafzimmer-Einrichtung
neu mit Marmor, zu verkaufen.
Grillostraße 54, E.

Gute, fast neue **Violin-Zither**
reiner u. voll. Ton, klang, bill. zu verk. Reich, Wilhelminenstraße 44, 1. Etage.

Waschmaschine
mit Motor
billig zu verkaufen.
Glückaufstraße 34.

Kohprodukte, Eisenschrott, Altmetalle, Metallrückstände, Personen- und Lastkraftwagen zum Verschrotten
kauft jede Menge gegen sofortige Kasse
Schitteck, Bulmkerstraße 33 Ruf 4792.
— Konzess. und ältestes Geschäft am Platze.

Bilanz der Ortsvereinigung für Heimstätten-Siedlung Gelsenkirchen-Bismarck.

E. g. B. G. m. b. H.

Vermögen

1.	Grundstücke		5010.— RM	
2.	Häuserkonto 1		19231.— RM	
3.	Aufwertungsgleichkonto ab Abschreibung	38900.— RM 1200.— RM	37700.— RM	
4.	Häuserkonto 2 ab Abschreibung	39780.— RM 165.— RM	39615.— RM	
5.	Häuserkonto 3 ab Abschreibung	85410.— RM 992.36 RM	84417.64 RM	
6.	Häuserkonto 4 ab Abschreibung	49782.78 RM 125.48 RM	49657.30 RM	
7.	Häuserkonto 5 ab Abschreibung	45435.57 RM 210.— RM	29218.57 RM	
8.	Häuserkonto 6		64420.— RM	
9.	Häuserkonto 7		7608.— RM	
10.	Häuserkonto 8		21290.— RM	
11.	Inventar		785.75 RM	
12.	Städtische Sparkasse		12452.04 RM	
13.	Kasse		312.27 RM	
			391688.42 RM	

Schulden

1.	Geschäftsguthaben		25744.98 RM
2.	Rücklagen	6409.40 RM	
	Gesetzliche Rücklagen	6409.40 RM	
	Hilfsrücklagen	11686.58 RM	
	Bauergänzungsrücklagen	26553.44 RM	44799.37 RM
3.	Darlehen		
	Stadt Gelsenkirchen-Buer	36700.— RM	
	Hauszinssteuer	132974.77 RM	
	Städt. Zusatzhypothek	8000.— RM	
	Sparkassenhypothek	62672.80 RM	
	Landespfandbriefanstalt:	53806.—	
	Reichsbahndirektion	24753.62 RM	318907.19 RM
4.	Reingewinn		2236.86 RM
			391688.42 RM

Mitgliederbewegung 1928.

	Mitglieder	Anteile	Geschäftsguthaben	Haftsumme
Stand am 1. 1. 1928	126	126	15300.62	75600.—
Zugang 1928	51	51	10831.36	30600.—
Zusammen 1928	177	177	26131.98	106200.—
Abgang 1928	14	14	387.—	8400.—
Stand am 31. 12. 1928	163	163	25744.98	97800.—

Der Vorstand: gez. A. Hill, Lorenz Berger.
Der Aufsichtsrat: gez. Walter Katen, Jos. Hill.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen innigstgeliebten, treuen Gatten, den überaus guten Vater meiner Kinder, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Wirt

Herrn Matthias Elsen

nach einem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden und dennoch plötzlich und unerwartet im blühenden Mannesalter von 44 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben in Bad Nauheim infolge eines Herzschlages.

Dieses zeigt in tiefem Schmerz an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Angelika Elsen geb. Dregger.

Gelsenkirchen, Köln, Duisburg, Kylburg und Trier, den 3. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Wattenscheiderstraße 1, aus statt. Das feierliche Leviten-Seelenamt wird Dienstag morgen 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarrkirche zu Hüllen gehalten.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Daber für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein der Schutzpolizei und den Herren Polizeibeamten des Reviers 36, unseren herzlichsten Dank.

Frau Lina Angellek
Martha Angellek.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.



Der unerbittliche Tod entriß mir Montag abend durch Unglücksfall meinen innigstgeliebten Mann, den guten treusorgenden Vater unseres Kindes, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Geschäftsführer

Otto Möller

im blühenden Alter von 27 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Frau Erna Möller geb. Isebeck
und Töchterchen Helga

Wanne-Eickel, Castrop-Rauxel, Rheinhausen, Bernhardstraße 3, den 2. Mai 1929.

Die Beisetzung erfolgt am Sonntag nachmittag um 3¼ Uhr von Hause Preußenstraße (Platostraße) 7 aus.

Für die Beweise wohltuender Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden meines lieben Mannes unseres guten Vaters betroffen hat, sage ich, auch im Namen meiner Kinder und Angehörigen

herzlichsten Dank.

Frau Päule Feldhaus

Gelsenkirchen, im Mai 1929.

Evangelischer Arbeiterverein
Rotthausen.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser treues Mitglied und Gründer des Vereins, Herrn

Julius Börnenburg

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Karl-Meyer-Str. 84, aus statt.

Zum letzten Ehrengeleite versammeln sich die Mitglieder nachmitt. 2,45 Uhr, im Vereinslokal.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bäcker- u. Konditor-Zwangsinnung
Gelsenkirchen

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, die Gattin unseres treuen Mitgliedes, die

Ehefrau

Johann Rotterdam

in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie ruhe in Frieden.

Zur Beerdigung, welche am Montag morgen 7¾ Uhr vom Sterbehause, Küppersbuschstraße 48, aus stattfindet, versammeln wir uns um 7½ Uhr im Restaur. Janzen, Küppersbuschstraße 42.

Der Vorstand.

Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Zwangs-Innung
Gelsenkirchen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kollegen

Peter Böhler

in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in ihm einen lieben treuen Kollegen.

Ehre seinem Andenken.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Wiehagen 28, aus statt. Um vollzählige Beteiligung an dem letzten Ehrengeleit bittet

Der Vorstand.

Fernr. 1001 Horst-E. Gegr. 1903

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3

Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekorationen
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Rote Kreuz Gewinnlisten erschienen
bei **Degenhard**
Georgshaus
Lotteriezentrale Gelsenkirchen

Trauringe in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen nur von

Bauckhage & Co.
Uhrmacher u. Juweliere R. J. G. S
Hoch- u. Schalkerstraßen-Ecke

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt
Malerlehrstelle
Fahrrad steht zur Verfüg. Anderson, Uelfendorf
Bleckenstraße 28.

Als
Stütze
älter. Mädchen, in Hausarbeit u. Koch. gewandt u. das die Hausfrau vertreten kann, f. klein. Geschäftshaushalt gef. Eintritt bis Mitte Mai. Meld. erbittet
Frau B. Hirsch
Horst-Emscher
Essenerstraße 50.

Ehrl., fleiß., evgl.
Mädchen
n. unt. 17 Jahren, für drei halbe Tage in d. Woche gesucht. Vorzustellen in den Vormittagsst. 9742
Zu erfr. Allg. Ztg.

Sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Luisenstraße 102.

Ein flinkes
Mädchen
zur Ausbildung in der Massage f. sof. gesucht. Nach der Ausbildg. feste Anstellg. Westfalenbad
Bochum
A.B.C.-Straße 11.

Gebild. Mädchen 24 Jahre (Filialleiterin) sucht
Vertrauensposten
Schrift. Ang. u. S. N. 377 a. Allg. Ztg.

Perfekte
Näherin
nimmt noch Kundschaft in Damen- u. Kinderkleid. an. Theresienstr. 4, p. l

---

Gutgehende
Schuhmacherei
Eckladen, mit Maschinen, nebst eingeführtem großem Kundenkreis, sichere Exist., in verkehrsr. Gegend Gelsenkirch. fortzugsh. sof. geg. Kasse zu verk. :432
Zu erfr. Allg. Ztg.

Metzgerei
mit Wurstküche und 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Gürtigfeld
Aschenbruch 73.

Verkaufe Grundstück
2 Zimmer, Scheune Stall, Schmiede, für Geschäft geeignet, Dorfmitte.
Gottlieb Muskus
Puppen, Kr. Ortelsburg, Ostpreußen.

Wohn- oder Geschäftshaus
auch mit Geschäft, zu kaufen gesucht. Tauschwohnung vorhanden.
Ang. u. S. M. 385 an die Allg. Ztg.

Kl. Haus
zu kaufen gesucht. Mk. 8000.— Anzahlung vorhanden.
Off. u. S. B. 384 an die Allg. Ztg.

Mittleres 9744
Ladenlokal
ca. 25 qm, m. Lager, an verkehrsr. Straße, kein Neubau, zu vermieten. Off. u. N. Z. 364 an d. Allg. Ztg.

Ladenlokal
in bester Geschäftslage, geeignet für Zigarren, Obst, Lebensmittel sofort abzugeben. Schriftl. Ang. u. P. C. 323 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohnung
4 Zimmer, Diele und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Wannerstr. 23 I. r. Telephon 1776.

Bessere
Neubau-Wohnungen
besteh. aus 3 bis 4 Zimmern m. Mans. evtl. auch Garage, sof. zu vermieten. Ang. u. P. U. 389 an die Allg. Ztg.

Tausche
4-Zimmer-Wohnung, neuzeitl. Zeche Conf., mit sämtl. Zubehör, gut geeign. für kinderreiche Fam., geg. 4 Zimmer (Privat) durchgeh. in ruhig. Hause Bismarck-Ost oder Bulmke. :441
Zu erfr. Allg. Ztg.

Für wenig Geld hörst du die Welt!
mit einer guten
Radio-Anlage
von:
Radio-Frenzel

Beste Bedienung
erhalten Sie im
Herren- und Damen-Salon Sass
Wiehagen 7

Verkaufs-Etage

(mittelgroß), Herne, Bahnhofstraße, per 1. Juni zu vermieten. 438
Offerten unter E. S. 381 an die Allgemeine Zeitung.

Existenz!
Geschäft der Lebensmittel- und Genußmittel-Branche unter sehr günst. Bedingung. zu
verkaufen.
Die Belieferung mit Waren übernehmen erste Fabriken zu vorteilhaften Preisen.
Näheres auf Anfrage unter L. U. 7112 an Rud. Mosse, Köln a. Rhein.

Eisengießerei und Maschinenfabrik sucht 9798
Techniker
im Alter von 20—25 Jahren. Derselbe muß in der Hauptsache sicherer Gewichtsberechner sein und Werkstattzeichnungen nach Angabe anfertigen können. Eintrittstermin 1. Juni 1929, evtl. früher.
Angebote unter S. R. 374 an die Allgemeine Zeitung.

Wir stellen noch einige rührige, ehrliche und korrekte Herren als
Vertreter
ein. Außer Provision zahlen wir Spesenzuschuß. Anfänger werden durch uns eingearbeitet.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft Gelsenkirchen
Alter Markt 2. Telefon 3414.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer

Beschulung blinder und taubstummer Kinder.

Nach dem Gesetze vom 7. August 1911 betreffend die Beschulung blinder und taubstummer Kinder unterliegen alle blinden Kinder, welche das 6. Lebensjahr sowie alle taubstummen Kinder, die das 7. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie genügend entwickelt und bildungsfähig erscheinen, der Verpflichtung, den in den Anstalten für blinde und taubstumme Kinder eingerichteten Unterricht zu besuchen (Schulpflicht).

Zu den taubstummen Kindern im Sinne des Gesetzes gehören auch stumme, ertaubte und solche Kinder, deren Gehörreste so gering sind, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können und die erlernte Sprache durch das Ohr zu verstehen nicht mehr imstande sind.

Zu den blinden Kindern gehören auch solche Kinder, die so schwachsichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleichgeachtet werden müssen.

Ueber den Eintritt der Schulpflicht beschließt die Stadtschuldeputation.

Zwecks Feststellung der in Frage kommenden Kinder werden die Eltern und gesetzlichen Vertreter aufgefordert, alle blinden und hochgradig schwachsichtigen Kinder, die bis zum 1. Juli ds. Js. das 4. Lebensjahr und alle taubstummen, stummen, tauben, sowie hochgradig schwerhörigen Kinder, die bis zum 1. Juli 1929 das 5. Lebensjahr zurückgelegt haben, bis zum 20. Mai 1929 auf Zimmer Nr. 18 des Rathauses Buer zur Anmeldung zu bringen.

Gelsenkirchen-Buer, 30. April 1929.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachungen des Amtes Westerholt.

Oeffentliche Mahnung!

An die Zahlung der zum 15. April 1929 fällig gewesenen Steuer vom Grundvermögen und der Hauszinssteuer für den Monat April, sowie der zum 1. Mai fälligen Handwerkskammerbeiträge für das Jahr 1929 wird hiermit erinnert.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der unterzeichneten Kasse Zahlung zu leisten, andernfalls die kostenpflichtige Beitreibung der Rückstände im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens erfolgt. 111

Westerholt, den 1. Mai 1929.
Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.

Neues Piano
Flügel, mit kleinem Schönheitsfehler 400 Mk. unter Preis abzugeben.
Dengl. Piano, schwarz poliert mit schönem Ton Mk. 625.—
Waldbrod-Piano, Nußbaum, tadellos erhalten. Volle Garantie Mk. 690
Pianohaus Rating
Gelsenkirchen • Hindenburgstr. 1



Eine wichtige Neuheit
ist die Rahmen- u. Gehäuseverstärkung der KAYSER-Bilder. Ohne Mehrpreis. KAYSER-Bilder sind Sonderklasse. Preisgekrönt. Erstklassig.
KAYSER
C. Schaals & Co.
Gelsenkirchen
Hochstr. 25 Tel. 4365
Reparaturwerkstätte

Möbl. Zimmer an anständig. Herrn zu vermieten.
Blumenstr. 43 II. l.

Schlafstelle zu vermieten. 441
Wöchentlich 4 Mk.
Gewerkenstraße 12 II

Seit 40 Jahren
trägt der Herr
zu Pfingsten

Gompertz Hüte
gesetzlich geschützte Marken
Edelste deutsche Wollfabrikate
9.50 8.50 6.50 4.50
Edel-Haar-Qualitäten
die Beweise deutscher Wertarbeit in höchster Vollendung
19.50 16.50 13.50 11.50

Gompertz
Gelsenkirchen
Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm



Brauner Herren-Halbschuh, gutes Rindbox, gefällige Form, weiß gedoppelt 10.90

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 19.

Sofort oder 1. Juni frei
3 Zimmerwohnung
mit Nebenraum, 1. Etage, in gut. ruh. Hause an der Bismarckstr. an kleinen bess. Haushalt zu verm. Ang. u. S. M. 376 a. Allg. Ztg.

Abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt u. 3 erwachs. Personen gesucht, evtl. können 6 Zimmer im 2-Fam.-H. in Schalke, Nähe Kaiserstr. (Schalker Markt) in Tausch gegeben werden.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Berufstätige Dame sucht
leeres Zimmer
im Zentrum der St.
Ang. u. S. P. 379 an die Allg. Ztg.

Bess. Ehepaar ohne Kinder sucht sofort oder später
2-3 Zimmer
im Neubau.
Ang. u. S. R. 330 an die Allg. Ztg.

Wohnungstausch.
5 Zimmer u. Badestube und 3 Mans. 1. Etg. Miete 41 M gegen 3—4 Zimmer zu tauschen gesucht.
Zu erfragen in der Allg. Ztg. :443

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ringstr. 75 part. r.

Einfach
möbl. Zimmer
sof. zu vermieten.
Stenshorn
Hüttenstraße 45.

Urlaub!
Ehepaar sucht für 3—4 Wochen
möbl. Zimmer
Ang. u. S. O. 378 an die Allg. Ztg.

Freundlich
möbl. Zimmer
in ruhig. Hause mit 2 Betten u. elektr. Licht. Nähe Hbf., an 2 solide Herren zu vermieten. 9809
Zu erfr. Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
separat, mit elektr. Licht und Kochgelegenheit ab sof. an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Cedelstaedtstr. 14.

Saub. Schlafstelle
zu vermieten.
Bismarckstraße 94

Gut möbl. Zimmer
elektr. Licht, in ruh. abgeschloss. Hause zu mieten. Glaser, Kirchstr. 65 (Eing.: Böhlingshof 1).

Sauberes 448
möbl. Zimmer
elektr. Licht u. Heiz., evtl. m. voll. Pens., sofort zu vermieten.
Sat., Bohwinkelstraße 10 (am Hbf.).

Freundlich möbliert.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten für 40 RM., direkt am Stadtgarten sof. zu verm. Ang. u. S. Z. 375 an die Allg. Z.

Waagen Gewichte
neuest. Eichung billig bei
Preute,
Bahnhofstr. 30.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 887

Eintagsküken Bruteier
von rot. Rhodeländ. weißen Leghorn, reinrass. Italienern. Bohnbrut
Schulte-Spelberg
Gelsenkirchen
Watermannstr. 69.

Rennfahrer
Reconova-Motorrad
Spez. Rennmaschine 250 ccm
in bester Verfassung verkauft
BILLIG
MARTIN KOCH
& Co. G. M. B. H.
Filiale
Gelsenkirchen
König-Wilhelmstraße 2

Wir Entwickeln Kopieren Vergrößern
Photohaus Wegmann
Bochumerstraße 18, Ruf 1883.

Billiges Fleisch- u. Wurstangebot
8 Pfd. Inhalt frei dort ff. Wurstwaren Flomen u. Kleinfleisch für nur RM. 5,30 per Nachnahme
Herm. Edel,
Altona-Elbe
Paulinenallee 37

Gebrauchsmuster Warenzeichen
PATENTE
Erfinder
C. vorsorgt
Ingenieurbüro
C. Michels
Gelsenkirchen
Neustr. 24

Guterhaltener
Schokoladenautomat
(Marke Stollwerk) billig abzugeben. Zu erfr. Zigarrengeschäft Brüninger, Wanner Straße 142

Geld
an jederm. gegen Sicherheit, Gehalt Möbel usw. durch
A. Zaage, Ringstr. 17

Baukredite
a. jederm. Hypoth. u. Baug. nur durch Bankk. Badst, Essen Bornstraße 14.

Parkett-Kegelbahn
Freitag abends frei.
Gasthaus Schmidtmann
Fürstinnenstraße
Telefon 950.

Sonniges Glück!
Wohlhabend. Herr (Weltmann) v. ang. äußeren u. inneren Eigenschaften mittl. Jahre, wünscht Bekanntsch. m. hübsch. Dame v. nett. Wes. Solche mit Eigenheim bevorzugt.
Bildoff. unter „Postlagerkarte 21" Wanne.
Hauptpostamt.

Witwer (Bergmann) mit 1 Kind, evgl., 30 Jahre, sucht auf diesem Wege ein ordl. Mädchen kennen zu lernen, welches auch Lust und Liebe zum Geschäft hat, zwecks baldiger
Heirat.
Ang. u. S. T. 382 an die Allg. Ztg.

Heirat
Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermittelt seit Jahren mit Erfolg
Frau Dünnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Et.
Sprechzeit täglich.
Auch Sonntags.

Reisen und Bäder

Endspurt im Plänemachen.

Der Frühling — wie heißt es in dem Gedicht, wie haben wir es in der Schule gelernt? — er naht mit Brausen; und das heißt für die Reiselustigen: es wird Zeit, daß man sich endgültig darüber klar wird, wohin es nun gehen soll. Manche wissen es ja immer und den ganzen Winter hindurch, alle Jahre; sie gehen ganz einfach jedes Jahr nach Oberhinterhausen, das bald Heiligendamm, bald Norderney, bald Nauheim heißt. Ich beneide diese Menschen nicht darum; sie bringen sich um das größte Vergnügen, das man von Weihnachten bis Himmelfahrt hat. Denn nur im Plänemachen merkt man wie groß, wie verlockend schön die „Welt", unsere kleine Erde doch ist. Sie ist klein und doch so reich an Erlebnismöglichkeiten, daß ein einzelner in einem langen Leben nur eine Kleinigkeit davon wirklich erleben kann. Wohin man im deutschen Vaterlande reisen kann, wo man bleiben kann und wo man am besten wandert nach alter deutscher Art, das weiß man davon leicht. Aber wie ist es mit dem Auslande? Daran wird sich nichts ändern, es werden in jedem Jahr soundsoviel Prozent der Deutschen bestimmt irgendwohin über die Grenze fahren; und auch sie wissen meist, wohin sie wollen, wohin ihre Phantasie sie lockt. Ob in die Normandie oder in den Norden bis um das Nordkap herum, ob in die Provence und an die Riviera. Und dann wird natürlich ein großer Teil der Deutschen wie die Zugvögel nach Italien reisen, dahin, wo die Sonne lacht, die Zitrone im dunklen Laube leuchtet. Sie alle werden wieder einmal auf der großen Chaussee reisen, die für unsere Leute, die aus dem Norden kommen, Italien nun einmal ist: sie beginnen in Mailand oder Venedig und dann machen sie den „Rutsch" bis nach Taormina. Aber was sollen die tun, die diese mit Gasthöfen und Museen geschmückte Straße nicht mögen, weil sie bestimmt heute oder morgen oder nächsten Sonntag Herrn Meyer nebst Familie aus Görlitz wiedertreffen. Man nimmt das alles mit in Kauf, weil man die südliche Sonne, das blaue Meer nicht entbehren möchte. Das sind gewiß Gründe, aber muß man unbedingt nach Italien? Gibt es nicht heute Gründe genug, Italien zu meiden?

Gewiß, man reist nicht wegen der Politik; aber man sollte mit dem Reisen nicht die Politik des eigenen Landes erschweren — und das tut man, wenn man an Südtirol vorbei nach Mussolinien fährt. Es gibt aber auch noch Möglichkeiten, da, was für uns den Reiz Italiens ausmacht, auf andere Weise zu genießen. Nur wer wegen der Kunst reist, kann enttäuscht werden; wer aber wegen der Natur reist, dem wird Dalmatien viele Ueberraschungen, viele Freuden bereiten. Da hat man eine lange, mit kleinen Inseln bewehrte Küste, felsig, romantisch, man hat den Blick auf den weiten blauen Spiegel der Adria hinaus, man hat Olivenbäume, Agaven und Aloe, hat Zypressen und Palmen nicht schlechter als in Italien. Und man hat dazu eine Bevölkerung, die in keiner Weise auf Neppp ausgeht, die sich von dem lauten großsprecherischen Italiener angenehm unterscheidet. Zudem kann man dort gut reisen, es gibt Erleichterungen, Fahrtvergünstigungen, und wer noch Völkerkunde treiben will, der wird sich einen Abstecher nach Sarajevo nicht versagen. Man wird auch die imposanten Fjorde der Adria, die tiefe von hohen Bergen umstandene Bucht von Cattaro besuchen. Das Klima ist milde und fast noch regenärmer als auf der Appeninhalbinsel. Wer faulenzen will, hat es hier wie an der Riviera; wer sehen und herumreisen will, kann auch das bequem tun. Sehenswerte alte Städte gibt es genug.

Zu alldem kommt noch hinzu, daß der Deutsche, der nach dem immer beliebter werdenden Kulturland Dalmatien reist, für die Annäherung der Völker wirkt. Denn trotz der gelegentlichen politischen Kinderkrankheiten dieses jungen Staates liegt ihm und mehr noch seinen Menschen viel an einer Annäherung an Deutschland. Das zeigte die Reise des deutschen Gesandten in Belgrad in den Süden des südslavischen Staates, nach Mazedonien. Dort unter einfachen, vielfach unter falschen Vorurteilen Europas leidenden Menschen fand er die unkomplizierte Höflichkeit, die uns überraschen wird. Das zeigt auch die glänzende Rundfahrt, die der Deutsche Automobilclub vor einigen Wochen durch das Reich unternommen hat: die deutschen Automobilfahrer wurden überall mit Pomp und spontaner Sympathie empfangen.

Und wenn das alles nicht so wäre, würde allein schon die Herrlichkeit der Natur und des Gebirges in Dalmatien und Bosnien genügen, um eine Reise dorthin zu rechtfertigen. Wer dort gewesen ist, der wird wissen und erlebt haben, daß die Tage in Ragusa ein Erlebnis sind, das den Zauber ohne die Unannehmlichkeiten von Capri hat.

Die Wartburg-Stadt Eisenach.

Jung und froh war ich und schauensdurstig, damals als ich nach Eisenach fuhr. Es war im Frühherbst, die Bäume bunt und farbenprächtig. Die Sonne malte goldene Flecke auf das Laub. Und da stand ich nun in Eisenach und schaute empor zu der deutschesten aller Burgen, der Wartburg. Ich vergaß beinah Umschau zu halten im Städtchen, weil mich die Sehnsucht trieb hinauf zu wandern auf die Höhe des Thüringer Waldes, zu der Burg, die so reich ist an deutscher Geschichte und Kultur. Doch ein wenig die Lust zügeln, um auch die Stadt kennen zu lernen, die zu Füßen der Wartburg liegt. Ich stand auf dem Marktplatz, vor dem Landgrafenhaus, wo die Thüringer Landgrafen abstiegen, wenn sie zur Stadt fuhren. Johann Sebastian Bach, geb. 21. März 1865, ich las die Worte im Vorbeigehn, diese Worte auf einer Gedenktafel. Also hier ist er geboren, in diesem schlichten Haus, der große Meister der Musik! Fritz Reuter, der plattdeutsche, große Dichter verbrachte nach schwerem Lebenskampf seinen friedvollen Lebensabend in der Reutervilla. Und die friedvolle Umgebung hat wohl gerade auf die letzten Werke, die er in Eisenach schrieb, eine große Bedeutung gehabt. Die beiden alten romanischen Kirchen Eisenachs erfreuten mich durch ihre einfache Schönheit. Einfach und urdeutsch ist Eisenach und eine der seltenen Städte, die in einem so kleinen Umkreis einen solchen Reichtum von Schönheit hat. An Gärten und Häusern, an dem alten Friedhof vorbei, stieg ich den Schloßberg hinan zur Wartburg. Plötzlich lag die Burg nah vor mir. Die schönste und merkwürdigste Bergfeste, umwoben von Legenden und Dichtungen. Da klangen Namen mit schönem deutschen Klang in meinem Ohr. Heinrich von Ofterdingen, Wolfram von Eschenbach, Walter von der Vogelweide; sie sangen hier oben und stritten um den Minnesängerpreis. Und eine schöne Frau stand plötzlich vor meinen Augen. Einen Korb am Arm tragend, schreitet sie ins Tal zu den Armen, Almosen spendend. Die Heilige Elisabeth, ein Sinnbild der barmherzigen Liebe. Und ich dachte weiter an einen kerndeutschen Mann, Martin Luther. Hier oben saß er in dem schlichten Stübchen, als Junker Jörg. Hier begann er die Bibel zu übersetzen. An der Wand steht man einen großen Tintenkler. Da soll Luther dem Teufel das Tintenfaß nachgeworfen haben, der ihn versuchen wollte. Ich wanderte weiter. Im Sängersaal erzählen die wunderschönen Fresken von Schwind vom Sängerkrieg. Ganz leise klangen Wagners Tannhäusermelodien in mir, als ich vor der Sängerlaube stand, der schmalen Bühne, auf der die Sänger standen. In der Elisabethlegende zeigen uns Bilder das Leben und Wirken der wundersamen Frau, der Landgräfin Elisabeth. Und wer ein Glückskind ist, der darf von hier auf den Berg fried steigen, auf den viereckigen Wartturm. Und wer ein ganz großes Glückskind ist, der darf ganz allein obenstehen, an einem solchen Herbsttage, wie ich damals. Warm und froh wird einem ums Herz, daß dieses Stückchen Erde deutsche Heimat ist.



Hilde Kraushaar

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Das Kurhotel Petersberg, Königswinter a. Rh., eine der vornehmsten Gaststätten Deutschlands, ein sichtbares Wahrzeichen rheinischer Schaffenskraft, wird am 4. Mai für die diesjährige Sommersaison wieder eröffnet. Seine unvergleichliche Lage auf dem Gipfel des Petersberges, inmitten der paradiesischen Schönheit des Siebengebirges, die Behaglichkeit der mit allen Errungenschaften modernster Hoteltechnik ausgestatteten Räume machen es zum idealen Wochenend- und Ferienaufenthalt auch für den anspruchsvollsten Gast. Zahnradbahn und eigene, zehn Meter breite Autostraße verbinden das Hotel mit Königswinter — Station der D-Züge und Dampfer-Anlegeplatz.

Luftkurort Schledehausen. Viele Bewohner der großen Städte und aus der Industriegegend sehnen sich im Sommer hinaus, um in kurzer Zeit in der reizenden Natur Erholung zu finden. Viele können sich den Besuch eines modernen Badeortes nicht leisten. Gar mancher sucht am liebsten einen einsamen Ort, wo er in Ruhe und Wald sich innerlich selbst wiederfinden kann. Die Sommerfrische Schledehausen bietet ohne großen Kostenaufwand für die Erholungsuchenden alles, was zur Kräftigung der Nerven und Erfrischung des Körpers nötig ist. Der Wald stößt unmittelbar ans Dorf. Eine neuangelegte Badeanstalt mit großem Schwimmbecken, Sonnen- und Luftbad am Walde gelegen erfrischt den ganzen Körper. Auf den vielseitigen Spaziergängen im Walde stört kein Fabriklärm und Schornsteinruß oder Staub, ebenso wie kein Menschengewimmel die göttliche Ruhe. Da vergißt man die tägliche Last und Sorge, und in solchem Waldesfrieden kommt bald das beunruhigte Herz zu innerem Frieden. Mancher hat sich hier Gesundung und Kräftigung geholt und kehrt Jahr für Jahr gern zurück, zumal der Pensionspreis es auch dem Minderbemittelten ermöglicht, unsern so reizend gelegenen Ort für einige Wochen aufzusuchen. Station Wissingen (Löhne—Osnabrück): Autoverbindung mit Osnabrück, Privatauto. Nähere Auskunft über alle Fragen gibt der Vorstand des Heimatvereins. Rückporto beilegen. Prospekte sind beim Vorstand des Heimatvereins zu haben.

In Bad Salzuflen hat die Kurgästezahl trotz der bisher wenig einladenden Frühjahrswitterung die Ziffer 2000 bereits überschritten. Für Mai und die weitere Zeit laufen die Anfragen sehr zahlreich ein.

Die großen Kurkonzerte begannen diesmal schon am 1. Mai, auch das Kurtheater bietet bereits Aufführungen. Am 4. Mai (heute) findet die Einweihung des neuen Badehauses statt. Zahlreiche Vertreter der Behörden und der Presse sind hierzu geladen.

Chile sorgt für die Reisenden! Die Regierung der Republik Chile hat zu Nutz und Frommen der Reisenden und Touristen eine amtliche Verfügung erlassen, die in lakonischer Kürze besagt: „Auf Grund laut gewordener Klagen hat die Regierung eine amtliche Untersuchung aller Hotels in der Provinz angeordnet. Die mit dieser Prüfung betrauten Beamten sind angewiesen, die Schließung aller Hotels und Gasthäuser anzuordnen, die den Reisenden nicht die Behaglichkeit und den Komfort bieten, auf den sie Anspruch zu machen berechtigt sind."

Der Königsstuhl zu Rhens. Der Königsstuhl zu Rhens, eines der bedeutungsvollsten geschichtlichen Baudenkmäler, ist wiedet einmal in den Vordergrund des kulturellen Interesses gestellt. Sein bisheriger Standort am Rhein ist aus verkehrstechnischen Gründen unmöglich geworden. Man hat das Bauwerk deshalb abgebrochen und auf einem Hügel, genannt „Schwall" der westlich von Rhens liegt, aufgestellt. Rhens wird aus diesem Anlaß eine Festlichkeit veranstalten, die sich mit denen messen kann, die zu Zeiten der Königswahlen zu Rhens stattfanden. Es hat sich ein herrliches, glänzendes Leben in dem reizvollen Städtchen entfaltet, das an solchen Tagen der Wahl sich auf den grünen Wiesen, in deren Mitte der Königsstuhl errichtet war, abspielte. Die Kurfürsten fanden sich mit ihrem glänzenden Gefolge hier zur Vorberatung der Kaiserwahl und zur Wahl selbst ein.

 # Bad Oeynhausen bereitet für die Zeit zwischen dem 23. und 30. Juni eine Festspielwoche vor, für die bisher vorgesehen ist an Veranstaltungen im Kurtheater: Tiefland, Premiere Herzogin von Chicago, Ballerina des Königs (mit Otto Gebühr), Figaros Hochzeit (mit Schützendorf - Berlin), Iphigenie auf Tauris (in der Freilichtbühne von ersten hannoverschen Künstlern), Hoffmanns Erzählungen (mit Schützendorf und anderen Prominenten); an Konzerten: Schlusmu. Abend, Konzert des akademischen Paulinerchors (Leipzig), Militär-Doppelkonzert, Sinfoniekonzert des auf 62 Musiker verstärkten Kurorchesters mit Prof. Havemann-Berlin als Solisten; an Sport und Spiel: Vortampftag nur namhafter Faustkämpfer, darunter Welt- und Europameister, Tennisturnier, Städtedreikampf im Schwimmen, Musterturnriege und Florettfechterinnen, Billardturnier. Dazu gesellschaftliche Veranstaltungen und Gartenfeste. — Das Reit- und Fahrturnier ist auf auf den 20. und 21. Juli verlegt.

vf.— **Mürren.** Noch regiert der Winter auf dieser Bergeshöhe. Wohl hat die strahlende Sonne schon hier und dort Frühlingsblumen geweckt, doch auf den Hügeln über dem Kurort liegt noch genügend Schnee, um bis in den Mai hinein alle großen Skiabfahrten ungehemmt machen zu können. Erst gegen Ende Mai wird in Mürren der Frühling mit Blüten und lauem Duft einziehen und sehr rasch durch den herrlichen Sommer abgelöst werden, der vom Juni bis in den September hinein dieses höchste Dorf des Berner Oberlandes zu einem wahren Wildbad der Bergluft werden läßt.

vf.— **Wengen,** dessen Entwicklung zum größten alpinen Zentrum des Berner Oberlandes dank seiner milden, sonnigen Berglage ungehemmt voranschreiten konnte, ist sich der verpflichtenden Stellung eines bedeutenden Kurortes bewußt. Als erfreulicher Beweis für diese Einstellung darf die Absicht, ein alpines Schwimmbad zu erbauen, gewertet werden. Der geplante kleine Waldsee wird Wengen eine weitere Entwicklung sichern und viel dazu beitragen, die große Beliebtheit, deren sich dieser Kurort erfreut, zu festigen.

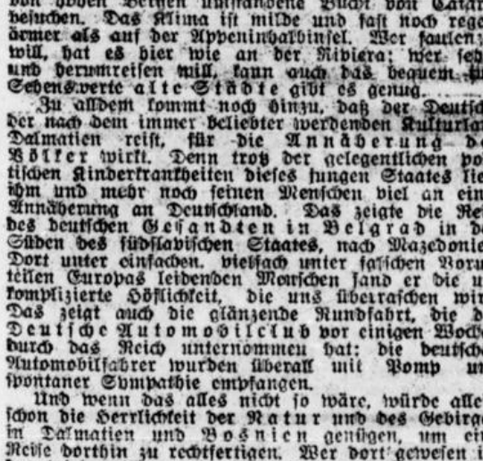
Luftkurort Mehlem am Rhein. Einziger Ort direkt dem Siebengebirge gegenüber. Station der linksrheinischen Eisenbahn. Endstation der elektrischen Fernbahn Köln—Bonn. Bonn—Mehlem. Dampfer - Anlegestelle Königswinter, Rheinfähre Königswinter—Mehlem. Regelmäßige Motorbootverbindung nach Godesberg, Königswinter, Rhöndorf, Grafenwerth-Honnef, Rolandseck. Kraftpostlinie nach Bertum—Meckenheim. Regelmäßiger Autoverkehr nach Bonn einerseits, Ader Remagen nach dem Adrtal andererseits. Herrliche Lage, mitten in großen Garten- und Parkanlagen. Rheinpromenade, Strandbad.

Bad Salzungen (Thür.), Solbad und Inhalatorium, an der Strecke Eisenach—Meiningen, 262 Meter ü. M., im schönsten Teile des waldumkränzten Werratales gelegen. Großer Reichtum an Sole, welche in verschiedenen Quellen mit 5- und 27proz. (gesättigt) Salzgehalt der Erde entströmt; stark brom- und jodhaltige Mutterlauge. — Große modern aus-

Bad Bertrich RHEINLAND KURZEIT: 1. APRIL — ENDE OKTOBER
Bezirk Koblenz — Station Bullay — Kraftpostverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-Leiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten. — Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet.
Staatl. Kurhotel. 1. Haus. Fließend. Wasser. Pensionspreis 8—11 M. Telephon 42. Staatl. Restaurant Schweizerhaus und 44 private Hotels u. Pensionen. / Mineralwasserversand.
Kurkonzerte, Reunions, Sommerfeste in den Kuranlagen. — Prosp. frei durch die Staatl. Badeverwalt.

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft zel. Gut find. **Erholungsuchende** angenehmen ruhigen Aufenthalt b. guter Verpfl., Preis 4 M tägl. Bhnst. Lemgo. Post Hohenhausen. Geschwister Saak Gut Huxol in Lippe-Detmold

Bad Wiessee Stärkste Jod- und Schwefelquelle Deutschlands am Tegernsee
Hervorragende Heilerfolge bei Arterienverkalkung, Erkrankungen von Herz, Arterien, Nerven etc. Auskunft und Prospekte durch Rathaus Bad Wiessee und Reisebüros
Tegernsee bekannten Jod- u. Schwefelbad **Wiessee** durch Motorschiffe zu allen Wochenzeiten des Bades verbunden. Auskunft durch das Verkehrsbüro am Bahnhof. Telefon 4930.
Tegernsee, am Ostufer des Sees, Luftkur- und Erholungsplatz, Wassersport, Bergtouren, Tennisplätze. Tegernsee ist mit dem weit-
Rottach-Egern, a. Südufer d. Tegernsee 740 m hoch geleg., vielbesuchter Luftkurort f. Fam.-Aufenthalt v. läng. Dauer, Bade- u. Schwimmgeleg., Motorboot-, Ruder- u. Segelsport. Gute Motorbootverbindung mit dem Jodbad Wiessee. Ausk. und Prosp. d. d. Verk.-B. i. Rath.
Wildbad u. Dorf Kreuth Bayr. Hochgebirge. 850 m. Motorpostlinie. Kurhotel u. Schwefelbad in Wildbad Kreuth. Hotels, Sanatorien, Pensionen und Privatwohnungen. Prosp. durch den Verschönerungsverein in Dorf Kreuth bezw. die Direkt. Wildbad Kreuth

Cuxhaven der Nordsee schönstes Freibad


Schledehausen ein durch landsch. Schönheit ausgez. Luftkurort im Wiedengebirge, bietet Erholungsuchenden behagl. Aufenthalt für 4—4,50 M per Person und Tag. Ausführliche Prospekte durch den Vorstand des Heimatvereins.

Schledehausen. Haus Sonnenschein bietet angen. Aufenth. f. Erholungsuchende. Erstkl. Verpfl. Pensionspr. 4—4,50 M einschl. aller Nebenkosten. 30 Betten, elektr. Licht, Liegewiese, staubfr. Garten, herrliche Fernsicht. Näh. durch Prospekt. Tel. Wissingen 160. Besitzer H. Heidbrink.

Ruhe und Erholung finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im **Nordseebad Burhave** (Oldenburg)
Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Ruhla Berghotel und Pension **Bellevue** i. Thür. einer d. schönsten Punkte Prospekt gratis.

Saalhausen / Sauerland Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung.

Erholungsuchende u. Rekv. i. in best. empf., ruhig Hause, dir. an gr. Bergwaldungen gel. saubere Aufnahme u. gute Verpfl. pro Tag 4 Mk. Frau Helene Kächler, Hohenhausen i. Lippe

Erholungsbedürftige finden frdl. Aufnahme b. guter Verpfleg. Pensionspreis 4 M. Keine Nebenkosten. Bade-, Kahn- u. Angelgelegenheit direkt am Hause. Gutshof Führing, Lieme (Lippe Detm.)

Sommerfrische in Arzheim b. Ehrenbreitstein-Koblenz herrl. Wäld., Berge u. Täl., Nähe Rhein Mosel, Lahn. Vorz. prop. Verpflegung. 4 Mahlzeiten 5 M p. Tag. Keine Neb.-Kosten. W. Thurn Gastwirt.

Pension Waldesruh, Holzhausen-Externsteine bei Horn i. L. Neuzeitl. eingericht., dir. a. Walde, Garten, Liegewiese, eig. Milchbetrieb, mäßige Preise. H. Horst.

In herrlicher Wesergegend werden sofort **Sommergäste** aufgenommen. Pens.-Preis bei voll. Pens. 4,50 M. Forsthaus Lippoldsberg a. d. Wes.

Obere Weser-Gebirge (Reimardswald, Bramwald, Solling) bieten bestempfohlene Sommerfrischen in 20 der schönstgelegenen Landorte. Liste 84 frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg.

Luftkurort **Schieder** Pension Lammersmeier
Am Kurpark u. Walde. Neuzeitl. eingerichtet, groß. heller Speisesaal u. Terrasse. Ia. Verpfleg. Mäß. Preise. Kur 29
Nähe Bad Pyrmont

St. Goar a. Rhein Gasthaus u. Pension Mühlenschenke
empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, gelegen im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. z. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage. Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Sommergäste finden am Edersee in ruhiger sonniger und geschützter Lage liebevolle Aufnahme in der Hotelpension Möcher, Herzhausen. Modern eingerichteter Neubau mit fließendem kalten und warmen Wasser, Zentralheizung, Garagen, Ruder- und Fischereigelegenheit. Pensionspreis Vorsaison 5 RM.

Hotel-Pension **Friedrichshöhe** bei Detmold. Ruhige Waldlage am Hermannsdenkmal m. herrl. Fernsicht. Bestempf. Haus. Zimm. m. u. ohne fließ. Wasser. Pensionspreis 5.- RM. Prospekt frei! Telef. 3365. H. Pieper.

Eichholz b. Uckerath, Westerwald. Gasthaus u. Pension Karl Schmitz
äußerst ruhige Lage, reine, gesunde Höhenluft, als Erholungs-Aufenthalt für Ruhesuchende bestens empfohlen und vorzüglich geeignet. Volle Pension 4,50 M, 4 Mahlzeiten, Milch nach Belieben. Kein Trinkzwang und keine Nebenkosten.

Achtung! Achtung! **Haus Wiedperle,** Privatpension **Roßbach an der Wied** bei Walddreitbach (Westerwald)
Ideales Landaufenth., Gartenanl. a. Hause, herrl. Waldung u. Spaziergänge, Schwimm-, Bad-, Rud.- u. Angelsp. Bad a. d. Hause. Anerk. gute Verpfleg. Autohalle. Dunkelk. Pensionspr. bei 4 Mahlz. 5 M kein Bedienungsaufschl. Ueberzeug. Sie sich im Wekend von Samstag abd. bis Montag morgen 10,50 M.

BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
Ausgezeichnete Heilerfolge bei: Rheuma / Gicht / Ischias / Herzneurose / Skrofulose / Rachitis / Frauenkrankheiten / Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Hotels: Hotel zum Schwan / Haus Elise / Pension Klaube / Villa Flora / Villa Quisisana u. a. m. — Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb. Keine Besatzung
Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion.

gestattete Inhalatorien für Gesellschafts- und Einzelinhalationen. Pneumatische Kammern. — Gradierhäuser zu Kurzwecken mit eigenartigen Einrichtungen versehen, wie in keinem anderen Bade. — Solbäder, Solmoorbäder und Kohlensäure-Solbäder. — Trinkkur am Bernhardsbrunnen. — Ausgezeichnete Heilerfolge bei Skrofulose, Rachitis, Rheumatismus, Herz und Frauenleiden, Katarrhen der oberen Luftwege, Asthma, Emphysem usw. Kurzeit: Anfang Mai bis Anfang Oktober. Prospekt durch die Badedirektion.

K. B. B. Bad Kreuznach hat für die Mittelstandskreise verbilligte Pauschalkuren eingerichtet, deren Preis für vier Wochen zwischen 270 und 654,40 RM. schwankt. In diese Preise sind Kurmittel, Kurtaxe, freier Eintritt zu allen Veranstaltungen der Kurverwaltung einbegriffen. Für Kurtheaterkarten wird außerdem 50 Proz. Ermäßigung bewilligt.

Das Nordseebad Wilhelmshaven erfreut sich in Rheinland-Westfalen besonderer Beliebtheit. 70 Proz. aller Wilhelmshavener Kurgäste kommen aus den dichtbevölkerten deutschen Westprovinzen. Das liegt zum guten Teil wohl an der außerordentlich günstigen Verkehrsverbindung, zum andern aber auch an den besonderen Vorteilen, die ein Kuraufenthalt in Wilhelmshaven gewährt. Daß Kurtaxe dort nicht erhoben wird, daß die sogenannten Kur- und Saisonpreise in Wilhelmshaven unbekannt sind, spielt bei der schwierigen Wirtschaftslage weiter Volkskreise heute natürlich eine wichtige Rolle. Die klimatischen Verhältnisse im Nordseebad Wilhelmshaven, der Salzgehalt des Seewassers dort sind laut wissenschaftlicher Feststellung denen der Inselbäder gleichwertig. Als besonderer Vorzug sind namentlich die Ausflugsmöglichkeiten zur See (billige Helgolandfahrten) hervorzuheben.

Der Kreisverkehrsverein Schwelm hat soeben eine Werbeschrift „Der Kreis Schwelm — ein Erholungsgebiet" herausgebracht, die zweifellos geeignet ist, dem schönen Kreis Schwelm zu seinen zahlreichen alten Freunden viele neue zu gewinnen. Die im Kupfertiefdruck sehr geschmackvoll ausgeführte und mit einem ansprechenden Titelblatt geschmückte Schrift bringt auf 16 Seiten kurz gefaßte Beschreibungen der sechs Orte des Kreises (Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Voerde, Haßlinghausen und Sprockhövel) mit je drei gut ausgewählten Photos. Außerdem enthält die Schrift eine übersichtliche Verkehrskarte des Kreises und der angrenzenden Gebiete. Ein Verzeichnis der Hotels, Gaststätten und Ausflugslokale im ganzen Kreisgebiet und der im Kreise verkehrenden Autobuslinien sowie der Straßenbahnlinie Hagen—Voerde—Breckerfeld werden der Schrift als Beilage beigegeben. Die Schrift ist auf Anforderung kostenlos vom Kreisverkehrsverein Schwelm (Schwelm, Kreishaus) zu beziehen.

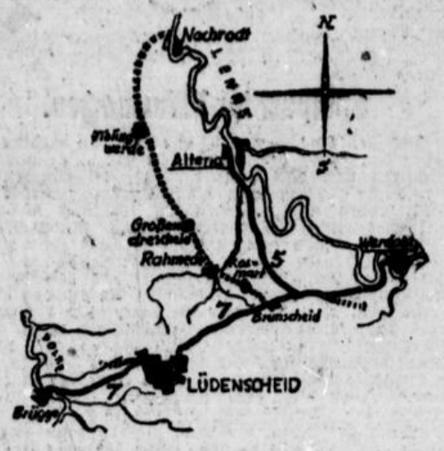
Und wieder durchs schöne, heimattraute Sauerland!

2. Eine Wochenendfahrt ins westliche Sauerland.

Vom Bahnhof Nachrodt im Lennetal aus gehen wir Samstag nachmittag einige Minuten nördlich bis Lasbeck, dann über die Bahn und einem Ortsweg nach, mehr und mehr aufwärts durch das waldige und idyllische Lasbecktal. Wir sind ja noch frisch so daß uns die Steigung von beinahe 250 Meter in zwei Stunden nicht schwer fällt. Erst auf der Höhe stoßen wir auf Höfe, zunächst Recke, dann Ellerde, endlich Stübecken. Gleich dahinter ist das Ziel des ersten Tages: Wiblingwerde erreicht. Ist die Sicht gut, machen wir nach Ablage des Rucksacks noch einen kleinen Rundgang um den 460 Meter hoch gelegenen Ort, besuchen die nahe Kuppe des Lohagen (491 Meter) mit umfassendem Rundblick und erfreuen uns an der Herrlichkeit der näheren Umgebung. Im Osten grüßt uns das SGV.-Ehrenmal vom Kohlberg.

Am Sonntag verfolgen wir wiederum einen Ortsweg südlich, der uns an Leindlecke vorbei, an der Westseite des Katerberges (477 Meter), die Gehöfte Oevenscheid und Vormwalde in 1¼ Stunde bis Großendrescheid (435 Meter) bringt, wobei wir fast stets auf der Höhe bleiben. Ein gezeichneter Weg führt weiter ½ Stunde bergab über Kreuzbuche nach Altroggenrahmede im fabrikreichen Rahmetal (235 Meter). Jenseits des Talein schnitts geht es in zehn Minuten bis zur Mauer der kleinen, aber nicht unschön gelegenen Fülbecker Talsperre empor. Wir überschreiten die Sperrmauer, wandern hinauf zum Dorf Rosmart (400 Meter) und auf bezeichnetem Ortswege von dort südöstlich bis vor Brunscheid (430 Meter), wo wir auf die Hauptwanderstrecke 7 des Sauerländischen Gebirgsvereins stoßen.

Hier haben wir die Wahl, ob wir westwärts nach Lüdenscheid oder ostwärts nach Werdohl wandern wollen, je nachdem uns dieses Endziel für die Rückfahrt bequemer liegt. — Eben genannte Hwstr. 7 führt in westlicher Richtung in gut einer Stunde, ziemlich auf gleicher Höhe bleibend und mannigfache Ausschau bietend, nach Lüdenscheid; der Bahnhof ist noch ¼ Stunde weiter. Dagegen geleitet uns dieselbe Hauptwanderstrecke östlich in knapp 1½ Stunden nach und nach abwärts nach Werdohl. Die Gesamtwanderzeit des Sonntags macht etwa vier Stunden aus. Wem dies zu wenig ist, kann von Lüdenscheid auf Hwstr. 7 etwa noch bis Brügge wandern (1¾ Std.)



oder aber kurz hinter Brunscheid nordwärts auf Hwstr. 5 in 2¼ Stunden Altena erreichen und auch hierbei herrliche Fernblicke haben. Die Blätter 2, 6 und 7 der Wanderkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages in Iserlohn und der Kneebusch Sauerlandführer enthalten alle Einzelheiten dieser lohnenden Wanderung.

Felkebad Diez G. m. b. H.
Diez a. d. Lahn
Schnellzugstation an der Strecke Koblenz—Gießen
Naturheilanstalt für Luft-, Licht-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder, eingerichtet nach Angaben des Herrn Pastor Felke. Kurgem Verpflegung, Kur- und Badearzt dauernd am Platze. Prospekte u. Auskunft jederz durch Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn

Kurgäste und Sommerfrischler
finden Aufnahme zum Preise von 4.50 Mark in
Haus Heimgarten Bad Salzuflen
Wüstener Str. 72, nahe gelegen am Wald und Kurpark.
In allen Zimmern fließendes Wasser.

BAD EMS Hotel Klosterhof
Pension von Mk 6.50 ab
Wochenende v. Mk. 13.50
Fliessend Wasser in allen Zimmern.
Heizung Garagen.

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. d. Weser.
Schöne ruhige Lage, 5 Min. vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. Beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Luftkurort Obernkirchen
(Grafschaft Schaumburg)
Bergstadt, uralte Kulturstätte, in geradezu in dachstäblich reizvollster Lage am Abhange des Bückeberges. Durch ausgedehnte Waldungen Fußwanderungen zu den berühmten Obernkirchner Sand steinbrüchen. Bad Eilsen, Stadthagen, Arensburg, Paschenberg, Schaumburg: Tagestouren nach Bad Nenndorf, Steinhuder Meer, Porta, Hermannsdenkmal, Bad Oeynhausen usw. Modern eingerichtete Hotels und Privatpensionen bieten beste Unterkunftsmöglichkeiten bei mäßigen Preisen. Bahnstation. Nähere Auskunft durch den Verkehrsverein.

Pension Dumber Bad Salzuflen Tel. 396
Haus Bahnhaus-Schröder direkt am Kurpark Zentralheiz.

Berlebeck b. Detmold (Teutob. Wald)
Gasthaus und Sommerfrische Eduard Kanne
ist durch Anbau mehrerer Zimmer und eines mod. Speisesaals bedeutend vergrößert. Tel. 212 Detmold. Prospekte frei.

Erholungsbedürftige finden bei g. Verpfl. ang. Aufent. Ruhige Laubfr. Lage, umgeb. v. Tannen- u. Hochwald. Preis 4.— M, keine Nebenkosten.
Fr. Pfitsch jr., Haulmert bei Wiehl.

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang-Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Talle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle-Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Aut. verkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M. Frau Wilh. Schaub, Talle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 103.

Odenfels b. Linz, Rh. Aussicht auf d. Rhein, schöner Aufenthalt f. Sommerfrischler usw. für Vereinsausflüge. Saal mit Kegelbahn. Pensionspreis 4,50 M. Wochenende 7 M. Gasthaus zur Heide, Bes.: Friedr. Schlüter. Vornehmer, ruhiger Ferienaufenthalt im Privathaus, an Rhein und Mosel (fließ. Wasser), pro Person u. Nacht mit Frühstück 2,50 M. Alfred Matuschka, Koblenz-Moselweiß, Koblenzerstraße 103.

Gute und billige Privatpension in Nähe von Wald und Rhein. 9795
Pension Massing, Boppard a. Rh.-Güntersling.

Bad Rauheim. Schön möbl. Zimmer m voller Pens. für 5 M. Julius König, Schnurstraße 28.

Frühjahr oder Sommer Tirol. In schöngel. Landhaus Ottohof ist eine gemütl. einger. Wohnung mit Küche, Südlage, Ausl. auf Studeier mit großer gedeckter Altane, oder einzelne Zimmer zu verm. Preis Vorsaison 1 Schilling 50 pro Bett, 2 Schilling 40 Hauptsaison m. Küche p. T. Landh. l. inm. parkart. Gart. Frau Dr. Schuster, Absam bei Hall.

Rischenau (Lippe) Angen. Fer.-Aufenth., herrl. überaus waldr. Gebirgsgeg., nahe Weser u. Bad Pyrmont. Pension 3,75 Mk. Fernruf 40. Frau Fritz Leßmann.

Glashütte bei Schieder (2. Station von Bad Pyrmont). Sommerfrischler finden frdl. Aufn. in schön Gegend, dir. am Laub- u. Nadelw. geleg. Liegewiese m. Liegestühlen. Bad i. H. Pens.-Pr. 4-5 best Verpfl. Pension Leßmann.

Sol- u. Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalatorium. Mäß. Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Ostseebad **Heiligenhafen** in Holstein
Pension 4.— bis 6.— RM
Führer durch Badeverwaltung



Sind Sie gerüstet? Fehlen nicht nur ein guter Koffer, ein Reisenecessaire oder sonstige Dinge, die Sie vorteilhaft in meinem altbekannten Spezialgeschäft kaufen können?
J. Günther
Bahnhofstraße 87 — Ruf 671

Luftkurort Hohenhausen (Lippe) Pensionshaus Stockmeier finden Sommergäste freundl. Aufnahme. Nahe am Wald u. Badeanstalt. Garten und Laube. Gelegenh. zu Liege- u. Wanderkuren. Beste Verpfl. Pr. 3,75—4 M. Ehemaliges, direkt am Walde gelegenes Forsthaus kann jederzeit Sommergäste aufnehmen. Pensionspreis 4,— M (Eig. Forellenfisch.). Geschw. Czech, Erzeugen (Waldeck).

Forsthaus Ichterloh liegt mitt. i. hund. m. Morg. Hochwald. Für Ruhebedt die beste Lage. Prima Verpfl., Bad, elektr. Licht, Liegestühle. Pensionspr. 4 M. M. d. Bahn i. 30 Min. i. d. sch. Stadt Münster. Tel. 31 Post Aschebeg i. W. Bahnstrecke Capelle

Idyll. Sommerfrische 10 Minut. v. Bad Essen, 15 Min. von Bad Hufede. Wald und Familienbad ganz in der Nähe. Beste Verpflegung, schöne Zimmer. Pr. 4 M f. Juli u. Aug. 4,50 M. Keine Nebenkosten. Kemnade-Wittlage.

Ferienaufenthalt in herrl. gebirgiger Lage d. Hoch-Sauerlands, Nähe d. Attendorner Tropfsteinhöhle. Sehr g., reichl. Verpflegung, Pr. 4— M. Pension Jos. Rützmann Gutsbesitzers-Hausen, Post Oberelspe, Sauerland.

Sommergäste finden auf Gutshof in schön., waldr. Geg. angen. Aufenthalt. Beste Verpfl., gr. Z., elektr. L., Geleg. zu Liege- u. Milchkur. Pensionspr. 4,— M. Juli—August je n. Zimm. 4,00—4,50 M. Fr. Henny Stöckmeier, Schternhagen, Post Hohenhausen (Lippe), Tel. 33.

Landaufenthalt in waldreich. Gegend im schönen Rethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a. Pers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732 Aug. Johannking, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 173

Kurort bei Salzburg altdek. Sommerfr. Voll. Pensionspreis 4 bis 4,50 M inkl. aller Abgaben. Vorsaison entspr. Rab. Gasthof Flor. Moser. Prosp. erhältlich.

Erholungsuchende finden in einem an der Diemel und dem Reinhardswald lieg. ruhigen Privathaus freundl. Aufnahme. Mit, auch ohne Mittagstisch. Bill. Tagespreise. Zimmer 2 M, ganze Pens. 4—4,50 M. Frau Cramer, Trendelburg. Post u. Eisenbahnstation.

Sommergäste bis einen ruh., stillen Aufenthalt wünschen, finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes geleg. Gute. Pens.-Preis 4—5 M. Frau Hartoll zu Hartoll, Post Erzhemmarpe (Lippe-Detmold).

In waldreicher Gegend d. Westerwaldes finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme Pens.-Preis 4,50 M. J. König, Gasthof zur Post, Rentershausen (Westerwald) Stat. Steinefrenz.

Achtung! Privatpension! Luftkurort Oberheimbach a. Rhein. Im Mittp. d. Ausflugso., Kobl., St. Goar, Bacharach, Bingen, Kreuznach, Rüdesh., Wiesbad. 4 Mahlz. Pens.-Pr. 4,50 M. Trotz der Weinteuer. Tischw. grat. Angelsport der Holländer u. Düsseld. Adam Walderbach, Oberheimbach 63, Post Niederheimb.

Abbenrode, Nordharz Erholung find. jed. in unt. sonnig. Landaufenth. Beste Verpfl., Autoverbindung. Autoschuppen, Badeanst. Pro Tag 4 M. Edith Schrader

Teutoburger Wald, Landhaus Rettig, Horn i. Lippe, bietet angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Gute Verpfleg. Mäß. Prospekt. †8536

Frdl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens., an Sommerfrischler in der Porta-Westfal. ka zu verm. Sch., ruh. Lage, Haus m. Gart. 2c. Wwe. Aug. Rahrwold, Rentnerin, Porta-Barkhausen, Haus 280

Sommergäste finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes geleg. Gute. Pens.-Preis 4—5 M. Frau Hartoll zu Hartoll, Post Erzhemmarpe (Lippe-Detmold).

Erholungsbedürftige find. fr. Aufn. in idyll. geleg. Mühle, umg. v. Hochwald. Pens.-Pr. 4,50 M p. Tag. J. Hauß, Gemünden, Westerwald St. Westerburg.

Gut Hessenhof Nußdorf bei Ueberlingen, Bodensee (Baden) **Fremdenheim** Pension 5 M.

Landaufenthalt (priv.). Nähe Koblenz erstkl. Kost. Nachm.-Kaffee, Preis 4 M, k. Nebenkosten. Wilh. Heil, Mallendar bei Koblenz. 6828

Restaurant und Sommerfrische Lindenhof Lemgo i. L. biet. Erholungsuchenden billigen Aufenthalt bei best. Verpfl.

Erholungsuchende find. auf einem Gut in Lippe in ruhig. Privath. frdl. Aufn. Umgeb. v. Bergen u. Nadelw. 4 M tägl. Frl. Ermgassen, Gut Stapelage (Lippe), Post Pivitsheide.

Der preußische Major.

Die potemkinschen Dörfer.

Zur Erinnerung an den 200. Geburtstag der Kaiserin Katharina II. am 2. Mai.

Von

Frank Lyskirchen.

Der allmächtige Minister und heimliche Beherrscher Rußlands, Gregor Potemkin, wollte seiner Freundin, der Zarin, der leidenschaftsbesessenen zweiten Katharina, die von der Geschichte die Große genannt wird, ein Schauspiel bieten, das ihrer und seiner würdig sei. Drei Jahre lang hat er mit seinen Agenten, schmählicher List und grimmendem Verrat um Taurien, das gelegnete Land der Krim, gekämpft, er hatte seiner Gier ein ganzes Volk geopfert, hatte Dreißigtausend der vorher wohlhabenden Krimtataren hingeschlachtet, reiche und blühende Städte, wie das gartenreiche, schöne Kaffa in Schutt und Asche versenkt, fünfhundert Dörfer verödet und dabei seinen unersättlichen Säckel wieder etwas aufgefüllt; nun war das Land fest in seiner Hand, er hatte die neue Stadt Cherson gegründet, den Ehrennamen Teurischewski, der Taurier, empfangen, saß sicher in dem den Türken abgenommenen Lande und jetzt sollte als Schlußstein das Fest folgen, die taurische Reise der Zarin zur amtlichen Besitznahme der neuen Provinz.

Noch im Winter fand die Ausfahrt aus Petersburg statt. Alle Gesandschaften waren vertreten, der preußische Geschäftsträger nahm mit einem Begleiter und einigen Dienern an der Reise teil. Der Begleiter war ein Major v. Urfeld, ein großgewachsener, weitgereister Mann, der in den Schlachten bei Beuthen und Torgau mit Auszeichnung gefochten und davon eine tiefe Säbelnarbe auf der linken Wange trug, der dabei aber ein glänzender Tänzer und Lautenspieler und Meister eines geistvollen Gesprächs war. Potemkin sorgte dafür, daß man eine Wirklichkeit erlebte, die jede Heldensage, jedes Märchen übertraf. Das Gefolge der Zarin war unabsehbar. Auf jeder Station warteten an sechshundert frische Pferde, um die Reise zu beschleunigen. Da man, um zur richtigen strahlenden Frühlingszeit am Dnjepr und in Cherson eintreffen zu können, zum Teil Tag und Nacht reisen mußte, waren auf dem ganzen Wege von der Hauptstadt bis nach Kiew und von da bis an den Fluß für die Nachtstrecken in kurzen Abständen mächtige Holzstöße errichtet, die bei Nacht, ehe die Kaiserin kam, angezündet wurden und nun wie gewaltige Fackeln die ganze Gegend in Tageshelle versetzten. Kehrte die Kaiserin, um sich auszuruhen, auf Vorschlag ihres Ministers Potemkin in irgend einem Dorf ein, so überraschte sie eine prachtvolle Behausung, die eher nach Petersburg zu gehören schien, als in dies abgelegene verstreute Dörfchen. Und den ganzen Tag über, besonders je mehr man nach Süden kam, war in der Ferne Ansiedelung an Ansiedelung zu sehen, die geputzten Einwohner strömten in überraschend zahlreichen Scharen zu der Fahrtstraße der Zarin und huldigte ihr, in saubere, frische Kleider gehüllt, wohlgelaunt und anscheinend glücklich; und immer wieder neue Scharen tauchten auf; auf den Weiden, die hier schon das saftige Grün des Frühlings zeigten, waren unübersehbare Herden von Mastvieh festzustellen, und auch das trug dazu bei, der Herrscherin, wie es schien, den Eindruck eines überaus reichen, wohlbevölkerten, zufriedenen Landes zu geben und ihrer Eitelkeit zu schmeicheln.

Fest folgte auf Fest, Potemkin ließ seine Herrin nicht zu Atem kommen, er ertränkte sie sozusagen in einem einzigen Strom von Ueberraschungen, Gastereien, Hoffesten, Tanzgesellschaften; und sie schien ganz sein Eigen zu sein, obwohl erfahrene Kenner dieser stolzen Frauenseele schon die Risse im stolzen Bau Potemkins beobachteten. Er selbst schien ganz sicher, und, während er mit der einen Hand das Geld fortwarf, griff er mit der anderen auch hier nach jeder Gelegenheit, sich schamlos zu bereichern.

In Kiew wartete eine neue Ueberraschung. Auf den unterdessen eisfreien Wellen des Dnjepr schaukelten an zwanzig vergoldete Galeeren und bald flog die abenteuerliche Gesellschaft, während der Vorsänger unten bei den Ruderbänken ein Lied vom alten Kosackenheimann Taras Bulde sang, der einst vor hundert Jahren die treulosen Polen zu Stücke gehauen hatte, seine Worte aber, weil sie in ukrainischer Volkssprache gedichtet waren, von den schleunenden und feiernden Festgenossen auf dem Verdeck nicht verstanden wurden, der neuen Stadt Cherson zu. Sogar der Kaiser Joseph der Zweite wurde erwartet, der zu politischen Zwecken der Kaiserin von Cherson aus entgegengefahren war. Und immer wieder am Ufer reiche Dörfer, hohe Holzbauten, erstaunliche Viehherden, ganze Wagenzüge, die auf einen rastlosen, unerschöpflichen Handel schließen ließen.

Das klare, noch in rätselhaftem Jugendfeuer strahlende Auge der Kaiserin ruhte auf all der märchenhaften Pracht, auf dem Gewühl der Menge, auf den wie zu einer Parade auf- und abschreitenden Rinderscharen, auf den Dörfern, die seltsamer Weise nicht am Fluß, sondern etwas landeinwärts blank und hell aufleuchteten. Die Herrscherin blickte dann auf den allmächtigen Minister, der gleich dem Direktor einer französischen Kommanditgesellschaft, eifrig für alles erklärte, Namen nannte, die nur geschaffen schienen, um wieder vergessen zu werden, das Feuer seines Blickes, das, seit ihm das zweite Auge durch einen Dorfquacksalber zerstört war, auf dem ihm verbliebenen doppelt mächtig zu sprühen schien, auf seine alternde Freundin richtete und mit seinem groben, tyrannischen, schlauen Russenverstand das Rätsel dieser scheinbar offenen und doch so verschlossenen, dieser sprechenden und doch so verschwiegenen, dieser satten und doch allzeit hungrigen und unruhigen Kaiserinaugen zu ergründen versuchte.

Höflinge, Kenner Katharinas, munkelten schon, daß Potemkin nicht mehr lange als Hüter des Herrscherpalastes in den Zarengemächern hausen würde: sie flüsterten sich diesen und jenen Namen eines mutmaßlichen Nachfolgers zu und verfolgten mit einer Art neugierigen Spannung die Entwicklung dieses Dramas, um gegebenenfalls den Mantel richtig hängen zu können.

Da wurde, als die rauschenden Feste in Cherson im Gange waren und jeden Abend Tanz und üppige Mahle sich abwechselten, der Major v. Urfeld, der neben dem schon etwas beleibten und schwerfälligen ehemaligen russischen Altbiades Gregor Potemkin als schlanker adeliger Kriegsgott dastand, durch eine Ordonnanz aufgefordert, die hohe Herrscherin beim zweiten Menuett zu führen. Das erste hatte sie, pflichtmäßig sozusagen, mit dem österreichischen Kaiser getanzt. Die Köpfe fuhren, während Urfeld in prachtvoller Haltung seine Aufgabe durchführte, wie von Magneten gezogen, zusammen und die neue Möglichkeit wurde mit Stirnrunzeln und zynischem Kaltlil erwogen.

Und noch einmal, als eine schmeichelnde Sarabande Lullys lockte, gegen Ende des Abends, als der schwere taurische Wein die Seelen besoeurt hatte, erging das Gebot der hohen Frau an den preußischen Major. Diesmal richtete sie nicht nur einige oberflächliche Sätze an Herrn v. Urfeld, sondern zeichnete ihn durch eine längere Unterhaltung in einer Nische des strotzenden Holzpalastes aus, die Potemkin erfolglos zu unterbrechen versuchte, sich dann aber, als er den Herrscherwillen spürte, als Höfling zurückzog. Katharina fragte nach Deutschland, nach Pommern, nach ihrer Geburtsstadt Stettin; sie ließ sich von Friedrich erzählen, sie hörte, daß der Major, jung verwitwet, ein wechselvolles Leben im Heeresdienst führte. Sie ließ durchblicken, daß in Rußland für seine Abenteuerlust und seine Sehnsucht nach fremden Ländern und Menschen ein unerschöpfliches Gebiet sei, sie deutete an, daß hoher Rang und die Führung großer Waffentaten vielleicht in seine Hände gegeben werden könnten. Und die fast mütterlich einhüllende Art der Frau machten auf den kriegerischen Major einen starken Eindruck. Er schwankte ein wenig und redete sich ein, daß die Geschichten, die über Katharina und ihre unsterblichen Liebesgeschichten verbreitet wurden, doch vielleicht übertrieben, vielleicht zum größeren Teil unwahr seien. Ihm fiel auch ein, daß, wenn aus den Plänen der Kaiserin etwas werde, er vielleicht doch dem reizenden, gestiefelten Ministerlöckchen in Dresden seinen Antrag machen könne; wenn der Vater den preußischen Major verschmähe, wer weiß, ob er den russischen General nicht mit offenen Armen aufnähme.

Als er nach diesem Abend durch die Säle schritt, um sein Quartier aufzusuchen, wunderte er sich, daß die Höflinge ihm Verbeugungen machten, als ob er schon Feldmarschall sei.

Er lag gerade auf der Ruhestatt, die einem schlechten Feldbett oder einer Pritsche eher glich als einem kaiserlich-russischen Gastlager, hatte das Licht gelöscht und überdachte noch einmal, im behaglichen gleichgültig entspannten Gefühl des Ausruhens, das Gespräch mit Katharina, als er in seinem Zimmer eine Bewegung verspürte. Gerade wollte er zu seinem Degen greifen und Lärm schlagen, weil er einen Dieb vermutete, da gewahrte er im Halbdunkel eine schmächtige Frauengestalt, die beschwichtigend die Arme bewegte und dazu flüsterte. Sie sprach französisch, die Unbekannte, gab ihm einen Brief in die Hand und verschwand, wie sie gekommen.

Der Major, jetzt ganz wach, schlug Licht und löste das Wachs des Siegels, das ohne Petschaft festgepreßt war. Im hüpfenden Schimmer der Kerze las er:

„Mein Herz! Wie langweilig ist diese Sündflut von Fahrten und Festen, von Trinkgelagen und Beschäftigungen, wie darbe ich! Siehst Du es nicht, wie ich darbe! Wie ich hungere in diesem Strom von Ueberschwänglichkeiten, die der gute Mann sich ausgedacht hat. Du wenigstens sollst nicht denken, daß ich so dumm bin, all das zu glauben. Du sollst wissen, daß ich hindurchschaue durch all diese Dinge, daß ich weiß, daß alle diese Dörfer Betrug sind, für den Tag meiner Durchreise aufgebaut, daß diese Bauern auf Seitenstraßen neben meiner Reisestrecke rennen und mich immer wieder begrüßen und bejubeln müssen, ich kenne einzelne schon wieder, daß diese Uebernachtungspaläste und Statthaltergüter, diese märchenhaften Kaufhäuser, die Kirchen und Versammlungsstätten, alle wie Theaterkulissen für ein paar Tage hergerichtet sind, um dann wieder in ihren Schutt zu versinken, den der gute Mann in dieser Provinz geschaffen hat, das Einzige, was dauerhaft ist! Du wenigstens, mein Herz, sollst wissen, daß ich das weiß; denn ich liebe Deine Hände, die Narbe auf Deiner Wange, Dein kaltes, festes Auge. Ich liebe Dich ganz, und will Dir alles geben. Du sollst Dich in die Tafeln der Geschichte einschreiben, Du sollst an die Pforten von Asien schlagen und sie auftun können, denn ich liebe Dich, ich liebe Dich! Und nun, mein Herz, tauche dieses Blatt in Wasser, damit das Letzte, was ich Dir zu sagen habe, meine Geheimschrift, sichtbar werde!"

Der Major fühlte, wie sein Haar sich sträubte; verstört starrte er einen Augenblick auf die Schrift, die in ihrer wie selbstverständlichen Wirklichkeit scharf und unerbittlich vor ihm stand. Dann folgte er, wie im Zwange, dem Willen der Schreiberin und tauchte das Blatt in den Wasserkrug.

Als er es herauszog, runzelte er die Stirn und starrte auf den Schicksalsbrief; denn nun war alles, was er eben gelesen hatte, die Bekenntnisse über Potemkin und die Liebesbeteuerungen spurlos verschwunden, statt dessen stand da klar und nüchtern eine neue Schrift, ein amtlicher Satz nur, der in der höflichsten Form den Major v. Urfeld aufforderte, morgen vormittag um zehn Uhr die Kaiserin in ihren Gemächern aufzusuchen und mit dem Siegel des zartschen Geheimsekretariats versehen war. Das Wasser hatte die erste Schrift zerstört, die andere erst erscheinen lassen; von solchen Kunststücken hatte der Major wohl einmal gehört.

Dann zog er sich schnell an, verabredete noch eine Kleinigkeit und jagte mit zwei Pferden auf Kiew zu.

Als der Zarin am kommenden Vormittag von ihrem Erzähler der Neuigkeiten berichtet wurde, daß Major v. Urfeld in den Dnjepr gefallen und ertrunken sei, erbob sie sich, ritt zum Ufer, betrat das Schiff, erkundigte sich, frug nach allem, nahm den Dreispitz des Verunglückten und warf ihn in den Fluß. Ihr Antlitz blieb glatt und unbewegt und als Potemkin, ihr nachreitend, gleichfalls das Schiff betrat, sagte sie: „Kommen Sie, Gregor, es ist nicht der Mühe wert! Bei wem werden wir heute abend speisen?"

Als der Major sah, daß er ganz allein war, da schrie er, daß es gellte: „Himmelkreuzmillionenschockschwerenotshageldonnerwetter!"

Stadt Wattenscheid.

t. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die neue Apotheke (R. Ditzmann), Hochstraße, für Günnigfeld die Hindenburg-Apotheke (Kant) in Günnigfeld geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschl. Dienstag nächster Woche.

t. **Bestandene Prüfung.** Der Bäckerlehrling Heinz Schreiber von hier bestand vor dem Prüfungsausschuß der Bäckerinnung Leipzig seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „sehr gut".

V. **Der Männergesangverein „Riegedacht"**, Aschenbruch hält am Sonntag, vormittags 10 Uhr bei Böcke, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung weist eine Anzahl wichtiger Punkte auf, so daß allseitiges pünktliches Erscheinen erforderlich ist.

t. **Die erste Werbeveranstaltung der Schwimmvereinigung**, die am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnen sollte, wird wegen des um diese Zeit stattfindenden Fußballspiels um die westdeutsche Meisterschaft 1½ Stunde später gelegt. Sie beginnt also 5.30 Uhr.

i. **Freiwillige Feuerwehr Wattenscheid.** Der 1. und 2. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr hält heute abend um 8.30 Uhr im Vereinsheim Koch seine Monatsversammlung ab, der eine Vorstandssitzung voraufgeht. Allseitiges Erscheinen der Wehrleute wird erwartet.

t. **Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins.** Wir werden gebeten, nochmals auf das heute abend 7 Uhr im Recke'schen Saale beginnende Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins, verbunden mit einem kleinen Basar, hinzuweisen. Nach all den getroffenen Vorbereitungen steht den Teilnehmern ein wirklicher Genuß bevor. Im Interesse der guten Sache wünschen auch wir der Veranstaltung ein vollbesetztes Haus.

i. **Turnverein 01 Wattenscheid.** Unter Leitung des 1. Vorsitzenden Nöll hielt der Verein Mittwoch abend im Vereinsheim Koch seine Versammlung ab. Am 12. Mai findet in Werden ein Gauzugendtreffen, und am 15. Juni ein Gau-Turn- und Sportfest in Kupferdreh statt; die Bedingungen hierfür wurden der Versammlung durch Turnwart Ritter bekanntgegeben. Die diesjährige Götzwanderung führt die Teilnehmer zur Hohensyburg.

i. **Evgl.-Kirchliches aus Günnigfeld.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Versammlung des Jungfrauenvereins morgen nachmittag um 3 Uhr und die des Jugendvereins um 6 Uhr stattfindet. — Mittwoch nachmittag um 3 Uhr ist Nähstunde der Frauenhilfe.

i. **Der evangl. Arbeiterverein Leithe** hält morgen nachmittag um 4 Uhr bei Christ seine Monatsversammlung des Jungmännervereins. Um 7.30 Uhr ist Vorstandssitzung in der Pfarrwohnung. — Der Jungmädchenverein fährt am Himmelfahrtstage zur Zusammenkunft nach Witten. Die Teilnehmerinnen müssen sich bei Schwester Frieda melden.

Kray.

O. Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken. Sonntag Engelapotheke, Kray, Hauptstraße; Montag Hirschapotheke, Hyberstraße; Dienstag Engelapotheke; Mittwoch Hirschapotheke; Donnerstag Engelapotheke; Freitag bis Sonntag Hirschapotheke.

+ **Eine gemeinsame Feier** veranstalten der Musikverein Kray und der Konzertverein Kray anläßlich ihres zehnjährigen Bestehens am Sonntag, 11 Uhr, im großen Saale der Jugendhalle. In der Vortragsfolge sind vorgesehen: Chöre und Lieder von Beethoven, Schubert, Händel. Als Solist wirkt Dr. Gaston Dejmek am Flügel mit. Die Festrede hat Rechtsanwalt Holz übernommen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. Blutige Messerstecherei. In der Deutschestraße wurde gegen 1.30 Uhr nachts der Heinrich B. von dem Theodor K. mit einem Messer gestochen und erheblich verletzt. Der Verletzte mußte sofort dem Krankenhaus überführt werden.

An. Ein Kind überfahren. Gestern morgen gegen 10.35 Uhr wurde auf der Tiefendruchstraße in Röhlinghausen das dreijährige Kind Gerda W. von einem Pferdefuhrwerk überfahren und auf der Stelle getötet.

A. Mütterberatung. Von Montag, den 6. Mai ab wird eine neue Mütterberatungsstelle im Volkshaus (Stadtteil Röhlinghausen) eingerichtet. Demnach finden Montags jeder Woche folgende Mütterberatungen statt: 1. In der Werksfürsorge der Zeche Pluto von 14.30 bis 15.30 Uhr. 2. Im Gesundheitsamt, Gelsenkirchenerstraße 27, von 15.30 bis 16.30 Uhr. 3. Im Volkshaus von 16 bis 17 Uhr.

Br. DVP. Auf den heute abend bei Rendel stattfindenden Unterhaltungsabend wird hiermit hingewiesen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Vortrag von Dr. Bisphingshoff aus Dortmund über Gegenwartsforderungen. Mitglieder und Freunde der Partei und auch der Jugend- und Frauengruppen sind herzlich eingeladen.

Ae. 50 Jahre Wirtschaft Rendel. Wer kennt sie nicht, die alte Kneipe an der oberen Hindenburgstraße in Eickel, in der im Laufe der fünf Jahrzehnte so manches gemütliche Fest stattgefunden hat. Alles gesellschaftliche Leben konzentrierte sich bisher auf den Rendelschen Saal. Unzählige Vereine nennen Rendel ihr Vereinslokal. Und so gibt es eine große Gemeinde, die den Tag des fünfzigjährigen Bestehens zum Anlaß nehmen, manch schöne Jugenderinnerung, manch schön verlebten Abend im Kreise Gleichgesinnter die man bei Rendel verlebt hat, wieder aufzufrischen. Fünfzig Jahre ist es her, seitdem man die Konzession erteilt hat. Seitdem war die Wirtschaft stets im Besitz der Familie Rendel.

Heute Samstag ½9 Uhr beginnt unser

Großer Ring-Verkauf

59 große Spezial-Abteilungen bieten Ihnen während dieses gewaltigen Sonder-Verkaufs außergewöhnlich große Vorteile

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst. Vergleichen Sie unsere Qualitäten u. Preise. Sie werden die Riesenvorteile sofort erkennen.

Beste Qualitäten, billigst im Preis!

Alsberg

Gelsenkirchen Akt.Ges.

Aus der Umgegend.

Schonnebeck.

o **Kirchliches.** Auf vielseitigen Wunsch findet am kommenden Sonntag eine teilweise Wiederholung des Kantatefestkonzertes statt. Diese Veranstaltung findet während des Gottesdienstes, der schon um 9.30 Uhr beginnt, statt. Herr Organist Hukmann spielt zwei Fugen vom Altmeister Bach. Indem im Gottesdienst musiziert wird, bekommt er den Charakter eines Gottesdienstes aus Joh. Seb. Bachs Zeit. Zu diesem besonders feierlichen Gottesdienst sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Katernberg.

Pe. Um heißem Kaffee zu Tode gekommen. Der zwei Jahre alte Aloys K., Knappenstraße, trank in einem unbewachten Augenblick aus einer auf dem Tisch stehenden, mit heißem Kaffee gefüllten Kanne und verbrannte sich hierbei derart, daß er am folgenden Tage seinen qualvollen Leiden erlag.

Gladbeck.

W. Heimatmuseum. Am Sonntag, den 5. Mai, wird eine neue Kunstausstellung eröffnet, und zwar werden die Werke des Kunstmalers Bruno A. Schmidt, Hamborn, früher an der hiesigen evangelischen Johannesschule tätig, ausgestellt. Außerdem ist das Museum in den letzten Wochen durch wichtige und interessante Stücke bereichert worden. Ein Besuch kann dieserhalb nur empfohlen werden.

W. Fünfundzwanzig Jahre Männergesangverein Gladbeck. Am Sonntag veranstaltet der Verein ein Konzert mit einem künstlerisch hochwertigen Programm im neuen Vereinshaus „Westfälischer Hof" an der Mühlen- und Mittelstraßeecke. Von den sonst üblichen Festlichkeiten anläßlich des Gründungstages ist abgesehen worden. Ein Besuch kann daher nur bestens empfohlen werden.

Erbreiterung der Bahnhofstraße.

W. Die Arbeiten in der Bahnhofstraße, und zwar vom Bahnhof Ost bis zur Lindenstraße schreiten rüstig vorwärts. Ebenso wie die Straße selbst werden auch die Bürgersteige erbreitert und durch Bordsteine abgegrenzt. Zurzeit sind Arbeiter damit beschäftigt, die alte Friedhofsmauer, die bis mitten in den Bürgersteig hineinragten, um zwei Meter zurückzusetzen. Nach Fertigstellung der Bahnhofstraße wird diese, namentlich für den Fremdenverkehr, einen guten Gesamteindruck machen.

Bochum.

au. Die Gemeinderatssitzung in Bochum findet am Dienstag, 16.30 Uhr, im Gemeindegasthaus Aug. Höbel in Bertlich statt.

au. Gefundene Gegenstände. Eine Herren-Taschenuhr, eine Rolle Draht und zwei verzinkte Eisenrohre sind gefunden worden. Eigentümer können sich melden auf dem Fundbüro Markt.

au. Die Jugendabteilung des evangelischen Arbeitervereins Bertlich-Bochum und Umgebung versammelt sich am Sonntag 11 Uhr zur Mitgliederversammlung.

au. Am Sonntag vormittag 10 Uhr versammelt sich der schlesische Landsleuteverein Freundschaft im Vereinslokal Helfseld zur Monatsversammlung. — Durch Vereinsschuß der sechsten Monatsversammlung entsendet der Brieftaubenverein Bertlich seine Tiere am Sonntag nachmittag zur ersten Vortour.

Versammlungskalender des Kartells der christlichen Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher 2410.

*

Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher 2410.

Sonntag, den 5. Mai:

Wattenscheid 1: 10 Uhr bei Pape: Mitgliederversammlung.
Leithe: 11 Uhr bei Hoppe: Mitgliederversammlung.

*

Zentralverband christl. Bauarbeiter Deutschlands. Verwaltungsstelle Gelsenkirchen.

Sektion der Stukkateure. Samstag, den 4. Mai, abends 7.30 Uhr, diesjährige Generalversammlung im Lokale Hilberg, Gelsenkirchen, Moltkeplatz 2.

Ortsgruppe Wattenscheid: Mittwoch, den 8. Mai, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Gesellenhaus.

*

Zentralverband christlicher Holzarbeiter. Zahlstelle Gelsenkirchen-Buer.

Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 4. Mai, abends 7.30 Uhr, bei Dirkes, Vereinsstraße. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wirtschaft — Börse — Handel

o+ Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Börse setzte zwar immer noch unter dem Eindruck des ungünstigen Reichsbankausweises in recht reserbierter Haltung ein, doch war die Tendenz stimmungsgemäß nicht so schwach, wie man nach den matten gestrigen Abendkursen erwartet hatte und eher etwas beruhigter. Wie verlautet, rechnet die Reichsbank in den nächsten Tagen mit größeren Rückflüssen und scheint von einer Diskonterhöhung vorläufig absehen zu wollen. Die etwas hoffnungsvoller lautenden Nachrichten aus Paris wirkten ebenfalls im günstigen Sinne. Der Bericht des Stahlwerksverbandes, der eine Belebung des Eisenmarktes im April konstatiert, gab gleichfalls eine Stütze. Die Spekulation schritt teilweise zu Deckungen, da man sich anscheinend gestern stärker nach unten engagiert hatte, und Holland einige Aufträge erteilt hatte. Die Provinz und die Bankenkundschaft hielt sich dagegen vollkommen zurück, so daß das Geschäft in sehr engen Grenzen sich bewegte. Interesse zeigte sich wieder für J. G. Farben und Conti-Caoutchouc. Dagegen unterlagen Polyphon und Bayer Motoren einem stärkeren Kursdruck. Am Geldmarkt ist immer noch keine Erleichterung eingetreten. Tages- und Monatsgeld bleibt weiter zum unveränderten Satz von 8½ bis 10½ bezw. 8¾ bis 9¼ gefragt. Am internationalen Devisenmarkt zeigt die Reichsmark nach der gestrigen Ermattung im Nachmittagsverkehr eine leichte Erholung. Nach Festsetzung der ersten Kurse setzte auf Deckungen eine allgemeine Erholung ein, so nahmen in Polyphon die Positionslösungen ihren Fortgang.

o+ **Erhöhung der Privatdiskontnotiz.** An der Berliner Börse lag ein erhebliches Angebot an Privatdiskonten vor, so daß man eine Erhöhung der Notiz um ein achtel Prozent vornehmen mußte. Der Privatdiskont hat damit die Höhe des amtlichen Reichsbankdiskontes von 7½ erreicht.

Witterungsbericht.

Das Tief über der nördlichen Ostsee hat unter Abschwächung seine Lage beibehalten. Das nordwestliche Hochdruckgebiet dringt unter Verstärkung ostwärts vor. Das südwestliche Tief zieht zum Mittelmeer und bringt nur Süddeutschland leichte Störungen. In Deutschland herrscht allgemein wolkiges und mäßig kühles Wetter. Der Kahle Asten meldet wolkigen Himmel und 2 Grad Wärme.

Aussichten bis Sonntag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten Temperaturen.

Veranda und den Garten wählte. Bin ich recht im Bilde, Herr Major?"

„Gewiß, Erstaunlich."

„Nun? Was geschah, nachdem Sie dann die Tür zum Maulbeergang durchschritten hatten?"

„Ich wollte reiten. Ich hatte mir zu diesem Zweck die Sporen oben angeschnallt. Ich begab mich in den Kutschstall. Der Kutscher war nicht da. Er hatte scheinbar auch den Schlüssel zu der Sattelkammer eingesteckt. Das war eine unerhörte Bummelei. Ich mußte warten."

„Ich bitte um Verzeihung," fiel der andere ein. „Das entspricht nicht ganz dem Tatbestand. Der Schlüssel fand sich später auf der Futterkiste. Sie hatten vorher einen Knecht, der sich im Kutschstall aufhielt, fortgeschickt mit der Weisung, daß er nach dem Kutscher suchen sollte."

„Ja. Es scheint, daß Sie das alles besser wissen, als ich selbst."

„Verzeihen Sie die kleine Korrektur. Nun bin ich aber in der Tat am Ende meines Wissens."

„Ich bin bereit, es zu ergänzen," sagte Treuenschwerdt. „Ich mußte ungewöhnlich lange warten. Schließlich kam der Kutscher mit dem Knecht. Der Kutscher hat gesattelt. Ich bin geritten."

Eine kleine Pause war. Der Herr, der diese Unterredung führte, öffnete den dunkeln Mantel. Ein eleganter Sakkoanzug wurde sichtbar.

„Darf ich etwas anderes fragen, Herr Major? Wenn wir die Prämisse eines Mordes einmal gelten lassen wollen, könnten Sie — auch das nur in der Theorie — mir irgend jemand nennen, auf den in diesem Falle das „Cui bono" anzuwenden wäre?"

„Ich halte einen Mord für ausgeschlossen," sagte Treuenschwerdt.

„Nun. Sie sind in diesem Punkte etwas — unbekümmert. Sie wissen ebenso wie wir, daß Ihre Frau Gemahlin in den letzten Wochen mehrfach nach Berlin gefahren ist. Vorgeblich zum Arzt. Es ist festgestellt, daß sie in keinem dieser Fälle einen Arzt besucht hat. Es wäre also möglich, daß sie dort Zusammenkünfte hatte . . . sagen wir Beziehungen verschwiegener und unerlaubter Art, aus denen sich — nun, aus denen sich der Anlaß für den Mord ergeben haben könnte."

Der Baron von Vaar warf heftig seinen Kopf zur Seite. Er trat zu Treuenschwerdt. „Bidde, willst Du mich entlassen. Weißt, ich g'spür sonst Lust, dem Herrn da drüben klarzumachen, wie man sich in einem Trauerhause aufführt. Das Gefühl für solche zarten Dinge ist ihm scheinbar fremd. Wann ich das bei einem einfachen Buchara-Neger suche, find' ich das halt eher als bei diesem — — Sakra divi domini, ich geb' schon lieber. G'schamster Diener also . ."

Fendt ging.

Der Herr dem Schreibtisch gegenüber lachte fröhlich auf. „Ich hätte doch verlangen müssen, daß wir ungestört verhandeln," sagte er. „Ihr Herr Vetter hat dem Anschein nach recht kindliche Begriffe von den Pflichten und der Zweckbestimmung des Gerichts." Er änderte im nächsten Augenblick den Ton. Er fragte kurz und etwas leiser: „Wir sprachen von den mysteriösen Fahrten Ihrer Frau Gemahlin nach Berlin. Wollen Sie mir bitte sagen, was Sie davon halten?"

Treuenschwerdt hob kühl die Schultern. „Was soll ich davon halten? Die Damen haben eben ihre kleinen Eigentümlichkeiten . . . ihre Leidenschaft für Kommissionen — —"

Der Herr ihm gegenüber hob den Kopf. „Und wo waren Sie inzwischen? Während Ihre Frau Gemahlin diesen — Kommissionen oblag?"

Ein paar Atemzüge lang schien Treuenschwerdt zu zögern. Endlich sagte er: „Zu Hause — selbstverständlich."

„So, so . . . Ich möchte fast befürchten, daß der Schmerz und die Erregung dieses Tages eine Trübung Ihrer Rückerinnerung zur Folge hatten. Darf ich Sie darauf verweisen, daß Sie gestern abend mit dem gleichen Zug wie Ihre Frau Gemahlin auf dem Bahnhof Hoden-Neudeck eingetroffen sind?"

Plötzlich senkte Treuenschwerdt den Kopf. Er dachte nach. Das Bild der gestrigen Nachmittagsstunde stieg noch einmal vor ihm auf. Eine würgende und ungeheure Sehnsucht fiel ihn an nach jenen Stunden, da er wußte, Suse lebte . . . da er hoffen durfte, sie in Kürze Arm an Arm zu fühlen, ihre warme, helle Stimme zu vernehmen.

*

Der Nachmittag gestern . . .

Um die fünfte Stunde hatte er den Wirtschaftshof verlassen. Er gewann die Straße, deren Ränder Ebereschen säumten. Ein paar hundert Meter weiter schob der Hochwald seine ersten Posten vor. Da bog er, links und verlor sich hinter dem Gestämm.

Der Nachmittag ging zur Neige. Letzte müde Sonnenkringel irrten auf dem Boden und verblaßten trostlos. Jenseits auf dem Anberg schrie der Märzwart, um dann jählings zu verstummen. Nun raunte nur der Abendwind in Föhrengipfeln.

Treuenschwerdt ging langsam. Immer tiefer fiel der Abend — wenig Stunden noch, dann kam die Nacht.

Stumm und finster reckten sich die Tannen. Im Hochwald webten noch die letzten matten Lichter, in dem jungen Eichenanflug drüben aber spielten sie bereits in dunkelblauen, beinahe schwarzen Tinten.

Wie voll regen und geheimnisvollen Lebens war um diese Zeit der Wald.

Flüchtig kam ein Koldenhirsch aus hohem Holz. Scheinbar war er irgendwo vergrämt, scherte nach rückwärts, windete, wurde dann verlrauter und schoß schließlich das Geäse in das dürre Kraut der Buchenlichtung. Gemächlich zwischen den Kulturen hoppelte ein Hase gegen Treuenschwerdt heran, machte plötzlich einen Kegel, ließ die Löffel spielen und erstarrte. Manchmal seufzte voller Weltschmerz eine dicke Sumpfrohreule auf. Und im Fall-Laub knisperten die Rötelmäuse.

Suse . . .

Niemand hatte es gerufen . . . niemand hatte diesen Laut geatmet. Dennoch hing er plötzlich in der Luft . . . geheimnisvoll und rätselhaft wie eine Geisterstimme. War er überall. „Suse . . ." r'el der Märzwart, daß es wie ein Schluchzen eines Kindes klang. „Suse . . ." schrie der Märzwind in den Föhren, knisperten die Rötelmäuse, seufzte schmerzerfüllt die Sumpfrohreule. „Suse . . ." schrie der ganze Wald.

Ja — es war ein Schrei — ein fürchterlicher, rätselhafter Schrei. Der Signalruf eines Unglücks, der sich in die Nerven krallte und das Hirn mit einer würgenden und fürchterlichen Angst erfüllte.

Irgend etwas war geschehen . . . wenn — — es nicht in diesem Augenblick geschah.

Treuenschwerdt sah nach der Uhr. Sie zeigte sechs. Im gleichen Augenblick blieben beide Zeiger stehen. Ein feines Rasseln war im Innern, so, als ob das ganze Uhrwerk explodierte.

Dann lief Treuenschwerdt nach vorn. Keine fünfzig Schritte vorwärts lag die kleine Wiesenschlenke, deren Rand an einen künstlich angelegten, gegen Sicht verdeckten Pirschsteig grenzte. Weiter diesen Pirschsteig, bis die Lichtung sich in spitzem Keile in das raume Stangenholz hineinschob. Weiter, immer weiter in den Hochwald . . . sinnlos in der uferlosen Sehnsucht, diesem Geisterschrei, diesem Trommelwirbel und Signalruf einer fernen Katastrophe zu entrinnen.

Endlich blieb er stehen. Ein Eichbrüchen glitt leise pfeifend an dem Stamm einer Eller hoch und lugte aus dem Astwerk auf ihn nieder.

Nun erst kam er zur Besinnung. Wie erwachend schaute er sich um.

Er mußte längst im Golmer Walde sein. Tiefe Dunkelheit lag um ihn, die er nur auf Schritte weit durchdringen konnte.

Er tastete die Schneise weiter. Irrte in die Kreuz und Quer. Stunden mochte er gelaufen sein, bevor er die Chaussee nach Golm erreichte.

Die Golmer Bahnhofsuhr schlug neun, als er dort eintraf.

Der Berliner Zug war eben eingelaufen. Fieberhaft erregt riß Treuenschwerdt die Türen auf.

Da war Suse.

Er riß sie in die Arme . . . das Haar zerzaust, die Augen fieberhaft erregt, an Leib und Seele abgehetzt, wie ein gejagtes Tier.

„Suse . . .", keuchte Treuenschwerdt.

„Was ist?" fragte Suse angstvoll.

Treuenschwerdt sah in die Augen seiner Frau. Müde und erloschen waren die.

Er schüttelte den Kopf. Er bemühte sich zu lächeln. „Ich hatte solche Angst und Sorge um dich, Suse."

Sie drückte seinen Kopf an sich heran. Ihre Augen wurden feucht.

„Franzl . . . liebes liebes Franzl . . ."

Sollte man von diesen Dingen zu jenem mit den zynischen und kalten Zügen sprechen? Nichts von allem würde er verstehen. Er würde nur das Lächeln dafür haben, das so sklavisch überlegen und so wunderbar verwirrend wirkte.

(Fortsetzung folgt.)

PFINGST-SONDER-ANGEBOTE!

Z.P. zwei Preislagen



Herren-Anzüge
moderne Form, neueste Stoffe 48.-

Herren-Anzüge
eig. Anfertigung elegante Stoffe 65.-

Moderne Herren-Anzüge
aus strapazierfähigen, karierten und gestreiften Cheviotstoffen, drei vorzügliche Qualitäten . . 29⁷⁵ 49.- 69.-

aus guten kammgarnartigen Stoffen, tadellos verarbeitet, drei vorzügliche Qualitäten . . . 39.- 59.- 78.-

aus reinwollenen Kammgarnstoffen, eleg Verarbeitung 49.- 69.- 89.- 95.- und höher

Flotte Frühjahrs-Mäntel
aus modern gemusterten Cheviot- und Gabardine Stoffen
tadelloser Sitz 35.- 55.- 78.- 98.- und höher

Moderne Sport-Anzüge
aus strapazierfähigen Loden-Buckskin- u. Cordstoffen, mit anger oder kurzer Hose
19⁷⁵ 23⁵⁰ 29⁵⁰
39.- 59.- bis 95.-

Windjacken
aus Gabardine- und Zeltbahnstoffen 5⁵⁰
24.- 18.- 12.- 8.- bis

Herren-Hosen
auch Breeches und Knickerbocker, neueste Muster 3⁵⁰
18.- 12.- 9.50 6.50

Wetter-Mäntel
aus imprägnierten Loden- oder wasserdichten Gummistoffen, in modernen Mustern
9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵ 23⁵⁰
29⁷⁵ 39.- 49.- 59.-

Goldblum
Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/160

Zum neuen Anzug den neuen **Cox Schuh**



Braun
Ia. *Boxkalf*
Hauptpreislagen:
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

Verkauf jetzt auch Bahnhofstraße 62

Städt. Bühnen Dortmund

Stadttheater:
Samstag, 4. Mai, 20 bis 22,45 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
Sonntag, 5. Mai, 15,30 b. geg. 17,30 Uhr: Zwangseinquartierung.— 18,30 bis gegen 23,30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.

Burgwalltheater:
Samstag, 4. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Hochzeit in Hollywood.
Sonntag, 5. Mai, 15,30 bis gegen 18,15: Der Vogelhändler. — 20 bis gegen 23 Uhr: Hochzeit in Hollywood.



Kavallerie-Verein

Preisschießen.
Sonntag, den 5. Mai, nachm. 2 Uhr, Antreten im Vereinsheim zum gemeinschaftlichen Abmarsch mit Spielmannszug der Jugendgruppe nach Reiermann. Anzug Mütze. Daselbst von 3 Uhr ab Preiskegeln für die Damen des Vereins
Der Vorstand.

Garde-Verein

1. Bataillon.
Zur Teilnahme an dem Festzuge des Vereins ehemaliger Afrikaner treten die Kameraden mittags 2 Uhr im Vereinsheim Nütter an.
Mütze und dunkler Anzug.
Nach dem Festzug, um 5 Uhr nachm.:
Versammlung im Vereinsheim.
Der Vorstand.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo.

Viele amerikanische Millionäre haben als Zeitungshändler Legonnen, und diese Hoffnung auf die Zukunft hat Pat und Patachon bewogen, an der belebtesten Ecke Kopenhagens einen Zeitungsstand zu eröffnen. Aber das Geschäft geht schlecht und so trösten sie sich in ihrem Kiosk bei den Klängen des Radios über die absteigende Konjunktur. — Der berühmte Detektiv Findig wird von einem Bankdirektor geheten, den berüchtigten Räuber Terry mit seiner Bande unschädlich zu machen. Findig macht alles, also auch dieses. Aber schon bei der ersten Spurensuche fällt er ins Wasser und wird von Pat und Patachon gerettet. Er nimmt beide zu sich in die Wohnung und maskiert Pat so geschickt, daß Pat für Findig gehalten werden muß. Pat muß sich von Zeit zu Zeit an das Fenster stellen, damit die Spione Terrys Findig in der Wohnung glauben, während er in Wirklichkeit auf der Jagd nach Terry ist. — Pat und Patachon im Arbeitszimmer des Detektiv — eine Fülle ergötzlicher Szenen spielt sich ab, Patachon findet geheime Türen, Selbstschüsse, mechanische Boxerfäuste, und alles probiert er an dem ahnungslosen Pat aus, der schließlich völlig k. o. in den Sessel sinkt. Dann entdeckt Patachon eine Batterie von Moselweinflaschen. Er kann nicht widerstehen — und schließlich ist er hoffnungslos alkoholisiert. Da erscheint plötzlich ein Mann, der Pat als dem falschen Findig die Suche nach Terry verbietet. Doch Patachon schlägt ihn mit seiner Flasche nieder, sie binden ihn und setzen ihn in einen Geheimschrank. Plötzlich läutet das Telephon, ein Ehepaar Hansen bittet um Schutz während einer Moselreise. Pat lehnt ab, aber Patachon gerät bei dem Wort Mosel aus dem Häuschen; er sagt zu und eilt in die Villa des Ehepaares, nicht ohne vorher sich mit dem Mantel des geheimnisvollen Fremden ausstaffiert zu haben. — Dieses junge Ehepaar Hansen ist von der Zeitschrift „Mädchenfreude-Frauenglück" als das glücklichste Ehepaar Dänemarks prämiiert worden. Die beiden Detektive sind nun Pat und Patachon. — Sie reisen noch am selben Tage ab. An der Mosel angekommen, fällt es der Korrespondentin nicht schwer, in einem Weinrausch Patachons Einwilligung zur Heirat zu erlangen. — Aber mit dem Katzenjammer folgt bei Patachon auch die Reue. Er will vor dieser heiratswütigen Jungfrau fliehen, als plötzlich Findig auftaucht und ihnen erklärt, daß Hansen der langgesuchte Terry sei. Der Rest? Im Apollo soll man ihn sehen und sich gesund lachen an den besten Komikern der Welt, an Pat und Patachon. Von gleicher Güte sind die weiteren Filme: „Der Held aller Mädchenträume", ein Liebesabenteuer und das Lustspiel: „Der Löwe als Trauzeuge". Das Programm des Apollo ist eine erstklassige Leistung. In dieser Woche wird Apollo täglich ausverkauft sein. Man gehe möglichst schon nachmittags.

*

Schauburg.

Das angekündigte Filmstück „Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna" steht unter einem Stern: Brigitte Helm. Wer die Künstlerin in ihren bisherigen Werken sah, der wird mit einem Male dazu kommen, daß sich Brigitte Helm vollkommen umstellte und nun ein geradezu überragendes Spiel liefert. Nachdem wir die Aufführung sahen, können wir nur uns sagen: ein Bombenerfolg. Ein Filmstück von einer Durchschlagskraft, wie es kaum sonst anzutreffen ist. Nina Petrowna, eine junge Petersburgerin, leichtfertig, bedenkenlos, kapriziös, die Geliebte eines reichen Kokakenbesitzers, lebt hemmungslos ihr oberflächliches Dasein, bis sie eines Tages das große wunderbare Geheimnis kennen lernt: die Liebe. — Erst ist es nicht mehr als ein Spiel. — In einem eleganten Nachtlokal lernt sie unter recht seltsamen Umständen einen jungen Kürassierkornett kennen, den achtzehnjährigen Michael Andrejewitsch, der zum ersten Male in seinem Leben in einem Nachtlokal ist. Er interessiert die kleine Frau. — In einem nürrisch-ausgelassenen Entschluß steckt sie beim Abschied dem Kornett ihren Hausschlüssel in die Hand — Michael Andrejewitsch, bis über beide Ohren verliebt, geht aufgewühlt, gleichsam benebelt von diesem ersten großen Abenteuer noch die gleiche Nacht in ihre Villa. Sie erwartet ihn in einem leichten, berückenden Seidennegligé, — — und dennoch — es kommt alles so ganz anders in der seltsamen Nacht! Es kommt nicht einmal zu einem Kuß. — In den Stunden des Beisammenseins lernt Nina Petrowna das Wunder der wirklichen Liebe kennen, und von diesem Augenblick ab kann sie bis dahin leichtfertige Lügnerin nicht mehr lügen. Am anderen Morgen, als der Oberst sie beim Frühstück mit dem Kornett überrascht, sagt sie ihm schlicht und geradezu mit eisiger Sachlichkeit die ganze Wahrheit. „Ich liebe diesen Menschen." Was nun kommt, ist voll Tragik. Die Liebesgeschichte, so unschuldig begonnen, zieht schwerste Verwicklungen nach sich und stellt größte Anforderungen an die im Mittelpunkt stehende Nina. Brigitte Helm erledigt sich ihrer Aufgabe mit dem großen ihr zur Verfügung stehenden Können. In Franz Lederer hat sie einen glänzenden Partner. Das Stück wird die Sensation der Woche sein. Daneben wird noch „Die Liebe der kleinen Zirkusreiterin" geboten, ferner die schöne Wochenschau.

*

Am heutigen Samstag kann Direktor Pothmann auf zehn Jahre seiner Tätigkeit als Direktor bei der Ufa zurückblicken. Er trat 1919 in Dortmund im Modernen Theater der Ufa ein und kam während der Unruhen nach Gelsenkirchen. Er hat die Schauburg hoch gebracht, hat es verstanden, die rechte Verbindung zwischen Theater und Publikum herzustellen und zu erhalten. Es ist seiner Initiative zuzuschreiben, wenn die Schauburg heute mit an erster Stelle im Kinoleben unserer Stadt genannt wird. Diese Anerkennung wollen wir gerne zollen und Herrn Direktor Pothmann aufrichtig Glück zum heutigen Tage und für die Zukunft wünschen.

*

Passage-Theater.

Eine Erstaufführung für Gelsenkirchen! Das Passage-Theater, das älteste Kino in unserer Stadt, will nicht zurückstehen, wenn es sich darum handelt, erstklassige hervorragende Filmstücke zu zeigen. Einen besonders guten Griff hat es in dieser Woche mit dem größten amerikanischen Sensationsfilm getan, der den Titel trägt, „Chikago". Im Mittelpunkt das Mädchen, das angeklagt war, einen Mord begangen zu haben und, ob aus Gefühl oder Ueberzeugung, freigesprochen wurde. Dieses Mädchen und der Freispruch und damit auch die Tat haben lange das Gespräch in ganz Amerika gebildet und nun ist aus diesem ein Film entstanden, den das Passage-Theater als Erstaufführung für Gelsenkirchen zu bringen in der Lage ist. Der Film, technisch einwandfrei hergestellt, ist von einer ungeheuren Durchschlagskraft. Jeder, der das Passage-Theater besucht, wird voll auf seine Kosten kommen, denn der Film ist eine wirkliche Spitzenleistung. Das zweite Stück ist ein Lachstück erster Klasse. Ein toller Militärschwank „Kaczmarek", der in die Militärzeit zurückführt und dazu berufen ist, eine Stunde ungetrübten Genusses zu verschaffen. Der dritte Film „Freibeuter der Prärie" ist ein tollkühnes Wildwestabenteuer und zeigt die Jagd nach dem König der Berge. Das Beiprogramm ist ebenfalls vorzüglich zu nennen und das ganze Programm eine Spitzenleistung.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Pat und Patachon ist die große Mode! Diesem Rechnung tragend hat die Direktion der Uhu-Lichtspiele den Film „Die blinden Passagiere" erworben. Stelle man sich folgendes vor: Die beiden einfältigen Menschen, Pat und Palachon, werden des Kokainschmuggels verdächtigt. Die beiden, die immer Angst haben, wenn nur ein Polizist kommt, geraten in die unglaublichsten Situationen. Sie versuchen ja, so gut es geht, sich durchzuschlängeln, so als Mutter und Sohn oder als Führer einer Dampfwalze, aber immer wieder kommen neue urkomische Situationen. Man fühlt mit den beiden mit, in welcher haarsträubenden Lage sie sich befinden und möchte ihnen sogar gerne helfen, aber dafür sorgt ein anderes gutes Geschick und so wird der ganze Film zu einer ungemein lustigen Sache, die einen beispiellosen Erfolg erzielt. Die Uhu-Lichtspiele haben mit dem Film den besten Griff getan, der Erfolg in stärkstem Besuch wird nicht ausbleiben. Der andere Großfilm führt in das verbotene Land no. Tibet. Man sah viele Bilder von Sven Hedin und anderen Forschern, die versuchten, in das Land des Dali Lamas einzudringen. Zum Teil gelangen diese Versuche, aber vielfach erlitten die Eindringlinge den geheimnisvollen Tod, der dort an der Tagesordnung ist, wenn die Grenzen überschritten werden. Hierhin führt der Film: „Die Teufelstänzerin" und es ist gut, daß die schönen Naturaufnahmen etwas Licht in das verbotene Land mit seinen Einrichtungen, mit seinen Geheimnissen bringen. Der dritte Film zeigt Grete Mosheim in dem erschütternden Film „Die Rothausgasse". Die Bilder aus dem Sumpf in der Großstadt sprechen eine beredte Sprache. Das Lustspiel „Guten Tag Schwiegermama" ist ein herrliches Stück, dem man gern zuschaut und das eine hübsche Abwechslung bietet.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 53.

Ossi Oswaldi wird immer genannt, wenn von hervorragenden Filmkünstlern die Rede ist. Seit Jahren schon in ihrem Beruf tätig, ist sie nie darum verlegen, wenn eine neue Sensation gefunden werden soll und wenn neue Momente in den Vordergrund rücken. Ossi kann alles. Keine Rolle, die ihr nicht gut liegt, und besonders dann ist sie von einem bestrickenden Liebreiz, wenn, wie in dem neuen Film, „Ossi hat die Hosen an", ihr Gelegenheit gegeben wird, sich auf allen Gebieten zu betätigen. In diesem Film, der den hübschen Untertitel trägt „Abenteuer eines Unterrocks", sieht man sie in allen Lagen. Das Stück ist aufgebaut auf dem entzückenden Roman „Sir or Madam". Ossi Oswaldi hat viele Freunde, aber wir sind sicher, daß sie durch dieses Stück den Kreis ihrer Liebhaber noch um ein bedeutendes vermehren wird. Wer also eine frohe Stunde verleben will, der gehe ins Capitol, und er wirds nicht zu bereuen haben. Es ist das beste Lustspiel dieser Saison, das dadurch noch in seinem Werte gehoben wird, weil Fritz Kampers mitwirkt. Das Gegenstück ist der Film „Raggia". Er führt in die Unterwelt, in jene Kreise, wo Verbrechen und Leidenschaft, Haß und Liebe den Stempel aufdrücken. Man sieht die Schattenseiten des Lebens, sieht aber auch hingebende Liebe und wird befangen von den prächtigen Handlungen, die immer wieder neue Sensationen auslösen. Konrad Nagel und Mirna Loy haben die Hauptrollen. Das schöne Lustspiel „Hallo! Ein Streifer", die schöne Wochenschau und ein Kulturfilm, der größte Beachtung verdient, ergänzen das schöne Programm.

*

Corso am Schaller Markt.

Das dieswöchige Programm, das nur bis Montag gezeigt wird, ist voll von Sensationsstücken. Als erstes zeigen Erna Morena und Ernst Rückert, sowie Hermann Picha ihr großes Können in dem Film „Das Mädchen aus Frisco". Schon allein die Tatsache der Mitwirkung solcher hervorragender Kräfte überzeugt von der Güte des Gebotenen. Der Film führt in den wilden Westen mit den Vielseitigkeiten, mit den Gefährnissen, mit den schweren Kämpfen und zeigt den schließlichen Sieg. Auch der folgende Film „Der Mann mit der Narbe" ist von gleicher Art, ist vielleicht noch packender, noch sensationeller. Im dritten Film feiert Amerikas bester Cowboy Bigboy Williams in dem Film „Banditen der Prärie" einen außergewöhnlichen Triumph. Zusammengenommen sind die drei Filme berechtigt, sich Schlagerprogramm erster Art zu nennen. Ein Lustspiel und schöne Einlagen umrahmen die Hauptstücke. — Sonntag um 2 Uhr Kindervorstellung mit großem Programm.

*

Industrie-Kino.

Film-Singspiele haben sich von jeher einer besonderen Beliebtheit erfreut und so darf auch das in dieser Woche laufende Werk „Ich hab dich lieb" auf eine besonders freundliche Aufnahme rechnen. In der Tat: eine gute Aufnahme ist dieser Film auch sicher; denn wenn in einem Spiel von Liebe und schönen Frauen Grete Reinwald die Hauptrolle hat und Erich Kaiser-Titz ihr Partner ist, dann weiß man, daß es sich mehr als lohnt, hinzugehen und sich das Programm anzusehen. Gute Gesangskräfte singen dazu beliebte, schöne Lieder und einige neue die ganz danach sind, daß sie Freunde finden weil sie Freude bringen. Die Handlung ist in liebenswürdigem Geiste gehalten, so daß der Griesgram froh werden muß. Auch der übrige Teil des Programms bringt ausgezeichnete Werke, darunter den Großfilm „Das Findelkind von Singapore". Es ist ein sensationelles Spiel, das Szenen aus dem ungebändigten Seemannsleben in den Tropen bringt. Der Kern der Geschichte ist sehr ansprechend, die Zuschauer werden dem Schicksal dieses Findelkindes ihre Teilnahme nicht versagen können. Spannung und Frohsinn sind zu gleichen Teilen in das Geschehen eingeflochten, so daß der Zuschauer angenehm unterhalten wird. In der Hauptrolle darf man Phillis Haver als eine schöne und talentierte Künstlerin bewundern. Zu diesen großen Werken kommen einige sehr lustige Szenen hinzu, die manche komische Situation und die besten Filmkomiker in Glanzrollen zeigen. Aber auch die Wochenschau verdient besondere Beachtung, da wieder einmal allerlei interessante Neuigkeiten aus aller Welt im Bilde vorgeführt werden, die jeder aus der Zeitung schon kennt. Es ist interessant, nun auch die Vorgänge selbst zu sehen.

*

Tivoli-Lichtspiele.

In den Tivoli-Lichtspielen wechselt dieses Mal das Programm schon am Dienstag der nächsten Woche; die Kinofreunde haben also Gelegenheit, zwei Programme in dieser Woche sich dort anzusehen. Die Filme, die seit Freitag laufen, ergeben zusammen ein schönes Programm, das vielseitig und abwechselungsreich ist. Zunächst sieht man die immer beliebten und immer originellen Pat und Patachon in ihrem grotesken Film „Auf dem Wege zu Kraft und Schönheit." Nun ja, man kennt die beiden komischen Typen genug und weiß darum auch, was für Ueberraschungen dem Zuschauer bevorstehen. Man denke sich die beiden „klassisch schönen" Figuren, und dazu: Was die wohl mit Kraft und Schönheit zu tun haben mögen. Also kurz: wer noch nie sich vor Lachen gebogen hat, der tut es jetzt. Dann aber wird ihm das Gruseln nahkommen, wenn er den Großfilm „Moderne Piraten" sieht. Abenteuer und Sensation, beide manchmal mit einem Einschlag ins Seltsame, Ueberraschende. Die Szenen, die übrigens sehr gut aufgenommen sind, führen überall dahin, wo außerordentliches an der Tagesordnung ist, Explosion eines Arsenals, Taifun, Geheimbünde und noch viele andere Dinge spielen in die Handlung hinein, die spannend ist bis zum letzten Augenblick. Zu beachten ist dann noch die Erstaufführung „Der Schrecken von Oklahoma", das in jenem Teil von Nordamerika spielt, in dem Abenteuer sozusagen zu Hause sind. Man folgt auch diesem Werk mit Spannung und kann wohl sagen, daß im Tivoli Gutes geboten wird, zumal auch die Beigaben wertvoll sind.

Anekdoten.

Der berühmte Irrenarzt Professor Mendel fragte einen Narren in einem Irrenhaus, wie er denn an diesen Ort gekommen sei. „Durch eine bloße Meinungsverschiedenheit", sagte der Narr. „Unmöglich!" meinte der Professor. „Und doch ist es so und nicht anders. Ich sagte, alle Leute seien Narren, und alle Leute sagten, ich sei ein Narr. Die Majorität aber setzte ihre Ansicht durch, und so bin ich hierher gekommen."

*

Zum General Lefevre, seinerzeit Herzog von Danzig, kam eines Tages ein Jugendfreund, der sich nicht ohne Neidgefühl über die Würden und Reichtümer äußerte, die sich der in einem Bauernhause geborene Herzog in vielen Schlachten und durch treue Dienste erworben. — „O, ich will Dir das alles gern überlassen," antwortete dieser, „lediglich für den Preis, den es mich gekostet hat. Wir wollen zusammen in meinen Garten hinunter gehen. Dort gehst Du eine halbe Stunde auf und ab, während ich nur eine Kompagnie Infanterie auf Dich schießen lasse: verlaß Dich darauf, bei mir waren es mehr. Wenn Du dann nicht erschossen bist, soll alles Dir gehören."

*

Voltaire war bekanntlich ein leidenschaftlicher Kaffeetrinker. „Ei, um Himmelswillen!" rief einst ein junger Arzt, als er Voltaire noch spät abends Kaffee trinken sah. „Sie trinken Kaffee. Kaffee ist ein langsames Gift!" — „Sie mögen wohl recht haben, daß es ein langsames Gift ist", entgegnete Voltaire, indem er sich abermals eine Tasse mit dem braunen Trunk füllte, „denn ich trinke es Gott sei Dank schon annähernd sechzig Jahre lang."

Seit 7 Jahren kein Todesfall.



Der gesündeste Ort des Deutschen Reiches und vielleicht der Erde überhaupt ist der in der Rhön gelegene Flecken Wiesen. Die Ortschaft zählt 1000 Einwohner. Der letzte Sterbefall wurde im Jahre 1922 verzeichnet.

Wirbelstürme ohne Ende.

Mehrere Staaten Nordamerikas betroffen. – Viele Opfer, unabsehbare Verwüstungen.

Kindertragödie in Rhecove.

Die Stadt Columbus (Ohio) wurde von einem starken Sturm heimgesucht. Zwei Wände des städtischen Gefängnisses wurden teilweise niedergerissen, wobei vier Gefangene getötet und sechs verletzt wurden; zwölf werden vermißt.

Ein Tornado suchte Johnson City (Tennessee) heim. Zwei Personen wurden getötet, fünf verletzt. Vier Häuser wurden zerstört. Ferner hauste ein Tornado im Städtchen Rhecove (Virginia). Das Schulhaus wurde zerstört. 50 Kinder sollen dabei ums Leben gekommen sein. Die Rettungsarbeiten sind noch in vollem Gange.

In der Gegend von Gate-City in Tennessee wurde durch den Tornado sehr schwerer Sachschaden angerichtet. Die Verbindungen sind unterbrochen und die auf Umwegen eingehenden Meldungen sind noch unvollständig und ungenau. Ein Bericht spricht von hundert Toten und vielen Verletzten, bedarf aber noch der Bestätigung. In Missouri ist Schnee niedergegangen, wie er für diese Jahreszeit noch nie zu verzeichnen war.

Die Tornados und schweren Stürme der vergangenen Tage haben in den verschiedensten Teilen Nordamerikas überaus schweren Schaden angerichtet. Ein Schneesturm mit Frosttemperatur, der Illinois und Missouri heimsuchte, verursachte Schäden, die, wie man befürchtet, in die Millionen gehen. Der aus Rhecove gemeldete Tornado traf das Schulhaus gerade, als die Kinder nach der Mittagspause wieder zum Unterricht zurückgekehrt waren. Die Zahl der Toten wurde bereits auf hundert geschätzt, das Unglück hat aber, den letzten Meldungen zufolge, doch weniger Todesopfer gefordert, als man zunächst befürchten mußte. Viele der Kinder, die durch die Gewalt des Sturmes auf die Felder hinausgetragen wurden, sind offenbar in der Panik geflüchtet und konnten bisher noch nicht gefunden werden.

Auch das Städchen Morgentown in Westvirginia ist besonders schwer heimgesucht worden. Hier wurden 40 Häuser zerstört und 50 Einwohner verletzt. In Jacksonville (Florida) sind zwei Personen bei dem Sturm getötet worden.

Granaten und Fliegerbomben

die im Rheinland vergraben sind, sollen zerstört werden.

Nach Mülheim, wo auf Anordnung der Amerikaner im Jahre 1919 Granaten und Fliegerbomben vergraben worden waren, begab sich jetzt auf Veranlassung des Reichsfinanzministers eine Abordnung von Sachverständigen, um sich über die Unschädlichmachung dieser Munition schlüssig zu werden. Das Ergebnis der Untersuchungen wurde in einem Gutachten dem Reichsfinanzminister vorgelegt. Die Entscheidung seitens der zuständigen Reichsstellen ist bisher noch nicht erfolgt, doch soll mit der Beseitigung der Munitionslager sobald wie möglich begonnen werden. Auch bei Monzingen an der Nahe befindet sich ein größeres Lager vergrabener Granaten und Fliegerbomben, die eine Firma Herold von französischen Besatzungsdienststellen mit der Verpflichtung erworben hat, sie bis zu einem bestimmten Termin zu zerstören.

Die Dokumentenfälschungen.

Anklageerhebung auch gegen Alexander v. Roßmann.

Von der Staatsanwaltschaft Berlin ist jetzt im Zusammenhang mit der Dokumentenfälschungsaffäre des früheren russischen Staatsrats Orlow und seiner Helfer auch gegen den jetzt staatenlosen ehemaligen russischen Offizier Alexander v. Roßmann, den Sohn des von den Bolschewisten erschossenen Rigaer Polizeipräsidenten, Anklage erhoben worden.

Vom Wahnsinn befallen.

Bluttat in Galizien.

Im Städchen Jaworzno in Westgalizien tötete ein Bergarbeiter, offenbar in einem Wahnsinnsanfall, sein acht Monate altes Töchterchen und seinen neunjährigen Stiefsohn. Von den Nachbarn, die ihn daran hindern wollten, wurden vier von dem Wütenden verletzt. Nur mit großer Mühe gelang es, den Wahnsinnigen festzunehmen und ins Gefängnis abzuführen.

Seltsame Zigeunerschlacht.

Die Kinder als Waffe.

In Campulung in der Bukowina ist es zu einer Schlacht zwischen Zigeunerbanden wegen einer Frau gekommen. Die Schlägereien arteten schließlich derart aus, daß die Frauen dabei mit ihren Säuglingen aufeinander losgingen. Nach den bisherigen Meldungen gab es einen Toten, acht Schwerverletzte und 15 Leichtverletzte. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Fallschirme für abstürzende Flugzeuge.



In der amerikanischen Armee werden zurzeit interessante Versuche mit riesigen Fallschirmen gemacht, die bei Flugzeugabstürzen die Maschine sicher zu Boden tragen. Unser Bild zeigt einen solchen Fallschirm in Tätigkeit in einer Höhe von 7000 Fuß. Das mit zwei Piloten bemannte Flugzeug landete mit nur geringer Beschädigung des Untergestells

Strümpfe
fabelhaft billig
in einfach gediegenen Qualitäten bis zu den feinsten Ausführungen

Damen-Strümpfe, Baumwolle, schwarz und farbig . . . Paar 0.36 **0.18**

Damen-Strümpfe, K'Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse Paar **0.45**

Damen-Strümpfe, echt ägyptisch, Mako, gute Qualität . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe, Waschseide, teils mit klein. Schönheitsfehlern, Paar **1.25**

Damen-Strümpfe, Mako, besond. schwere Qualität . . . . . Paar **1.65**

Damen-Strümpfe, Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse, Paar **1.95**

Damen-Strümpfe, Bembergseide, Goldstempel . . . . . Paar **2.95**

Herren-Socken, Baumwolle, uni und gemustert . . . . Paar 0.48 **0.38**

Herren-Socken, Mako, in nur mod. Mustern . . . . . Paar 0.88 **0.65**

Herren-Socken, Seidenflor, gute Qualität . . . . . Paar 1.45 **0.95**

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, aus feinst. engl. Garnen . Paar **1.75**

Kinder-Strümpfe, Mako mit doppelter Ferse und Spitze, Gr. 1 Paar **0.45**
Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.

Kinder-Sportstrümpfe, Mako, mit Seidenflor-Umschlag Gr. 3, Paar **0.85**
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.

Kinder-Söckchen
in großer Auswahl besonders billig

Gefallene Maschen
Ihrer seidenen Strümpfe werden in unserer Spez.-Strumpfabteilung durch das neue amerikanische Maschen-Reparatur-System „Stelos" tadellos in kürzester Zeit repariert!

Finn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße 9c

Notwehr eines Gastwirts.

Einen streitsüchtigen Gast erschossen.

In einer Wirtschaft im Norden Berlins verweigerte der Gastwirt Friedrich Arlt mehreren Leuten, die angetrunken waren und sich ungebührlich benahmen, die Verabreichung von Getränken. Als sie darauf Einrichtungsgegenstände zertrümmerten und den Gastwirt tätlich angriffen, gab dieser aus einer Pistole einen Schuß ab, durch den der 23jährige Arbeiter Krüger getötet wurde. Nach Zeugenaussagen soll Arlt in Notwehr gehandelt haben.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Die Polizeidirektion München hat die nationalsozialistische Druckschrift „Illustrierter Beobachter" wegen einiger in der Nummer 12 vom 23. März enthaltenen Ausführungen über den heutigen Staat auf die Dauer von zwei Wochen verboten.

*

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Freitag den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zum Vortrag.

*

Das englische Oberhaus nahm nach längerer Debatte über die Frage der Kriegsschulden einen Antrag Lord Birkenheads an, in dem der Grundsatz des Balfour-Memorandums gebilligt wird.

*

Gegen die Kroaten Dr. Pawelitsch und Perselter hat der Staatsanwalt des Staatsgerichtshofes Belgrad einen Steckbrief auf Grund ihrer südslawienfeindlichen Reden in Sofia erlassen.

Rundfunk

Samstag, den 4. Mai.

10.15—11.00 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10.35 Arbeitsmarktbericht
12.10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Zapfenstreich, Marsch — Füßer
2. Liebe und Frühling, Walzer — Waldteufel
3. Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter" — Donizetti
4. Schuberts Skizzenbuch, Fantasie — Urbach
5. Andante cantabile — Tschaikowski
6. Kinderlieder-Suite — Bleeh
7. Mit kleinen Schritten — Sudessi
8. Potpourri aus der Operette „Polenblut" — Nedbal

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.40—16.00 Fritz Seemann: Rundfunk und Operette
16.00—16.25 Frauenstunde: Moderne Fürsorge (3): Duberta Becker: Arbeitsfürsorge
16.25—16.50 Lesestunde Vilma Mönckeberg-Kollmar: Bauern- und Fischermärchen
16.50—17.15 Die Welt im Buch
Willi Schäferdiek: Zwanzigjährige Erzähler
Hermann Kesten: „Ein ausschweifender Mensch"
Klaus Gustav Hollaender: „Martin Kressanders Paradies" / Josef Breitbach: „Rot gegen Rot"
Werner Mitsch: „Dajama, die Russin" / Erika und Klaus Mann: „Rundherum"
17.15—17.45 Professor Hase: Englisch
17.45—18.30 Uebertragung aus der Charlott und Cherie, Köln:

Bernard Ette
mit seinem Haag-Sinfonie-Orchester
spielt zum Tanz auf

18.30—18.50 Die Stadt, Verfassung und Verwaltung (4): Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Die städtischen Haushaltspläne vor und nach dem Kriege
18.50—19.00 Morsekursus
19.15—19.40 Dipl.-Ing. Dr. Pomp: Ein Gang durch ein Hüttenwerk (Aus Anlaß der Tagung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf)
19.40—20.00 Privatdozent Dr. Barthel: Vom Unbewußten und Bewußten (1)
20.00 Zupfgeiger-Abend
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 23.30: Nachtmusik. Leitung: Eysoldt
23.30—1.30 Uebertragung der Tanzmusik des Jazz-Sinfonie-Orchesters Bernard Ette aus der Charlott und Cherie, Köln

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Krepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Kurt Metger, Berlin SW 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Jesus Nazarenus.

Oratorium von Bruno Leipold.

Die Vereinigten Kirchenchöre Schalke-West, Bismarck-West und Neustadt werden das Oratorium „Jesus Nazarenus" von Leipold am Sonntag zu Gehör bringen (16 Uhr im Vereinshaus in Schalke, 20 Uhr in der Neunadtkirche). Es dürfte unsere Leser interessieren, aus diesem Anlaß Näheres über das Oratorium zu hören.

Bruno Leipolds Oratorium „Jesus Nazarenus" für Soli, Chor, Orchester und Orgel behandelt Jesu Lebensgeschichte von der Geburt bis zur Auferstehung in vier Teilen. Der Text ist nach Bibel, Gesangbuch, kirchlichen Gesängen und Volksweisen älterer und neuerer Zeit vom Komponisten selbst zusammengestellt. Der lebendige Wechsel von Rezitativen, Arien, Chören der verschiedenartigsten Struktur, sowie selbständigen Orchestersätzen macht das Werk besonders reizvoll und sichert ihm das unverminderte Interesse des Hörers bis zum Schlusse. Bemerkenswert ist die von der Tradition abweichende Behandlung der Erzähler- und der Jesus-Partie, durch die es dem Komponisten gelang, mancherlei in den verschiedenen Christus-Oratorien und Passionen immer Wiederkehrendes in ganz neuartige Beleuchtung zu rücken.

Der erste Teil — Jesu Kommen — trägt vorwiegend lyrischen Charakter, und ist von zartem Weihnachtduft erfüllt. Auf den einleitenden Choral „Gelobet seist du" folgt ein fast in Arienform gehaltenes längeres Rezitativ des „Erzählers", in wundervoll melodischen, wonnig das Ohr des Hörers erfüllenden Gesanglinien die alte liebe Weihnachtsgeschichte verkündend. Der sich anschließende, breit angelegte, jubelnde Freude atmende Chor „Ein Sohn ist uns gegeben" führt den Hörer unmittelbar in die fröhliche, selige Weihnachtsstimmung hinein, die nun der Engelchor mit seinem „Ehre sei Gott" von entzückend duftiger, dabei echt volkstümlich melodischer Fassung in höhere Sphären wendet. Das Pastorale für Flöte und Oboe mit Orgel ist ein besonderes Schmuckstück des ersten Teiles, es dringt in thematischer Verwebung bekannte Weihnachtslieder und führt den Hörer hinaus zu den Hirten. Der breitangelegte Final-Chorsatz mit figuraliver Orchesterumrahmung, der sich farbenreich und strahlend entwickelt, läßt die Weihnachtsstimmung selig und beglückt ausklingen.

Im zweiten Teil — Jesu Leben — ist in gedrängter Kürze das Leben und Wirken des Heilands und sein Gang nach Jerusalem dargestellt. Während der erste Teil vorwiegend lyrischen Charakter trägt setzt hier eine immer stärker sich entwickelnde dramatische Behandlung ein. Nach einem einleitenden Chor folgt die Taufe, ein leuchtendes „Hosianna" von Frauenstimmen und das zuversichtliche „Wir haben geglaubt und erkannt". Der Erzähler und der Chor mit dem Choral „Wir nach spricht Christus" behandelt die Nachfolge der Jünger: ein weit ausgesponnenes Tenorsolo: „Die Ihr müdselig" folgt wieder eine wie in Pastellfarben gehaltene, feine zarte Orchesteruntermalung die Bestimmung und Führung Jesu aus dimmlischen Höhen symbolisierend. Der breit angelegte, figurirte Choral „Lassen uns mit Jesu ziehen", eines der christlichen Glanzstücke des Werkes, führt, von dem Orchester glanzvoll umrahmt, die in dichten Massen sich dahinbewegende Volksmenge hinauf nach Jerusalem, dem Orte des Leidens, dem Schauplatz der Handlung des dritten Teils.

Der dritte Teil — Jesu Scheiden — die Passion, erscheint musikalisch am verwobensten und dramatisch am meisten ausgeprägt; manches deutet in der Anlage und in Einzelwendungen auf das große Vorbild der Matthäuspassion hin. Ein feierlicher Orchestersatz als Einleitung bereitet den Ernst der „Passion" vor. Mit der Ankündigung der Leidenszeit durch Jesus selbst beginnt die eigentliche Handlung. Häufiges Zusammendrängen des Jesusmotivs malt den Scheideschmerz des dem Tode geweihten Heilands. In der Verräterszene illustrieren kurze abgerissene Phrasen im Orchester die Wesensart des Judas. Die Abendmahlsszene mit den Einsetzungsworten ist aus tief mitfühlendem Erleben heraus ergreifend gestaltet. Dem die Gefangennahme in Gethsemane berichtenden Rezitativ schließt sich eine im Händelschen Stile gehaltene Bariton-Arie an, die inmitten der erregten Szenen überaus beruhigend wirkt und der Stimmung der Schlußworte „Herr, dein Wille geschehe" Rechnung trägt. Besonders ergreifend wirkt in diesem Abschnitt das durch in düstere Trauerfarben (es-moll) getauchte Orchesterklangcharakteristisch untermalte Sopransolo mit Frauenchor „Da Jesus in den Garten ging". Aeußerst eindrinalich gestaltet sich das Verhör bei Kaiphas und Pontius-Pilatus, wo Solisten, kurze Chorsätze und der Bachsche Choral „herzliebster Jesu" in Verbindung mit dem tiefempfundenen Vokalsatz „Wenn Schmerz und Trübsal" eine Szene ergreifenden Erlebens darstellen, die durch thematische Verwendung des Chorals „O Haupt voll Blut" noch besonders vertieft wird. Ein auf dem charakteristisch behandelten Jesusmotiv aufgebauter Orgelsatz zeigt die besammernswerte Gestalt des himmlischen Kreuzträgers inmitten einer großen ihn begleitenden Volksmenge und malt den Zug dieser Menge nach der Richtstätte Golgatha. Die Sterbeszene ist ganz erschütterndes Erlebnis: auf nur zwei Tönen a und b entringen sich der gequälten Brust des Sterbenden mühsam und schmerzgepreßt die Kreuzesworte „Eli, Eli, lama asabthani". Schlicht und nach dieser Auswühlung der Seele beruhigend wirkt die musikalische Schilderung der Kreuzabnahme und Grablegung. In der Mitte des Schlußchores „Nun schläft in Josefs Garten" leuchtet der Solosopran hinauf zu Gott, die Auferstehungsmöglichkeit berührend. Noch einmal setzt der Chor ein, hindeutend auf den kommenden Ostermorgen, den Auferstehungstag.

So ist die Brücke geschlagen zum letzten Teil, der die Auferstehung behandelt und dies Geschehen zu einem Freude und Jubel auslösenden Ereignis werden läßt. Die Orchestereinleitung schildert mit den in schöner melodischer Bogenlinie geführten drei Holzblasinstrumenten die drei zu Grabe pilgernden Frauen: auf den Klangesang der Maria „Sie haben meinen Herrn weggenommen" erscheint Jesus der Maria-Magdalena und in stiller innerer Freude, nur von Solovioline, Solobratsche und Orgel begleitet, singt sie in freier Melodik „Christ lag in Todesbanden", während der Chor den Schluß „Des wir wollen fröhlich sein" in impulsiver Steigerung zu gewaltigem Jubel führt. Nach kurzem Schlußrezitativ baut sich über „Der Tod ist verschlungen in den Sieg" das große Finale auf ein von Orchester und Orgel gestütztes Fugato, das ausmündet in den vom großen Chor ausgeführten Schlußgesang „Sinat Lob und Dank". Leuchtende Figuren überstrahlen das in helle Farben getauchte Klangbild, und das ganze Orchester wetteifert mit dem Chor in Dank und Preisjubel.

Mäntel

Jugendliches, flotte Macharten, aus guten Stoffen, z. T. ganz gefüttert . . . nur **10.50**

aus Herrenstoff sowie aus englischen Stoffen, ganz gefüttert . . . nur **19.50**

mit Seidenschal, aus reinw. neuartig. Fantasiestoffen, sowie Herrenstoff-Mäntel, ganz gefüttert . . . . nur **29.50**

Kleider

aus reinwollenen Schottenstoffen . . . . . nur **5.90**

aus Wollmousseline, Voiseline, Tolle de soie und Honan-Seide, reizende Neuheiten . . . . . nur **14.50**

a. gut. Tolle de soie und Trikot-Charmeuse in all Modefarben, besonders smart verarbeitet . . . . . nur **19.50**

Besichtigen Sie unsere Fenster

Die große Pfingst-Sensation

unseres ungewöhnlichen Großverkaufs in

Damen-Konfektion

Gewaltige Posten Kleider und Mäntel

sensationell billig!

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Neueröffnung!

Nach vollendetem Umbau öffnen sich **heute Samstag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr** meine neuzeitlich umgestalteten Verkaufsräume für

Tapeten, Farben, Linoleum, Teppiche

J. Neukirchen Nachf.

Essener Straße 22-24-24a

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. Meine verehrte Kundschaft bitte ich davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß um die letzten Vorbereitungen zu treffen, mein Geschäft heute Samstag bis 11 Uhr geschlossen bleibt.

Bedenken Sie,
daß ein
Küppersbusch-Herd
der beste und schönste ist.

Größte Auswahl bei



Unsere Schlager für den Pfingstverkauf

Mädchen-Prinzeßrock	aus prima Wäschetuch m. Festongarn. Lg. 60-60	0.88
Mädchen-Nachthemd	mit farbigem Kragen und Besatz	0.85
Knaben-Taghemden	aus gutem Chiffon . . . . . Längy 45-80	0.95
Damenschürzen	aus Zephir und Stamosen, mit kleinen Fehlern	0.78
Damen-Waschkleider	in allen Weiten, aus Zephir u. Indanthrenstoff.	1.95
Kinderstrümpfe	solide Baumwolle . . . . . Größe 1 Jede weitere Größe 6 Pfg. mehr	0.39
Kinder-Knielstrümpfe	in Mako, mit Wollrand . . . . . Größe 2	0.78
Damen-Nachthemd	aus gutem Chiffon mit Festongarnierung	1.95
Damen-Prinzeßrock	aus Mahobatist mit Valenciennes-Garnierung	1.75
Herren-Oberhemd	aus Zephir und Perkal	1.95
Kinderwesten und Pullover	teilweise reine Wolle, Größe 1-6	1.95
Damen-Schlupfhosen	aus Sommertrikot . . . . . Größe 42-46	0.65

Falk & Co. Kreuzstr. 1

So billig verkaufen wir!

Kleiderschränke 1-, 2-, 3-türig	von Mk.	48.-an
Bettstellen mit 3-teiliger Auflage .	von Mk.	50.-an
Waschkommoden mit Spiegelaufsatz . .	von Mk.	88.-an
Nachtkonsolen mit Platte	von Mk.	20.-an
Eimerschränke	von Mk.	20.-an
Küchentische mit Linoleum	von Mk.	25.-an
Lebertuchsofas	von Mk.	48.-an
Plüschsofas	von Mk.	78.-an
Komplette Küchen	von Mk.	175.-

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Rosing's Möbelhaus

Berliner Straße 7, Nähe Stadtgarten

I. Hypotheken

vermittelt auf Geschäfts- u. Wohnhäuser (auch auf Neubauten) in kürzester Frist ohne Vorspesen und zu zeitgemäßen Bedingungen

Fa. L. & A. Sönnichsen

Gelsenkirchen

Vohwinkelstr. 22, Tel. 3287 u. 3007

Annahmestelle der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin

Rechtsauskunftsstelle

J. Willeke Nachf.

Gelsenkirchen, Kampstr. 17.

Erfolgreiche Praxis seit über 20 Jahren in

Strafsachen

(Gnadengesuche usw.), sowie in allen

Prozeßsachen

Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch

Ehescheidungen

sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121

Wo

Für Amateure!

lassen Sie jetzt Ihre Abzüge schnell und billigst machen?

kaufen Sie stets frische Platten, Filme, Papier usw.

werden Sie beim Einkauf eines Apparates usw. fachmännisch beraten?

Im Fach-Photohaus

Albert Lange

Jetzt Augustastr. 4, gegenüber Alsberg. Eingang Laden, Ruf 730

VAMPYR

Kaufen Sie

keine **Möbel** bevor Sie nicht unsere Ausstellung besucht haben.

Wir raten Ihnen gut; denn **Möbel** sind Gegenstände, deren wahren Wert Sie nicht sofort feststellen können.

Unser Ruf und unsere Qualitäten schützen Sie vor Enttäuschungen.

Wir kommen Ihnen weitgehenst entgegen.

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 u. 40a, Einspazieren von der Reckestraße 25 und 27



Die ZentRa-Uhr

bietet zu einem sehr vorteilhaften Preis dem Käufer die größte Garantie. Ueber 2400 tadelfreier Fachgeschäfte bürgen gemeinsam für die bekannten ZentRa-Uhren. In Gelsenkirchen nur zu haben bei:

M. Beckmann, Gewerkenstraße Nr. 4
Bäumer & Co., Bahnhofstraße Nr. 28
W. Dudt, Schalkerstraße Nr. 9
C. v. Korff, Bahnhofstraße Nr. 81
Heinrich Lauf, Bahnhofstraße Nr. 5
Heinrich Menges, Bochumerstr. Nr. 29
Erbert Niemann, Bismarckstr. Nr. 161

Samstag-Strumpftag

Damenstrümpfe	Kupferseide, elegantes, feinmaschiges Gewebe, in allen Modefarben	1.95
Damenstrümpfe	Seide plattiert, elegant und haltbar, in allen neuen Farben	2.45
Damenstrümpfe	Bemberg-Adlerseide, Silber- und Goldstempel	2.95
Herrensocken	schöne Buntmuster, solide Qualität	0.39
Herrensocken	Flor mit Seide, in neuen Karos	0.95
Herrensocken	Flor oder Seide, neueste Dessins	1.25
Kinderstrümpfe	solide Baumwollqualität, in schwarz und farbig . . . . . Gr. 1	0.39
Kinderstrümpfe	schöne Seidenflor-Imitation . . . Gr. 1	0.48
Sportstrümpfe	mit hübschem Jacquardrand . . . Gr. 6	0.95

Riesen-Posten Damen-Pullover mit und ohne Arm, letzte Neuheiten 4.50, 3.95 **2.95**

Heymann

NACHF. BAHNHOFSVORPLATZ

Ich bin zum

NOTAR

ernannt. Mein Büro befindet sich

Gelsenkirchen, Weststraße 1

Fernruf 1935 u 1936. Privat 1447.

Dr. jur. Rudolf Funke

Rechtsanwalt und Notar.

Zu Kundschafts-Fahrten stelle 1½ To. Lieferauto für 3.50 Mk. Stundenlohn

J. Simons

Wiehagen 135. Telefon 2838.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen

Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt